Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 19. Mai 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 118

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Japans Flottenunglück

Ein Schlachtschiff und ein Kreuzerboot untergegangen! — So berichtet Togo selbst. — Nur 90 Mann des einen Kreuzerbootes gerettet. — Schlimme Lage der russischen Land-Streitkräfte.

Tokio, Japan, 19. Mai. Vize-Admiral Togo berichtet:

Kontre-Admiral Dewa meldet, daß die Kreuzerboote „Kasuga" und „Yoshino" am 15. Mai auf der Höhe von Port Arthur im Nebel zusammenstießen, und daß „Yoshino" versank, und nur 98 Mitglieder seiner Bemannung gerettet wurden.

Am selben Tag lief das Schlachtschiff „Hatsuze" auf eine russische Mine auf und versank.

London, 19. Mai. Ein militärischer Korrespondent des „Daily Telegraph", der ein britischer Offizier von hohem Ruf ist, sagt:

„Immer dunkler ziehen sich die Wolken über dem Adler Rußlands in der Mandschurei zusammen. Hinter der russischen Armee, in jenem Theil der Position, welcher ihren neuen Angreifern die Front bieten muß, liegt ein beinahe unburchdringlicher Morast, und nur zehn Meilen entfernt. Die neutrale Grenze Chinas wirkt für die Armee wie das Meer, oder wie die verhängnißvollen Seen von Austerlitz! Daß Kuropatkin begonnen hat, seine Gefahr zu bemerken, und einen Theil seiner Armee zurückgezogen haben mag, ist wahrscheinlich. Aber dies macht das Schicksal der zurückgebliebenen Streitkräfte, sammt allen Hilfsquellen, die zu Mukden und Liayang gesammelt wurden, nur um so gewisser und schlimmer!

Denn mit dem Verlust eines Theiles der Armee am Yalu, während ein anderer in Port Arthur eingeschlossen, und wiederum ein anderer abgeschnitten und durch den kommenden Kampf ruinirt ist, wird es in der That ein zerschmettertes, elendes Ueberbleibsel sein, welches Kuropatkin nach Charbin wird nehmen können, nachdem er alle seine, so sorgfältig instandgesetzte Stellungen zu Motien, zu Niutschwang und Liaoyang aufgegeben hat.

Und wenig beneidenswerth werden die zwei Heereskörper von je 55 000 Mann sein, welche er aus Moskau und anderswoher zur Verstärkung seiner Armee heranzuziehen hoffte! Es werden keine Freunde sein, sondern ein siegreicher Feind, welchen sie am Ende ihrer Tour finden werden."

St. Petersburg, 19. Mai. Es wird offiziell gemeldet, daß die Japaner Niutschwang besetzt haben.

(Später:) Die russische Admiralität stellt in Abrede, eine offizielle Meldung dieser Art erhalten zu haben.

St. Petersburg, 19. Mai. (3 Uhr Nachmittags:) Ein Depesche aus Tschifu besagt, daß das japanische Schlachtschiff „Shikishima" und das armirte Kreuzerboot „Asama" im Hafen von Port Arthur auf eine Mine aufgelaufen und zerstört worden sein. Die ganze Bemannung des erstgenannten Schiffs soll mit untergegangen sein, da keine Zeit gewesen sei, irgend Einen derselben zu retten. Dieser Unfall soll sich in Sicht von Port Arthur ereignet haben. 13 Russen aus Dalny, die in Dschunken zu Tschifu anlangten, brachten diese Nachricht.

Der Untergang des „Asama" soll in der Verwirrung erfolgt sein, die auf den, binnen nur zwei Minuten erfolgten Untergang des „Shikishma" eintrat, und während dann „Asama" gleichfalls auf eine Mine lief. Letzteres Boot — so wird hinzugefügt — wurde rasch von der Bemannung aufgegeben. Eine Anzahl russischer Torpedoboote fuhr hinaus; aber die Japaner erhielten Verstärkungen, und die Russen zogen sich zurück.

Tschifu, 19. Mai. Es wird mitgetheilt, daß die Ausfahrt des Hafens von Port Arthur wirklich gesperrt gewesen, daß jedoch einer der versenkten Dampfer entfernt worden, und die Ausfahrt jetzt wieder offen, jedoch noch immer gefährlich sei, weshalb die russische Flotte Weisung erhalten habe, im Hafen zu bleiben, bis der Vize-Admiral Skrydlov nach Port Arthur kommen könne.

Tokio, 19. Mai. Hier glaubt man die Angabe, daß das japanische Schlachtschiff „Shikishima" zerstört sei, noch nicht.

Der Untergang des Kreuzerbootes „Asama" wird in einer Angabe nach dem Hafen von Port Arthur, in einer anderen aber nach der Kerr-Bai, bei Dalny, verlegt. Man vermuthet, daß eine Verwechslung mit dem kleinen Kreuzerboot „Miyako" (nicht „Mikaya") vorliege, dessen Untergang früher gemeldet wurde.

Tschifu, 19. Mai. Der russische Konsul hat Nachrichten aus Dalny (östlich von Port Arthur), welche besagen, es verlaute daselbst, daß zwei japanische Schlachtschiffe auf der Höhe von Port Arthur untergegangen oder zum Sinken gebracht worden sein!

Flüchtlinge theilen mit, die Stadt habe keinen Schaden durch das jüngste Bombardement erlitten. Nördlich von Dalny sollen beträchtliche Landkämpfe im Gange sein.

Die Verbindung nördlich von Dalny ist jetzt vollständig abgebrochen.

Niutschwang, 19. Mai. Ein Kourier der Assoziirten Presse, welcher kurz vor Mitternacht hier eintraf, berichtet, daß die japanische Flotte von Tower Hill aus, zehn Meilen nördlich von Taitschau, am Montag bemerkt worden sei. Die Küste wurde weithin bombardirt. Wie man meldet, wurden nur die japanischen Marinesoldaten an's Land gesetzt; doch läßt sich diese Angabe noch nicht bestätigen.

Japanische Streitkräfte marschirten mehrere Meilen in das Binnenland und zerstörten vier Meilen Eisenbahn und sonstiges Eigenthum, nahmen auch einen ganzen russischen Kommissariats-Zug weg und kehrten mit einer Anzahl Karren, Thiere und eingeborener Treiber zurück. Die Japaner schifften sich dann wieder ein und verließen die Nachbarschaft ihres Landungsplatzes. Kurz darauf konnten die Transportboote nicht mehr von Tower Hill aus gesehen werden. Man vermuthet jetzt, daß diese Landung im Wesentlichen eine Finte gewesen sei, um Bewegungen anderwärts zu verdecken.

St. Petersburg, 19. Mai. Der Geburtstag des Zaren Nikolaus, der am 18. Mai 1868 das Licht der Welt erblickte, wurde mit großem Prunk und mit vielem Farbenschmuck gefeiert. Mittags feuerte das Fort an der Newa einen Kaiser-Salut von 121 Schüssen ab.

Der, sonst an diesem Tag übliche Empfang im Winterpalast mußte ausfallen, weil der Zar nicht da ist, sondern in Poltawa und anderen Plätzen Regimentern, welche nach dem fernen Osten abgehen, Lebewohl sagt.

Poltawa, Rußland, Mittwoch, 18. Mai. Während der Zar sich hier aufhielt, erschien vor ihm eine Deputation Juden, welche ihm die Versicherung gaben, daß sie und ihre Glaubensgenossen loyale Unterthanen Sr. Majestät seien.

Kochs neue Forschungsresultate.

Berlin, 19. Mai. Der, aus Südafrika auf der Heimkehr befindliche und gegenwärtig in Rom weilende Professor Dr. Robert Koch, welcher im Auftrage der englischen Regierung viele Monate auf der Forschungstour war, ist mit großem Erfolg thätig gewesen. Wie man aus verläßlicher Quelle erfährt, fand der berühmte Mediziner ein wirksames und gefahrloses Schutz-Impfverfahren gegen die Pferdesterbe und machte auch werthvolle Studien über das Küstenfieber, sowie über den egyptischen Kindertyphus. In weitesten Kreisen ist man auf die, hierüber in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" zu erwartenden Veröffentlichungen gespannt.

Neuerdings war wieder von dem angeblich bevorstehenden Rücktritt Prof. Robert Kochs die Rede. Von sonst gut unterrichteter Seite verlautet aber, daß das Gerücht nicht den Thatsachen entspricht. In Koch nahestehenden Kreisen ist nichts davon bekannt. Der Gelehrte hat allerdings in den letzten Jahren einige Male gesprächsweise geäußert, er wolle nur bis zu seinem 60. Jahre im Amte verbleiben, um noch einige Jahre in Ruhe zu verbringen. Doch ist diese Bemerkung von keiner maßgebenden Seite wörtlich genommen worden. Kochs 60. Geburtstag fiel auf den 11. Dezember letzten Jahres, und weil er damals in Südafrika weilte, soll bei seiner nunmehrigen Rückkehr nach Berlin die Feier von seinen unmittelbaren Schülern und vielen Freunden nachträglich begangen werden. Dem hochverdienten Forscher stehen bei seiner Wiederankunft in der deutschen Reichshauptstadt großartige Ehrungen bevor.

Strauß über Amerikas Musikleben

Berlin, 19. Mai. Der, aus Amerika wohlbehalten zurückgekehrte Komponist und Dirigent Richard Strauß äußerte sich folgendermaßen:

„Das Musikleben Amerikas, soweit ich es kennen lernte, ist sehr vielversprechend. Es ist unwahr, daß die Amerikaner ein unmusikalisches Volk sind. Sie zeigten viel Verständniß und Interesse, und ich war erstaunt darüber, wie sehr die Bekanntschaft mit meinen Werken vorgeschritten ist.

Boston ist die hervorragendste Musikstadt der Ver. Staaten. New York verräth etwas zu viel Unruhe, was mit der vorherrschenden Jagd nach Sensation zusammenhängt. Es bedarf noch größerer Sammlung und Konsolidirung. Die Chicagoer und Pittsburger Orchester sind ausgezeichnet."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Mittelmeer-Häfen; Citta di Napoli, von Genua und Neapel.
Hongkong: Korea von San Franzisko, über Honolulu und Yokohama.
Havre: La Lorraine von New York.
Liverpool: Teutonic von New York; Ivernia von Boston; Georgian von Portland, Me.; Dominion von Montreal.
London: Minnesota von Philadelphia.

Gegen Schiffs-Zusammenstöße.

Köln, 18. Mai. Ein Ingenieur Namens Hunelsmeyer aus Düsseldorf gab vor Vertretern der Rheder-Interessen dahier eine Veranschaulichung einer, von ihm gemachten Erfindung zum Besten, die es jedem Dampferkapitän ermöglichen soll, sowohl die Anwesenheit wie die Fahrrichtung jedes anderen Dampfers auf drei Meilen Entfernung zu entdecken. Er nennt diese Erfindung „Telemobiloskop".

Kann in Marokko passiren.

Tanger, Marokko, 19. Mai. Ein amerikanischer Bürger Namens Perdicaris und sein Stiefsohn, der ein britischer Unterthan ist, wurden von einem bekannten Banditen und seinen Leuten während der Nacht weggeschleppt und werden zweifelsohne behufs Erpressung eines hohen Lösegeldes gefangen gehalten. Die Entführung ereignete sich in Perdicaris' Sommerhaus, nur drei Meilen von Tanger.

(Später:) Tanger, Marokko, 19. Mai. Der Bandit Fraissoruli, welcher den naturalisirten Griechisch-Amerikaner und den Stiefsohn desselben entführte, hat den Regierungsvertreter des Auswärtigen in Tanger benachrichtigt, daß er die Entfernung der Sultans-Truppen aus seinem Distrikt, die Absetzung des Gouverneurs von Tanger und die Freilassung einer Anzahl gefangen gehaltener Banditen fordere. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, will er mittheilen, was er mit den beiden Gefangenen zu thun gedenkt.

Inland.

Politisches.

Der Riß unter Wiskonsins Republikanern.

Madison, Wis., 19. Mai. Es werden in der That heute hier zwei verschiedene republikanische Staatskonventionen abgehalten, eine von den Anhängern und eine von den Gegnern des Gouverneurs La Follette. Die Gerichtshöfe werden angerufen werden, um zu entscheiden, welche der beiden Konventionen zur gesetzlichen Anerkennung berechtigt ist.

Des Moines, Ia., 19. Mai. Die Republikaner Iowas haben ihre 26 Delegaten zur Nationalkonvention instruirt, für Theodore Roosevelt zu stimmen, und haben die strammste konservative Zoll-Platform angenommen. Dieselbe hebt hervor, daß keinerlei Nothwendigkeit für eine Durchsicht des Zoll-Tarifs vorhanden sei, und daß Handelsgegenseitigkeit nur in Produkten zu empfehlen sei, in denen keine Konkurrenz stattfinde.

(Siehe auch die Depeschen „In Staatskonvention" auf der dritten Seite!)

Arbeiter-Angelegenheiten.

Butte, Mont., 19. Mai. Dreizehn Delegaten von der hiesigen Bergbauer-Gewerkschaft gehen Freitag Nachmittag nach Denver ab, wo sie den Gouverneur von Kolorado, Peabody, darum angehen werden, Charles Moyer, den Präsidenten der Westlichen Grubenarbeiter-Föderation, vorläufig aus der Haft freizulassen, damit er der kommenden Konvention dieses Verbandes beiwohnen könne. Sie sind auch für Moyers Wiederwahl. Und sie werden dem Gouverneur Peabody die Versicherung geben, daß Hr. Moyer nach Schluß der Konvention wieder an die Miliz-Behörden, die ihn in Haft nahmen, zurückgesandt werden wird.

Cleveland, 18. Mai. Die Vertreter der Grubenbesitzer und der Grubenarbeiter des Kohlen-Distrikts vom östlichen Ohio haben sich endlich vertagt, ohne zu einer Einigung zu gelangen. Von einer Anerkennung der Gewerkschaft wollen die Grubenbesitzer nichts wissen.

Cleveland, 18. Mai. John Mitchell, der bekannte Präsident des nationalen Grubenarbeiter-Verbandes, hat ein Schreiben an Paul Howell vom Binnenseen-Schiffsführer-Verband gerichtet und darin nach der Ursache der jetzigen Streitigkeiten und Verhandlungssperre zwischen den Schiffsführer und der „Lake Carriers' Association" gefragt. Die Geschäftssperre auf den Binnenseen beeinträchtigt auch die Kohlenförderungs-Industrie. Kapitän Howell erwiderte, eine Anzahl unabhängiger Schiffs-Eigenthümer zahle die Löhne, welche die Schiffsführer verlangten, und sei auf alle Forderungen derselben eingegangen; aber die „Lake Carriers' Association" versuche, den Schiffsführer-Verband zu sprengen, für den es jetzt eine Frage des Sieges oder zerschmetternder Niederlage sei.

Sie treten zurück.

New York, 19. Mai. James T. Woodward, Harry Payne Whitney und Isidor Strauß, demokratische Kandidaten für das Präsidenten-Wahlmänner-Kollegium, haben ihre Abdankung als solche dem Vorsitzenden des demokratischen Staats-Zentralausschusses übersandt. Alle Drei sind Nationalbank-Direktoren, und Herr Woodward ist Präsident der „Hanover National Bank" dahier. Ihr Rücktritt ist die Folge des Berichtes eines Spezial-Ausschusses, welcher dieses Verhalten empfahl, da es zweifelhaft sei, ob sie auf Grund der Verfassung erwählbar seien.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Friedrich der Große nach Bremen; La Bretagne nach Havre; Havana nach Kuba; Niagara nach Meriko.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Robert Bremner zum dritten Mal wegen angeblichen Mordes prozessirt.

Im dritten gegen Robert Bremner wegen angeblicher Ermordung des Anwalts Louis Mitchell anhängig gemachten Strafverfahren wurde heute Mittag die Geschworenenauswahl beendigt. Folgende Bürger werden über das Schicksal des Angeklagten zu entscheiden haben:

Max L. Silberberg, Carl G. Sandstrom, Joseph P. Stadler, James W. Mowry, Adolph Karrten, Guy W. Cook, Paul H. Boynston, Jacob Claus, jun., Walter C. Bleloeb, Silas A. Tucker, Jacob Bingenheimer und Max Schobel.

Hilfsstaatsanwalt Fred Fake schilderte in seiner Eröffnungsansprache die Einzelheiten des Verbrechens, dessen Bremner angeklagt ist. Er führte aus, daß der Angeklagte im Januar 1902 das Geschäftszimmer Mitchells betrat und letzteren erschoß, weil er glaubte, daß dieser mit seiner Frau ein strafbares Verhältniß unterhalten habe. Frau Bremner sei 25 Jahre jünger als ihr Gatte. Er unterbreitete dann Pläne vom Thatorte, die, wie er zugebe, erst ein Jahr nach dem Morde angefertigt wurden.

Die Aussagen der Staatszeugen werden von den während der ersten beiden Prozesse gemachten nicht abweichen. Als Vertheidiger ist von dem schottischen Verein James Hamilton Lewis gewonnen worden. Dieser wird geltend machen, daß Mitchell Anwalt des Angeklagten und seiner Frau war und letzterer so auffällig den Hof machte, daß ihr Mann irrsinnig werden mußte. Um nicht nach der Irrenanstalt gesandt zu werden, habe er Mitchell tödten müssen. Er habe dasselbe Recht dazu gehabt, als wenn Mitchell ihm ein schleichendes Gift beigebracht hätte.

Hilfsstaatsanwalt Fake hofft den Nachweis erbringen zu können, daß Bremner zur Zeit, als er den Mord verübte, nicht irrsinnig war.

Vor dem Tribunal des Richters Chytraus hat der Farbige Norman Redmond sich unter der Anklage zu verantworten, seinen Rassegenossen Frank Thompson ermordet zu haben. Er soll ihn am 25. Dezember 1903 im Verlaufe eines Streites hinter der Wirthschaft Nr. 154 Chicago Ave. erschossen haben.

John Bush, der in Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichts wegen angeblichen Meineides prozessirt wird, betrat heute in eigener Sache den Zeugenstand und beschwor, daß er unschuldig sei. Er habe die Schadenersatzklage gegen die Chicago Sugar Refinery Company in gutem Glauben angestrengt, da er im Dienste der Firma gefallen sei und sich Verletzungen zugezogen habe, welche eine Lähmung des rechten Armes bedingte. Es sei nicht wahr, daß er, während er angeblich krank darniederlag, für eine Gasgesellschaft gearbeitet habe. Der Fall wird wahrscheinlich morgen beendet werden.

Schmutzige Wäsche.

Wird ausgekramt, und Alles um den Besitz eines Kindes.

In dem Kampf zwischen Frederick L. Day und seiner geschiedenen Frau Ella B. Day um den Besitz ihrer zwölf Jahre alten Tochter Dorothy, von welchem gestern an dieser Stelle berichtet wurde, kamen die beiderseitigen Anwälte überein, auf das Verhör der früheren Nachbarn und Nachbarinnen der Frau zu verzichten, und etwa zwei Dutzend Frauen entfernten sich enttäuscht aus dem Gerichtssaal. Sie hätten gar zu gern Histörchen aus dem „fortgesetzten" Lebenswandel der Frau zum Besten gegeben. Die Behauptung Days, daß seine Frau voriges Jahr in einem Hospital krank gelegen und daß Chas. Spencer, der Leiter der Schankstube im Auditorium Annex, die Rechnung für die Behandlung bezahlt habe, wies der Anwalt Frau Days mit der Gegenbehauptung zurück, es habe sich dabei um eine andere Patientin gehandelt. Richter Honore hat sich seine Entscheidung vorbehalten.

Zu Tode getrampelt.

Joseph Harloff starb eines grauenhaften Todes.

Der Fuhrmann Joseph Harloff, Nr. 1043 49. Place, wurde heute in der auf den Viehhöfen gelegenen Scheune Nr. 10 von einem seiner Pferde durch Hufschläge niedergestreckt. Dann trampelte der Gaul auf ihm herum, bis Genossen den Unglücklichen hervorzogen, der kurz nach seiner Einlieferung im Provident-Hospital den erlittenen Verletzungen erlag.

Harloff hatte den Gaul, obgleich dieser ihn zu beißen versuchte, aus dem Stand geleitet. Als er dann hinter ihn trat, schlug der Gaul aus, und Harloff fiel mit zerschmettertem Backenknochen und Stirnbein zu Boden. Ehe ihm Genossen beispringen konnten, trampelte der Gaul auf ihm herum und richtete ihn derartig zu, daß er, als er endlich hervorgezogen werden konnte, fast unkenntlich war.

Leset die „Sonntagpost".

Wurstelu fort!

Ein Versuch, die Geschäftssperre im Konvent zu heben, abgelehnt.

Und zwar mit großer Mehrheit.

Fünfzig Abstimmungen bis heute Mittag, aber das Ergebniß dasselbe. — Ein Plan, Hamlin zu nominiren, an Lowdens Gefolgschaft gescheitert.

Die Hoffnung auf eine Aenderung in der Lage der Dinge auf der republikanischen Staatskonvention, von der die im Laufe der Nacht und heute früh aus Springfield in Chicago eingetroffenen Depeschen, wie weiter unten ausgeführt, allerlei Anzeichen meldeten, ist bis zur Stunde nicht in Erfüllung gegangen, ja, man prophezeit sogar, daß auch die heutigen Versammlungen der Delegaten ergebnißlos verlaufen werden. Die angeblich von Senator Cullom und Sprecher Cannon empfohlene Vereinigung der Delegaten Deneens, Shermans und Hamlins behufs Nominirung Hamlins scheiterten an der Zähigkeit, mit welcher die auf Lowden verpflichteten Delegaten aus den Landdistrikten, deren Stimmen man auch zu gewinnen hoffte, an ihrem Manne festhielten.

Sobald die Konvention heute Vormittag wieder zusammengetreten war, reichte der Kongreß-Abgeordnete Fuller eine Resolution ein, der zufolge die Konvention, falls in der Vormittags-Sitzung keine Nomination eines Gouverneurs-Kandidaten erfolge, die Abstimmungen darüber aussetze und erst die Kandidaten für die übrigen Aemter auswählen solle. Die Anhänger Yates' bekämpften auf Geheiß des Gouverneurs diesen Vorschlag, dessen Annahme Yates viele Stimmen von solchen Delegaten gekostet hätte, denen er die Unterstützung ihrer „Lieblingssöhne", welche sich um andere Posten beworben, zugesagt hatte, denn es wäre am Ende doch schwierig gewesen, diese „unsicheren Kantonisten" auf die Dauer zusammen zu halten. Andere Kandidaten für die Gouverneurs-Nomination, welche ähnlichen Schacher getrieben hatten, waren aus den gleichen Gründen gegen den Vorschlag. Nach vielen Protesten verfügte der Vorsitzer, Cannon, aber eine Abstimmung, und der Vorschlag wurde mit 1201 gegen 301 Stimmen geschlagen.

Nun trat man wieder in die Abstimmungen ein. In der ersten, der 48., stimmten fünf Anhänger Lowdens in der Delegation der zwanzigsten Ward in Chicago für Yates. Yates hofft, die Anhänger seiner Mitbewerber zu ermüden, so daß sie schließlich doch für ihn stimmen.

Das Ergebniß der 48. Abstimmung war folgendes: Yates 486, Lowden 397½, Deneen 432½, Hamlin 112, Warner 41, Sherman 2, und Pierce 31.

In der 49. Abstimmung fielen drei Anhänger Warners in Boone County ab, zwei gingen zu Lowden und einer ging zu Yates über; die beiden Anhänger Shermans in Champaign County stimmten für Pierce, die Delegation von Henderson County, welche zuletzt für Deneen gestimmt hatte, kehrte zu Sherman zurück, dieser gewann auch zehn Stimmen in McDonough, vier in Menard, acht in Mercer und sechs in Warren County, sämmtlich auf Kosten von Deneen. Pierce verlor in Pope County eine Stimme an Deneen. Das Ergebniß der Abstimmung war nachstehendes: Yates 487, Lowden 399½, Deneen 391½, Hamlin 111, Warner 39, Sherman 42, und Pierce 32.

In der 50. Abstimmung traten Shermans Anhänger wieder für Deneen ein. Es erhielten nun: Yates 486; Lowden 399½; Deneen 431½; Hamlin 113; Warner 40; Pierce 42 Stimmen. Die Konvention vertagte sich dann bis 3 Uhr Nachmittags.

* * *

Die Delegaten auf der republikanischen Staatskonvention sind des erfolglosen Abstimmens überdrüssig geworden, und es ist fraglich, wie lange sie noch für die Kandidaten, auf welche sie verpflichtet sind, zusammengehalten werden können. Dies zeigt sich an einer ganzen Anzahl Pläne, um der Geschäftssperre ein Ende zu machen, denn auch in den gestrigen Abstimmungen war das Verhältniß der Stärke der einzelnen Kandidaten fast unverändert. Als Ergebniß der neun Abstimmungen, von denen die letzte um 9 Uhr Abends vor der Vertagung auf heute Vormittag vorgenommen wurde, hatte Yates einen Verlust von einer Stimme und Deneen einen solchen von zehn zu verzeichnen, während Lowden sieben, Hamlin eine, Warner zwei, und Pierce drei Stimmen gewann. Sherman allein hatte weder Verluste noch Gewinne. Die letzte Abstimmung, die 47., war wie folgt:

Yates, 482; Lowden, 403½; Deneen, 432½; Hamlin, 111; Warner, 38; Pierce, 33; Sherman, 2.

Ein Antrag von H. H. Groß von Chicago, wonach nach der 40. Abstimmung die Delegaten aller Verpflichtungen gegenüber den einzelnen Kandidaten enthoben werden sollten, wurde von Vorsitzer Cannon unter der Begründung abgewiesen, daß der Antrag nicht ohne die Zustimmung aller Kandidaten der Konvention vorgelegt werden könne. Diese wollen davon natürlich nichts wissen. Yates machte seinen Hauptgegnern Deneen und Lowden gestern den Vorschlag, die Delegaten in Kosthäusern einzuquartieren und die Konvention etwa in derselben Weise wie die Staatslegislatur zu leiten, so daß die Delegaten sich ausruhen und zur richtigen Zeit ihre Mahlzeiten einnehmen können. Dieser Vorschlag wurde angenommen und ist bereits zum Theil durchgeführt worden. Eine große Anzahl Delegaten ist heimgereist und hat einem Vertrauensmann aus ihrem Bezirk ihre Vertretung übergeben, daher machten die Anhänger Yates' heute früh Stimmung für den Plan, die Konvention auf dreißig Tage zu vertagen, aber die anderen Anwärter auf das Gouverneursamt wollen davon nichts wissen, sie fürchten die Maulwurfsarbeit von Yates in der Zwischenzeit. Daß Hamlin nicht zu Deneen übergegangen ist, wird damit erklärt, daß ihm das Lowden-Votum versprochen worden sein soll, sobald Lowdens Hintermänner ermitteln, daß dessen Bewerbung aussichtslos ist. Yates hat Chris Mamer, welcher die Delegaten von der neunten Ward, darunter vier Staatsbeamte, führt, und Joe Bidwill, den Leiter des hiesigen Getreideinspektionsamtes, welcher die Delegaten von der elften Ward führt, benachrichtigt, daß sie ihre Posten verlieren würden, falls sie ferner für Lowden, und nicht für ihren Brodherrn Yates stimmen sollten. Dieser erhielt die Antwort, daß sie nicht ihm, sondern Lorimer den Posten verdankten, und daß sie für Lowden stimmen würden, so lange Lorimer das verlange.

* * *

Im dritten Senatsdistrikt ist gestern Abend eine Spaltung zwischen den Anhängern Deneens und Lowdens eingetreten gelegentlich der Konvention zur Aufstellung von republikanischen Legislatur-Kandidaten. Die Konvention fand in der Halle 3349 Indiana Ave. statt; die Anhänger Deneens stellten Rush C. Butler von der dritten und Walter Beebe von der sechsten Ward als Kandidaten auf. Die Anhänger Lowdens verschoben unter Führung von Magerstadt und Madden die Nominationen bis zum 15. Juni. Beide Parteien behaupten, die „reguläre" Partei zu vertreten. Der Vorsitzer, Col. Denison, hatte, als die Konvention zusammentrat, die Deneen'schen Delegaten zugelassen und die der anderen Fraktion abgewiesen, und auch deren Forderung auf eine Abstimmung abgelehnt. Darauf erfolgte die Scheidung. Der republikanische Countyausschuß wird den Streit schlichten müssen.

* * *

Die republikanische Kongreßkonvention des sechsten Distrikts wurde gestern Abend in der Halle 1441 W. Madison Str. abgehalten, und Lorimer, wie nach dem Ausfall der Vorwahl zu erwarten stand, wieder aufgestellt. Eine Abstimmung wurde vorgenommen, und in dieser erhielten Lorimer 81, Bernhard A. Eckhart 39, und J. C. Patterson 4 Stimmen. Als Delegaten zur Nationalkonvention wurden Lorimer und Fred M. Blount erwählt, als Stellvertreter W. H. Baker und W. H. Bennett.

Wegen der Abwesenheit der Delegaten wurde die republikanische Kongreßkonvention des elften Distrikts gestern bis Samstag Abend verschoben, nachdem W. H. Weber, Blue Island, und Edgar F. Olson, 6454 Stewart Ave., zu Delegaten zum Nationalkonvent erwählt worden waren. W. W. Wilson dürfte der Kongreßkandidat werden.

Der Holzhändler Jas. Donovan, 3224 Calumet Ave., hat seinen Beitrag zum republikanischen Wahlfonds um $1000 erhöht, in der Voraussetzung, daß Deneen als Gouverneurskandidat aufgestellt werden wird.

Wird rücksichtslos vorgehen.

George W. Meyers erwirkte heute von Richter Fitzgerald einen Haftbefehl gegen den Motorführer Thomas O'Hara unter der Anklage, seinen Sohn an Halsted und Root Str. ohne jegliche Veranlassung von einer Car gestoßen zu haben. Meyers jr. liegt schwer erkrankt in der elterlichen Wohnung, Nr. 729 46. Place, darnieder. Sein Vater ist entschlossen, gegen O'Hara rücksichtslos vorzugehen.

* Bundesrichter Kohlsaat gewährte heute das Gesuch der Telegraphengesellschaften um Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die Getreidemaklerfirma Porterfield & Co., der es nunmehr, vorläufig wenigstens, verboten ist, sich die Quotirungen der hiesigen Produktenbörse mittels des „Ticker" schicken zu lassen. Die Kläger behaupteten bekanntlich, daß die Quotirungen gestohlen würden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Frischer Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, morgen wärmer im südlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Drohendes Wetter heute Abend, im östlichen Theil möglicher Weise auch morgen. Lebhafter Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 46 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Friede in Sicht.

Die Maschinisten und die Metal Trades Ass'n. werden sich wohl einigen.

Messinggießer treten aus.

Zu einem Streik der Maschinistengewerkschaftler dürfte es, nach den gestern Abend im Ashland Block stattgehabten langen Verhandlungen mit dem Komite der „Chicago Metal Trade Association" wohl nicht kommen. Beide Theile einigten sich auf die Minimum-Lohnskala von 30 Cents für Maschinisten, und eine Einigung über die Bezahlung für Grobarbeit, welche nicht von geschulten Maschinisten ausgeführt zu werden braucht, wird wohl auch erzielt werden. Wie der Sekretär der Metal Trade Association, Herr Paul Blatchford, heute einem Vertreter der „Abendpost" mittheilte, wird der Vollziehungsausschuß des Distriktsrathes der Maschinisten heute Abend eine Sitzung abhalten und der Metal Trade Association unterbreiten, die nach der Ansicht des Herrn Blatchford so gehalten sein werden, daß ein Einverständniß zu erwarten ist.

Die International Harvester Co. wird heute Abend ihre Anlage in Irondale auf unbestimmte Zeit schließen, bis auf die Hochöfen, in denen 150 Leute beschäftigt sind; gegen 2000 Arbeiter werden durch diese Maßnahme brodlos.

Die Messinggießer-Gewerkschaft hat gestern Abend ihre Mitgliedschaft im Internationalen Verband der Metallpolirer aufgegeben und will die 4000 Messinggießer im Lande zu einem neuen Verband vereinigen. Die Ursache dieser Entzweiung soll in der angeblichen Thatsache zu suchen sein, daß die Messinggießer in jeder Werkstatt die Arbeit niederlegten, sobald sie aufgefordert wurden, Gaskronen anzufertigen. Trotz dieser ihnen so erwiesenen Hilfe kehrten die ausständigen Gaskronenarbeiter nach und nach zur Arbeit zurück, und die Messinggießer blieben auf dem Trockenen.

Die Polsterer in den großen Möbelfabriken sind durch Anschlag in Kenntniß gesetzt worden, daß keine neuen Lohnverträge abgeschlossen werden und die Fabrikbesitzer ihr Geschäft künftig nach eigenem Ermessen führen würden. Am 15. Juni erlöscht der gegenwärtige Arbeitsvertrag.

Die 700 Asche- und Abfallfahrer wollen streiken, falls die City Team Owners' Association nicht in den nächsten Tagen den Leuten die geforderte Lohnerhöhung von 25 Cents den Tag bewilligt.

Ueberall im Lande haben die Schriftsetzer über neue Beamte ihres Nationalverbandes abgestimmt. Auch wurde die jährliche Beamtenwahl der Lokalgewerkschaft vielfach abgehalten. Hier wurden von den englischen Schriftsetzern die bisherigen Beamten wiedergewählt, nämlich: Präsident, E. R. Wright; Vizepräsident, E. D. Berry; Sekretär-Schatzmeister, Wm. McCroy; Protokollführer und Organisator, J. C. Harding; als Delegaten zur Nationalkonvention wurden gewählt: Ray Wilson, Geo. P. Mesick, Richard C. Plambeck und Chas. O. Duwnick.

Richter Brentano hat den nachgesuchten Einhaltsbefehl gegen die Gewerkschaft der streikenden Bilderrahmenarbeiter erlassen und dieser dadurch verboten, vor den bisherigen Arbeitsplätzen ihrer Mitglieder Streikerposten aufzustellen.

Die Wurstmacher-Gewerkschaft Nr. 140 hält heute Abend in Schumachers Halle, 4650 Ashland Ave., eine Extraversammlung ab, in welcher die Delegaten über wichtige Angelegenheiten berichten werden.

Eine Schreckensfahrt.

Louis Franks denkt mit Grausen an sie zurück.

Eine Fahrt, an die er noch lange mit gelindem Schauder zurückdenken wird, machte heute Louis Franks, Nr. 5311 Marshfield Ave. An 35. Straße und Wallace Ave. wurde sein Begleiter, Samuel Bahrs, Nr. 836 Fairfield Ave., ohnmächtig. Franks fing ihn in seinen Armen auf; die Leine entfiel seinen Händen und die Gäule brannten durch. In rasender Karriere stürmten sie die 35. Straße in westlicher Richtung entlang. Jeden Augenblick drohte der Wagen an einer Telegraphenstange zu zerschellen. Franks wagte nicht, nach der Leine zu fassen, aus Furcht, daß Bahrs dann hinunterfallen würde. Die tolle Fahrt erstreckte sich bis Halsted Straße, wo die Pferde zum Halten gebracht wurden. Bahrs fand Aufnahme im Provident-Hospitale, wo die ihn behandelnden Aerzte feststellten, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Franks' Angaben gemäß hat Bahrs ihm erzählt, daß er vor mehreren Tagen auf den Kopf gefallen sei. Der Zustand des Patienten wird für bedenklich gehalten.

Strich durch die Rechnung.

Der zwölfjährige Reginald Valentine, welcher gestern Abend seinen in Aurora wohnhaften Eltern durchbrannte und nach Chicago kam, um hier Arbeit zu suchen, wurde heute früh in der Nähe des Palmer House verhaftet und nach dem Heim für jugendliche Gefangenen gesandt. Dort wird er verbleiben, bis seine Eltern ihn abholen.

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin.

(15. Fortsetzung.)

„Während ich Ihnen das so erzähle, bin ich um dreiundzwanzig Jahre jünger geworden, ich stehe wieder neben ihr auf dem Balkon und sehe alles genau.... genau: die durchsichtige Sommerdämmerung, in der die Farben sterben, die hohen Bäume des Squares, das von einem Eisengitter umfaßt, die Mitte des Platzes einnimmt, und hinter den Bäumen die Aussicht abschließend, die Sankt Josephskirche, sehr modern, aber mit früh ergrauten Wänden, bereits von einer gewissen stimmungsvollen Patina überzogen, und rechts die weißen, glatten Häuser mit ihren weißen, glatten Jalousieen, und links das große, finstere, vornehme Palais der Marquise d'Assch, in dessen offenem Portal man die Diener herumstehen sieht.

„Die Dämmerung sinkt — sinkt — an den weißen Wänden schleicht sie herum, jede harte Linie verwischend. Die feingezeichneten Kronen der Bäume in dem Square — ich glaube, es waren Eschen — sind nur noch eine undeutliche, dunkelgraue Masse, und ein großes weißes Rosenbeet zu ihren Füßen schimmert gespenstisch durch die nächtlichen Schleier, und aus diesem unklaren weißen Etwas zittert ein Duft, so süß, traurig, so herzbewegend verheißungsvoll....

„Und ringsherum ist es still, still — nur in langen Zwischenräumen unterbricht das Rollen eines Wagens die träge Ruhe des Brüsseler Adelsviertels. Sonst nichts — nichts als der friedliche Klang einer Kirchenglocke, die das Schwinden einer Viertelstunde verkündet, und die gebrochen stammelnde Musik der armen, alten Frau an dem Klavier, deren wehmüthige und lückenhafte Melodieen hinübergleiten in das wonnige Schauern und Lispeln der Eschen, die sich den Küssen der Sommernacht hingeben.

„„Der Franz hat fragen lassen, wann er morgen satteln soll!“ rief plötzlich Kathrins Bruder in unser Gespräch hinein. Er mußte die Frage wiederholen, ehe sie ihm antwortete: „Um sieben Uhr früh.“ Dann, nach einer kleinen Pause ihr himmlisches Gesicht mir zuwendend, bemerkte sie: „Da Sie mit meiner Reitkunst nicht einverstanden sind, könnten Sie mir vielleicht Stunden geben. Ich kann Ihnen ein Pferd zur Verfügung stellen.“

* * *

„„Nun, was sagst du zu Kathrin?“ fragte mich Wilhelm, während wir auf dem Heimweg nebeneinander über die lindenbesetzten Boulevards schritten. Der Lindenduft war noch stärker als bei Tag — ganze Wolken von säuerlich würzigen Wohlgerüchen senkten sich aus den Aesten auf uns nieder. Hie und da in weiten Zwischenräumen färbte der Strahl einer Gaslaterne einen Ast arsenikgrün, und am Himmel oben flimmerten die Sterne.

„„Was soll ich sagen?“ murmelte ich, „ein herrliches, einziges Geschöpf! Ich begreife nicht, daß sie noch unverheirathet ist!“

„„Besonders, da sie mordsmäßig viel Geld hat,“ lachte er. „Aber weißt du, es gibt schon so Mädchen, an denen die Männer bewunderungscheu vorübergehen in der Welt; es traut sich keiner an sie heran.... sie wollen etwas so ganz Besonderes — unter einem Halbgott thun sie's nicht — schließlich kommt Hochmuth vor den Fall!“

„Wir hatten unser Hotel fast erreicht; über das Gitter des Parks an der gegenüberliegenden Seite der Rue royale wehten uns die Linden einen letzten Duftgruß zu. In meiner Erinnerung schimmerten Kathrins verklärte Augen auf, ich hörte sie leise sagen: „Ich freue mich, endlich einem leibhaftigen Helden begegnet zu sein.“ Arme Kathrin!

„Der mit Kathrin verbrachte Abend hatte in mir den Eindruck von etwas unendlich Reinem, Stillem, Harmonischem zurückgelassen. Wenn ich die Augen schloß, so sah ich vor mir eine weite, blendende, weiße Fläche, aus der an einigen Stellen etwas Grünes aufschimmerte wie ein feiner Hoffnungsgruß, und als ich einschlief, träumte ich von einem weißen Schneefeld, aus dem blüthenweiße Frühlingsbäume herauswuchsen. Das hatte ich einmal bei uns zuhause gesehen, als es geschneit hatte im Mai. Es war sehr schön, aber traurig, weil der Sonnenschein fehlte, und die Blüthenbäume zitterten vor Kälte. Da brach die Sonne aus den Wolken, alles glänzte in verklärtem Licht, und die Blüthenbäume bebten wonnetrunken — einen Augenblick, nur einen Augenblick, dann plötzlich zerging der Schnee, verwandelte sich in schlüpfrigen Schlamm.

„Die Blüthen fielen von den Bäumen — ich sah sie auf den Pfützen schwimmen! Dann erwachte ich!“

* * *

Der Alte hielt inne, er heftete seinen Blick auf seinen jungen Zuhörer, offenbar in der Hoffnung, ein Zeichen besonderer Theilnahme an ihm wahrzunehmen.

Aber das wohlwollende Gesicht des jungen Menschen hatte sich eigenthümlich verfinstert, so sehr, daß es den alten Bummler einschüchterte.

„Ich langweile Sie,“ stieß er hervor. „Sie suchen nach Ausflüchten, um sich von mir loszuschrauben — begreif's — begreif's! Dummkopf, der ich war, glaubte, daß meine verjährten Miseren noch irgend jemand interessiren könnten! Gehen Sie nur, gehen Sie....“

Anfangs schien es, als habe Freddy wirklich Lust, sich unter einem höflichen Vorwand zurückzuziehen. Er sah auf die Uhr, die bekanntlich immer herhalten muß, wenn es gilt, eine sich unangenehm lang hinschleppende Unterredung abzubrechen....

Die Empfindungen eines unsicher herumtastenden Mißbehagens, das ihn, noch ehe der Alte seine Biographie abzuleiern begonnen, heimgesucht hatte, drängten sich jetzt in ein gräßliches Angstgefühl zusammen, das vor einer sich immer deutlicher gestaltenden schrecklichen Möglichkeit zurückschauderte.

Er sagte sich, daß die Angst unsinnig sei ... und wenn sie nicht unsinnig war, hatte er kein Recht, ihr auszuweichen. Aber ... sie mußte unsinnig sein!

Er steckte die Uhr von Neuem ein und rückte sich auf seinem Sessel zurecht. „Ich ... ich habe noch Zeit,“ murmelte er, „ich bitte Sie, fahren Sie fort in Ihrer Erzählung — ich bin gespannt, sehr gespannt ... nur ... eine Frage ... welcher Nationalität war .. die ... die Dame?“

„Kathrin meinen Sie — hm! — Sie hieß eigentlich anders, sie hießen alle anders ...“ brummte der Alte — „hab' nicht das Recht, ihre eigentlichen Namen zu verrathen. Welcher Nationalität? .... Kosmopolitin — Diplomatenkind. Aber eigentlich hätte ich Ihnen das auch nicht verrathen sollen. Stellen Sie mir keine Frage mehr — begnügen Sie sich mit dem, was ich Ihnen erzähle ... nur gestatten Sie ... mein Hals ist trocken — möchte gern etwas trinken ... Garçon, einen Kognak und Soda!“

Aus der großen Glasthür des Café Riche trat ein Kellner und brachte einen Siphon, ein Fläschchen Kognak, eine Zuckerdose sammt Glas und langem Silberlöffel auf einer Tablette.

Nachdem sich der Alte seinen Trunk eingerührt und eine große Portion davon gierig auf einen Zug ausgeschlürft hatte, begann er von Neuem.

„Wo war ich denn geblieben? Hm — bei meinem ersten Abend mit Kathrin — ja, ja, Kathrin — sie hieß anders, aber der Name kleidet sie sehr wohl, also — mit Kathrin.

„Den nächsten Tag ritt ich mit ihr in das Bois de la Cambre.

„Von da an ritten wir alle Tage in das Bois, alle Tage ... und schließlich kam's, wie Sie's erwartet haben mögen — ehe zwei Wochen verstrichen waren, hatte wir uns verlobt. Ich war der einzige, den diese Verlobung überraschte. Am längsten vorausgesehen hatte sie Willy — er hatte auch sein Möglichstes gethan, ihr Vorschub zu leisten. Es schien ihm sehr darum zu thun gewesen zu sein, sie herbeizuführen.

„Gleich den Tag, nachdem wir in der Rue de l' activité diniert hatten, erklärt er mir, Brüssel gefiele ihm, und er wolle sich eine Weile hier aufhalten.

„Während ich Kathrin „finishing lessons“ im Reiten gab, mich auch anderweitig bemühte, ihren Spuren zu folgen, kostete er nacheinander alle besten Restaurants von Brüssel durch und verspielte alle Tage ein paar hundert Franken beim Bakkarat in dem exklusiven Klub, der damals, glaube ich, le petit Bac hieß, und in den er als Fremder von Distinktion durch ein Mitglied eingeführt worden war.

„Eines Nachmittags verspielte er zufällig mehr als ein paar hundert Franken. Da er in allem mäßig war, außer in der Großmuth, verleidete es ihm Brüssel. Er war schlechter Laune, als er ins Flandre zurückkehrte, wo er mich an meinem Schreibtisch Verse schmiedend antraf.

„Ich arbeitete an einem Gedicht, das ich Kathrin zugleich mit einem Bukett übersenden wollte, und zwar anläßlich eines Vielliebchens, das ich an sie verloren hatte.

„„Weißt du ... du ... Hans, das heißt Paul — du,“ er trampelte auf und ab, wobei er kolossale Rauchwolken vor sich hin blies, „du ... Brüssel gefällt mir nicht mehr — ich hab's satt.“

„Ich erwiderte nichts, ließ nur die Feder über dem Papier schweben, als ob ich plötzlich erstarrt wäre.

„„Ich möchte mir schon gern etwas anderes anschauen,“ fuhr er fort ... aber Freudverderber will ich keiner sein. Dir zuliebe bleibe ich ja meinetwegen noch — aber ... könntest du nicht das Tempo ein wenig beschleunigen?“

„„Was meinst du?“ rief ich, mich voll nach ihm umsehend.

„„Na, was ich mein'?“ Er schob sein dickes, rothes, von Gutmüthigkeit strahlendes Gesicht verlegen in seinem steifen, weißen Hemdkragen hin und her. „Ich ... was soll ich meinen .. ich meine nur ... ich möchte wissen ... wie du eigentlich mit Kathrin stehst?“

„Mir fuhr's wie ein Blitz durch den Leib. „Ich, wie soll ich eigentlich mit deiner Kousine stehen? ...“ Ich war aufgesprungen, die Hand auf die Platte des Schreibtisches gestützt, sah ich ihn drohend an.

„„Na, da brat mir doch einer einen Storch,“ platzte er heraus. „Ich denk', du bist längst im reinen, und jetzt machst du ein Gesicht, als ob du gar keine Ahnung davon hättest, was sich alle Spatzen von Brüssel auf den Dächern erzählen.“

„„Was denn?“

„„Na, daß sich die Kathrin auf den ersten Blick verliebt hat in dich.“

„Der Fußboden schwankte unter mir. Ich setzte mich auf den ersten Sessel, den ich zur Hand hatte, und ließ meinen Kopf in meine verschränkten Arme auf die Tischplatte sinken.

„Als ich wieder aufsah, war ich allein.

(Fortsetzung folgt.)

— Schlaumeier. — Wirthin: „Nun, Herr Schnaufel, mein Zimmer gefällt Ihnen wohl gar nicht?“ — Herr: „Wieso?“ — Wirthin: „Nun, weil Sie noch keinen Pfennig dafür bezahlt haben.“ — Herr: „Aber im Gegentheil: ich finde das Zimmer einfach — unbezahlbar!“

— Aus einem Ferienbrief. — „Lieber Papa, es gefällt uns hier sehr gut; wir gehen viel spazieren und baden auch fleißig im Fluß, wie Du uns geschrieben hast; bis jetzt hast Du bereits dreißig Mark Strafe zu bezahlen.“

Uebereilte Liebe.

Skizze aus Siebenbürgen, von Johann Leonhardt.

Wir treten in ein kleines, niedliches Geschäft am Schulgebäude. Hier ist's so behaglich. Auf dem Verkaufspulte blicken so herzlich Butter, Speck, Würstchen, Schinken, Brötchen, Semmeln, Kipfel, und die Tischchen in den Winkeln, auf deren Mitte gefüllte Gläser mit sauren Gurken stehen, laden zum Niederlassen ein. Hier kann man sich ohne weiteres eine Pause gönnen. Billiger als hier erhält man dergleichen nicht. Und die Geschäftsbesitzerin, zutraulich nur „Tante“ genannt, verdient ihren Namen. Wie hingebend ist sie den Schülern gegenüber, wenn sie in den Zwischenpausen herkommen, und gälte es auch nur, unentdeckt Zigaretten zu rauchen, ohne etwas zu kaufen. Alle ihre Stühle bietet sie ihnen dar und hat dem strengen Herrn Direktor noch nie verrathen, daß hier so viel unnöthiger, verbotener Rauch gemacht wird. Wenn die jungen Herren dann fort sind, öffnet sie ruhig die Fenster und schließt sie wieder, sobald die Luft rein ist, um sie in der nächsten Zwischenpause aufs neue mit Tabakrauch verschlechtern zu lassen.

Seit längerher kam in dieses trauliche Lokal auch der junge, stellungslose Kommis Biro Geza. Wahrscheinlich um die ihm von der letzten Besoldung her noch übrige Summe nicht zu rasch aufzuzehren, pflegte er bei der billigen „Tante“ seine Mahlzeiten zu nehmen: Schinkenbrödchen, Würstchen u. dergl. Trotz seines mangelnden Verdienstes blieb er selten mehr als zwei bis drei Tage schuldig. In Geldsachen war er also zweifellos zuverlässig.

Zu dieser guten Meinung gesellte sich allmählich das Mitleid. Das war natürlich. Denn wenn das Fräulein diesen schlanken jungen Mann ansah mit dem schwarzen Haar und den lebhaften dunklen Augen darunter, wenn es von seinen Lippen, die ein niedlicher schwarzer Schnurrbart bedeckte, kluge, von Geschäftskenntniß übersprudelnde Aeußerungen vernahm, mußte es unwillkürlich bedauern, daß Biro stellungslos war, da er doch das größte Geschäft geziert hätte.

Ueber die Ursache, warum er aus dem letzten Dienste entlassen worden war, munkelte man allerdings Verdächtiges; aber nachdem der junge Mann hier durch sein ganzes Verhalten bewiesen, daß er ein ordentlicher Mensch sei, nachdem er weiter heilig betheuerte, nur nichtsnutzige Intrigue habe ihn aus seiner angesehenen Stellung gebracht, mußte das alte Fräulein von der Wahrheit dieser Angabe völlig überzeugt sein. Es gibt ja in der Welt heimtückische Menschen; die „Tante“ hat ja beispielsweise auch einen solchen Feind, den Selcher Lazar, der, weil sie nicht alle einschlägigen Waaren bei ihm kauft, sie bei der nächsten Lizitation des Lokals zu steigern droht.

Schließlich hatte aber Biro etwas ungemein Anziehendes an sich. Er begnügte sich nicht, wie andere, das Geschäft mit seiner Traulichkeit und seiner Bedienung zu loben; in Stunden, wo er allein war mit dem Fräulein, das ihm alles auf den Tisch gestellt hatte, was er wünschte, und geschäftig auch alle Kipfel u. Semmeln, die etwa nicht am rechten Platze des Verkaufspultes lagen, an den richtigen Ort geschoben hatte, wenn im anderes nicht mehr übrig blieb, als höchstens den herbstlichen Fliegen zuzusehen, die sich in immer größeren Massen am Fenster sammelten, dann unterbrach Biro wiederholt die stille Pause, indem er sein Bedauern ausdrückte über die unverantwortliche Schickung, daß so ein braves, erwerbsfähiges Weib nicht schon einen soliden Freier gefunden habe. Die „Tante“ sei, meinte er, gewiß dazu berufen, eine vortreffliche Frau zu sein. Wenn das Fräulein dann verlegen mit der Bemerkung abwehrte, um Freier zu finden, müsse man auch etwas schön sein, da legte ihr Biro so genau auseinander, sie bilde sich nur ein, häßlich zu sein; es komme bei der weiblichen Schönheit immer auch auf die Statur an, die bei ihr tadellos und geschmeidig sei, daß sie, je mehr Biro bei ihr verkehrte, umso tröstlicher dachte von ihrem Aeußeren und allmählich die Hoffnung faßte, es könnte in der That ihr einst ein Freier beschieden sein.

Da kamen unverhoffte Schicksalsschläge. Eines Tages nämlich hatten sich einige Obergymnasiasten, die bereits etwas angeheitert waren, eine Flasche Rum gekauft und forderten die „Tante“ auf, ihnen neben kaltem Aufschnitte das nöthige warme Wasser, Thee und Zucker zu verabreichen. Umsonst waren alle Vorstellungen derselben, daß sie, weil in diesem Lokale keine geistigen Getränke feilgehalten werden dürften, in eine unangenehme Lage gebracht werden könne: die Studenten drohten mit vollständigem Ausbleiben. Wenn nur ihr nachheriger Verwalter in den Alumnatsräumen diese Entschiedenheit gerechtfertigt hätte! Aber es gab einen Skandal, und der Direktor kam, das erschrockene Fräulein zurechtzuweisen.

Da stand denn Biro am Platze als warmer Vertheidiger derselben. Er wies die Schuldlosigkeit der „Tante“ nach und schlug, als der Direktor sich nicht überzeugen lassen wollte, derbere Töne an. „Wissen Sie übrigens, Herr Direktor,“ rief er, „der Sie ein sicheres Gehalt haben, was das heißt, in seiner Existenz bedroht zu sein? Können Sie ermessen, was es für ein Geschäft bedeutet, wenn ihm die Kundschaften ausbleiben wollen? Wissen Sie, was es heißt, ein verlassenes Frauenzimmer zu sein, das im Falle solchen Mißgeschicks nichts mehr verdient und auch niemanden hat, bei dem es Schutz und Obdach findet?“

Der Direktor sah den feurigen Sprecher langsam an, von oben bis unten, brummte eine Bemerkung, als fehle es, wie er sehe, am Schutze durchaus nicht, aber man werde dies verderbliche Geschäft schon in andere Hände zu bringen wissen.

Auf den heißen Dank der Tante nach diesem Auftritte stand Biro eine Menge Trost zur Verfügung. Der größte lag darin, daß er, wenn alles mit der Tante schlimm gehen sollte, in seiner Vaterstadt Komorn ein Geschäft wüßte, das eben zu verkaufen sei: mit 1400 Kronen könne man es haben. Das wollte er dann der Tante kaufen, wenn sie ihm vertraue und das Geld gebe. Er habe zwar eine Zeit lang die Absicht gehabt, das Geschäft für sich zu kaufen, ein Onkel biete ihm täglich das Geld an, doch er habe Aussicht auf einen schönen Posten in Pest, den wolle er nicht auslassen.

Verschämt bemerkte die Tante: „Und wenn ich Sie, guter Herr Biro, bäte, bei mir eine Zeit Geschäftsführer zu sein, bis ich mich in die neuen Verhältnisse eingelebt hätte, würden Sie mir diese Bitte abschlagen?“

Zum ersten Male seit ihrer Bekanntschaft legte Biro der Sprechenden zart die Finger an das Kinn und erklärte, wenn sie bäte, sei ihm das Befehl!

Und die Zeit, diesem Befehle sich zu fügen, kam rascher, als beide erwarteten. Der Herr Direktor setzte es durch, daß gegenüber der jetzigen Mietherin des zum Schulgebäude gehörenden Geschäftslokals der Punkt des Vertrages zur Geltung gebracht wurde, der eine Kündigung vor Ablauf der Pachtzeit zuließ. Schon nach kurzer Zeit wurde dasselbe neu lizensirt, und der Selcher Lazar bot so unverschämt und hartnäckig, daß der armen Tante nach dem Verhältnisse ihres Verdienstes keine Möglichkeit blieb, die Pacht zu erstehen.

Die Aufregung ihres Gemüthes nach diesem Schlage war eine unbeschreibliche. Als Biro Abends zum Speisen kam, da fiel sie ihm ohne Rücksicht auf zwei anwesende Studenten um den Hals und weinte.

Biro ließ sie gewähren und strich ihr tröstend mehrmals über das Haar. Da sah sie ihn an aus thränenerfüllten Augen so tief, so innig, und sagte: „Sie fahren noch heute noch Komorn — mein Herr Geschäftsführer!“

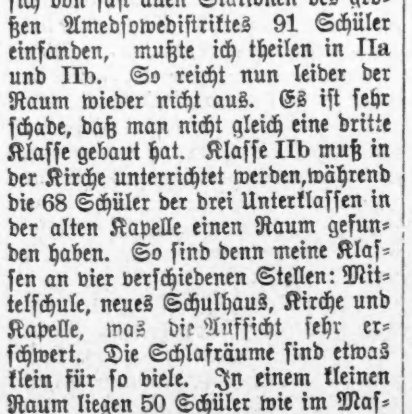
Biro drückte dem Fräulein beide Hände fest und nickte mit dem Kopfe. Das hieß: „Wie du willst, so geschehe!“

Mit 1400 Kronen, der Ersparniß von Jahren, reiste er in der That am selben Abend noch ab. Aber nun sind schon acht Monate vergangen; die „Tante“ hat nichts mehr von ihm gehört. Zuerst hat sie sich gegrämt, er sei vielleicht krank geworden, dann hat sie gezweifelt, nachdem man von Komorn schrieb, man kenne dort keinen Biro, zuletzt den Kopf aufgeworfen und Anstellung genommen bei ihrem Todfeinde, dem Selchermeister Lazar. Das hat sie aus Trotz gethan.

Deutsche Schule in Afrika.

Ueber die Schule in Amedsowe im deutschen Schutzgebiet Togo berichtet das Monatsblatt der Norddeutschen Missionsgesellschaft folgendes: Nach der Einrichtung der fünfklassigen Stationsschule hat sich ein außerordentlich reges Schulleben in Amedsowe (Togo) entwickelt. Br. Flothmeier, der mit der Leitung der Mittel- und Stationsschule betraut ist, gibt nachstehende lebhafte Schilderung: „Am Samstag, den 30. Januar, stellten sich die meisten Schüler ein. Es wimmelte auf unserem Berg von großen und kleinen Studenten. Wir hatten Mühe, sie alle unterzubringen. Für die Mittelschule kamen 67, für die zwei Oberklassen der Stationsschule 136 und für die Unterklassen 68 Schüler, dazu noch die 16 Seminaristen, also im Ganzen 287 Zöglinge. Da gibt es also Arbeit in Fülle. Nur ein Beispiel: Frau Schlosser und ich haben in dieser ersten Woche für 375 Mark Bücher und Schulmaterialien verkauft. In der Mittelschule konnte die Arbeit gleich planmäßig beginnen. Anders ging es in der Stationsschule. Für diese stand ein schmuckes, von Br. Beck gebautes Häuschen bereit, doch fehlte der Boden darin. Da haben die Schüler erst zwei Tage lang fleißig Erde tragen müssen, um sich einen Boden unter den Füßen zu verschaffen. Jetzt ist alles fertig, und es ist eine Lust, die zwei neuen Klassenzimmer mit den schönen Odumbänken anzusehen. Doch das beste ist, daß sie alle dicht besetzt sind mit lernbegierigen Schülern. Die zweite Klasse, für die sich von fast allen Stationen des großen Amedsowedistriktes 91 Schüler einfanden, mußte ich theilen in IIa und IIb. So reicht nun leider der Raum wieder nicht aus. Es ist sehr schade, daß man nicht gleich eine dritte Klasse gebaut hat. Klasse IIb muß in der Kirche unterrichtet werden, während die 68 Schüler der drei Unterklassen in der alten Kapelle einen Raum gefunden haben. So sind denn meine Klassen an vier verschiedenen Stellen: Mittelschule, neues Schulhaus, Kirche und Kapelle, was die Aufsicht sehr erschwert. Die Schlafräume sind etwas klein für so viele. In einem kleinen Raum liegen 50 Schüler wie im Massenquartier. Dies hat allerdings auch das Gute, daß sie nicht frieren in den kalten Nächten. Die Essensfrage hat uns keinerlei Schwierigkeiten bereitet; alle haben eine Kochfrau gefunden, und einige kochen auch selbst. Wie es mit dem Kostgeld der Stationsschüler wird, kann ich noch nicht sagen. Ich denke, die, welche innerhalb einer Tagereise von hier wohnen, sollen ganz für sich selbst sorgen; den andern werden wir wohl ein kleines Kostgeld geben müssen. Ich gedenke, mit den vielen Schülern tüchtig Plantagen und Wegebau zu treiben.“

Heilt Kropf.



Ein wohlbekannter Arzt in Cincinnati hat ein Mittel entdeckt, welches Kropf oder dicken Hals heilt. Und um dies zu beweisen, schickt er ein freies Probe-Packet, so daß Patienten es versuchen mögen und sich überzeugen, daß Kropf positiv geheilt werden kann. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. John P. Haig, 508 Glenn Gebäude, Cincinnati, Ohio; gebt Euer Alter, die Größe und Lage Eures Kropfes an und wie lange Ihr daran leidet, und er schickt Euch bereitwilligst kostenfrei ein großes Probe-Packet seiner Haus-Kur portofrei.

Abends offen

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Hartman Furniture & Carpet Co.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Und 961-963 Milwaukee Avenue, Ecke Paulina Str.

Verkaufs-Spezialitäten für Freitag und Samstag

offerirt in unseren beiden großen Läden. Offen Abends bis 9 Uhr.

Kredit für Alle.

Abends offen

Eiserne Bett-Kombination, Bett wie obiges Bild, sehr gute Matratze und eine feine Sprungfeder aus gewobenem Draht, alles für.......... 4.75

Combination Nr. 2, extra schönes Bett (siehe Bild, vorzügliche Matratze und beste Sprungfeder aus gewobenem Draht, alles für.......... 8.75

Bett-Ausstattung Nr. 3, elegante mit Messing verzierte Eisenbetten (wie Bild), feinste oben weiche Matratze, beste gehörtete Stahlfeder, alles für.......... 6.75

Vier Zimmer ausgestattet für... $92

Vollständig ausgestattet mit Hartman's hochfeinen Waaren.

Bedingungen: $10 Anzahlung, $5 den Monat.

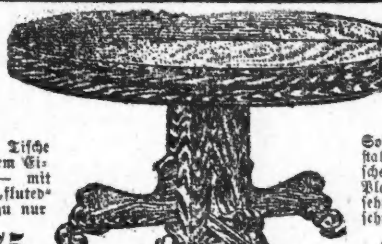
Vier Zimmer ausgestattet für... $75

Ausgestattet mit Waaren zu mittleren Preisen, besser, als was von anderen zu $85 bis $100 offerirt wird.

Bedingungen: 7.50 Anzahlung, $5 den Monat.

Massive solide Eichenholz-Sideboards, schön geschnitzt, großer geschliffener Spiegel, zu........ 12.75

Abends offen

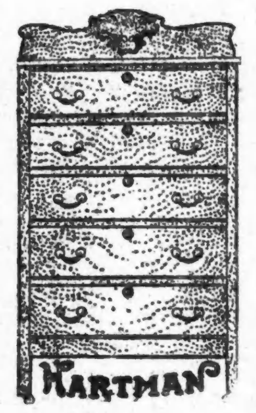


Auszieh-Tische aus solidem Eichenholz — mit schweren „fluted“ Beinen, zu nur 4.75

Abends offen

Solide eichene Pedestal Auszieh-Tische mit runder Platte (siehe Bild), sehr massiv und sehr elegant, 12.75

Dresser speziell (siehe Bild), prachtvoll polirt in Golden oder Mahagony-Finish, geschliff. Spiegel, nur.......... 6.75



Solide eichene Chiffoniers (wie Bild), fünf große Schubladen, vorzügliche Arbeit, nur.......... 3.49

RUGS.

Moquette Rugs, 36x72 Zoll, 522 in der Partie, zu 3.45

Art Rugs, 7.6x9, schöne wendbare Muster.......... 3.75

Smyrna Rugs, 6x9 Fuß, schwer und dauerhaft...... 8.75

Kashmir Rugs, 9x12 F., Preis jetzt reduzirt auf.. 12.75

Brussels Rugs, Größe 8.8x10.6, ein sehr schönes Muster.......... 10.75

Empire Brussels Rugs, 9x12 Fuß, speziell........ 12.75

Import. Arminster Rugs, 9x12 Fu., jetzt zu.......... 15.75

Vorzügliche Velvet Rugs, 9x12 Fuß, bedenkt es, nur.......... 21.75

Feine schwere Wilton Rugs, 9x12 Fuß, gehen zu.......... 29.50

Hamadan Rugs, importirte türkische Rugs, 30x60 Zoll, zu.......... 7.75

Importirte türkische Shirvan Rugs, ungefähr 3.6x7.6, speziell zu.......... 12.75

TEPPICHE.

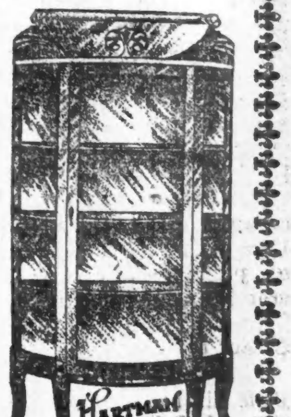
25c für schwere Ingrain Teppiche, sehr dauerhaft, neue schöne Muster.

35c für mit Wolle gefüllte Ingrains, halten die Farbe, eine wirklich feine Qualität.

45c per Yard für Tapestry Brussels Teppiche, prachtvolle Kombinationen von Farben.

65c für schwere Wilton Velvet Teppiche, feinste Sorte und äußerst dauerhaft.

Matten — schwere japanische Matten, gestreift und karrirt, zu 19c. Chinesische Matten, extra Qualität, per Yard.......... 11c



Porzellanschränke, gebogene Enden (wie Bild), massives Eichenholz und extra gut gemacht.......... 11.75

Offen jeden Abend

Große Familien-Herde, mit hoher Shelf, ganz mit Nickel verziert, großer Backofen, für diesen Verkauf...... 12.75

Go-Cart, speziell, schöne Facon, Gummireifen, Patent-Bremse, Gummi-Radkapseln.... 6.75

Schaukelstuhl - Bargain (siehe Bild), massives Eichenholz od. Mahagony-Finish, Cobbler-Sitz, nur.......... 2.75

Eisschränke, große Familien-Sorte, beste Konstruktion, sehr sam — für diesen Verkauf, nur.......... 5.75

Große Eröffnung

Freitag, den 20. Mai 1904,

—von—

S. H. Knox & Co.'s

Neuem 5 und 10 Cents Laden,

293 & 295 Ost North Ave.

Musik von 2 bis 5 Uhr Nachm.

Jedermann ist eingeladen, dieser Eröffnung beizuwohnen.

Außerordentliche Werthe in jedem Departement.

Nichts über 10 Cents!

Die rechtliche Bedeutung des Telephongesprächs.

Ungemein bestritten ist im Handelsverkehr die Frage, ob der Prinzipal Erklärungen, die von seinen Angestellten durch das Telephon abgegeben worden sind, ohne weiteres gegen sich gelten lassen muß. Eine weitverbreitete Ansicht nimmt an, daß es gewiß darauf ankomme, ob der das Telephon bedienende Angestellte Vollmacht vom Prinzipal gehabt hat oder nicht, denn an das, was aus seinem Telephonapparat herauskomme, sei der Prinzipal gebunden. Diese Ansicht hat das hanseatische Oberlandesgericht kürzlich entschieden zurückgewiesen. Allerdings, so führt das Gericht aus, ließe sich darüber streiten, ob nicht ein Kaufmann, der Telephonanschluß habe, dadurch jeden seiner Angestellten, den er zur Bedienung des Apparats zulasse, bevollmächtige, telephonische Erklärungen entgegenzunehmen, obwohl nicht einzusehen sei, weshalb denn nicht auch dasselbe vom Nichtkaufmann gelten sollte, eine Annahme, die schweren Bedenken unterliegen würde. Durch nichts wäre es aber begründet, anzunehmen, daß der das Telephon mit Fug Bedienende auch befugt sei, im Namen seines Prinzipals verbindliche Erklärungen abzugeben. Das könne um so weniger die Auffassung im geschäftlichen Leben sein, als Niemand, der durch das Telephon angerufen werde, in der Lage sei, objektiv festzustellen, wer sich am Apparat befinde, von dem aus mit ihm gesprochen werde, und, wenn es auch unmittelbar nach dem Gespräch möglich sein sollte, niemand — von seltenen Ausnahmefällen vielleicht abgesehen — dies thue. In dem vorliegenden Falle hatte allerdings das Gespräch von dem Apparat der betreffenden Firma aus stattgefunden, aber der Vertreter der Gegenpartei hatte sich nicht einmal die Mühe gegeben, auch nur zu fragen, mit wem er spreche. Zum Schluß betont das Gericht, es sei gar nicht abzusehen, weshalb ein Gespräch mit einem beliebigen Angestellten eines Geschäftes dadurch eine für den Prinzipal verbindlichere Bedeutung gewinnen könne, daß es statt von Angesicht zu Angesicht mittels des Fernsprechers geführt würde.

Angenehme Aussicht. — Ein Zeichenlehrer hatte in einer Klasse, in der die Knaben noch nicht recht mit Farben umzugehen wußten, angeordnet, daß sie sich eine kleine Quantität schwarzen Kaffee mitbringen sollten, um damit zur Vorübung immer einige Felder der Zeichnungen anzulegen. In der nächsten Stunde kommt zum großen Erstaunen des Lehrers der Großwirthssepp mit einem vollen Maaßkrug angeschleppt und sagt: „Schune Empfehlung vom Vatern, und wir trinken das ganze Jahr keinen Kaffee, laßt er dem Herrn Lehrer sagen, ob es denn nicht mit Bier ginge, das gäbe ja auch einen schönen Ton. Der Herr Lehrer möcht' dann immer das Uebrige austrinken.“

Leset die „Sonntagpost“

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

In Staatskonvention.

Madison, Wis., 19. Mai. Die Gegner des Gouverneurs La Follette behaupten, sie seien auf der republikanischen Staatskonvention für Wiskonsin ihrer gesetzlichen Rechte beraubt worden; sie haben sich bereits gestern Abend provisorisch organisirt und wollen heute einen besonderen Wahlzettel aufstellen.

Lincoln, Nebr., 19. Mai. Die re- Nebraska nahm eine Platform an, welche Roosevelt für die Wiederwahl und John L. Webster als Vizepräsidentschafts-Kandidaten empfiehlt.

Grand Rapids, Mich., 19. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Michigan trat hier zusammen. Sie wird Roosevelt für die Wiederwahl indossiren und wahrscheinlich Hitt für das Amt des Vize-Präsidenten empfehlen.

Zu allgemeinen Delegaten für die republikanische Nationalkonvention in Chicago wurden gewählt: Dexter M. Ferry von Detroit, Ralph Loveland von Saginaw, T. J. O'Brien von Grand Rapids, und Kapt. Thomas Walters von Ishpeming. Als Präsidentschafts-Wahlmänner: Philipp H. McMillan von Detroit und Homer E. Buck von Bay City.

Columbus, O., 19. Mai. Die republikanische Nationalkonvention für Ohio wählte als allgemeine Kandidaten zur Nationalkonvention: Gouverneur Myron T. Herrick, die Bundessenatoren Foraker und Dick und Geo. B. Cox von Cincinnati.

Lewis C. Laylin wurde zum dritten Male für das Amt des Staatssekretärs aufgestellt.

Pocatello, Idaho, 19. Mai. Der republikanische Staatskonvent für Idaho wurde hier eröffnet. In den stärksten Ausdrücken wurde in der Platform Präsident Roosevelt indossirt.

Sacramento, Kal., 19. Mai. Hier trat die republikanische Staatskonvention für Kalifornien zusammen. Die Delegaten zur Nationalkonvention wurden verpflichtet, für Roosevelt zu stimmen.

Ausland.

Der Kaiser und Ostafrika.

Berlin, 19. Mai. Der Kaiser schenkt jetzt den Vorgängen in Deutsch-Südwestafrika lebhafte Aufmerksamkeit. Er ist entschieden gegen die Trennung der militärischen und bürgerlichen Gewalten in Südwestafrika, während man in Kolonialkreisen dieser Trennung warm das Wort geredet hat. Auf den Vorhalt des Kolonial-Direktors Dr. Stuebel, ob ein Offizier geeignet sei, auch die rechtlichen und bürgerlichen Interessen der Ansiedler wahrzunehmen, antwortete der Kaiser scharf:

„Sie wissen garnicht, was ein Offizier Alles leisten kann."

In Kolonialkreisen wird stark bezweifelt, ob General v. Trotha der geeignete Mann ist, die Situation in Südwestafrika zu bemeistern. Man spricht viel davon, daß Trotha sich seinerzeit in Ostafrika nicht ausgezeichnet habe, wohin er im Mai 1894 als Stellvertreter des Gouverneurs und Befehlshaber der Schutztruppe kommandirt wurde. Er sei deshalb schon Anfangs 1897 von seinem dortigen Posten abberufen worden, um dem neuernannten Gouverneur, Generalmajor Liebert, Platz zu machen, der die höchste Zivil- und Militärgewalt in seiner Hand vereinigen sollte.

Kein Kranz gestiftet.

Berlin, 19. Mai. Die „Welt am Montag" theilt mit, daß der „Berliner Bühnenklub" beschlossen habe, keinen Kranz anläßlich des Begräbnisses der (am 9. Mai aus dem Leben geschiedenen) Schauspielerin Jenny Groß vom Lessing-Theater zu stiften, und zwar deshalb, weil die Künstlerin „einen unmoralischen Lebenswandel geführt habe."

Ermordung eines Deutsch-Amerikaners.

Bremen, 19. Mai. Ein sensationeller Vorfall wird aus dem Dorfe Wersabe bei Bremen gemeldet. Dort wurde der Deutschamerikaner Seedorf ermordet aufgefunden, und als der That verdächtig ist Seedorfs eigener Bruder in Haft genommen worden. Die Bevölkerung des Ortes befindet sich über das Geschehniß in größter Erregung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool.
Philadelphia: Rhynland von Liverpool.
Der Allan-Linie-Dampfer „Hibernian", von Montreal nach Quebec und London bestimmt, strandete unfern der Ausfahrt des St. Lawrence-Golfes in dichtem Nebel. Passagiere und Bemannung wurden in Sicherheit gebracht.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Gattin des Arztes A. W. Mackay zu Aledo, Ill., beging Selbstmord durch Erhängen, weil sie nach 5jähriger Ehe noch keine Kinder hatte.

— Weil sie ihm kein Geld für Schnaps geben wollte, verwundete der 19jährige William Hederman in East Chester, bei New York, seine Mutter durch einen Schuß lebensgefährlich.

— Aus Chamberlain, S.D., wird gemeldet, daß der berüchtigte Viehdieb Jack Sully von einer Anzahl Verfolger erschossen wurde, die noch andere Mitglieder der Bande verfolgen.

— In New York wird der Tammany-Führer Chas. F. Murphy vermißt. Es heißt, er sei nach Hot Springs, Va., gegangen, um einem völligen Nerven-Zusammenbruch zuvorzukommen.

— Noch 4 der Leute, welche bei der kürzlichen Gruben-Explosion zu Herrin, im südlichen Illinois, verletzt wurden, sind gestorben. Das bringt die Gesammtzahl der Todten auf 8.

— Aus grundloser Eifersucht erschoß der 21jährige Clyde Robinson zu Belle Vernon, Pa., seine 19jährige Gattin, die zur Zeit ihren Säugling auf ihrem Arm hatte, und sich selbst.

— Im Wahnsinn warf Frau Trussles aus St. Paul in Des Moines, Ja., ihr 3jähriges Töchterlein in's Wasser und sprang nach. Beide wurden herausgezogen, das Kind kommt aber wohl nicht mit dem Leben davon.

— Der 10jährige Wm. Blake in Philadelphia, welchem beim Rauchen seiner ersten Zigarette diese in den Hals gerutscht war, starb an Krämpfen, trotzdem die Zigarette durch ein Brechmittel zu Tage gefördert wurde.

— Der 10jährige Frank Long in Omaha, Nebr., rettete mit einer Angelruthe seinen Spielkameraden Chris Segenson vom Ertrinkungstode und rief den Bewußtlosen in's Leben zurück. Erst dann holte er Beistand.

Rieb ihn auf.

Nahm einen Geistlichen von der Kanzel.

Wie unzuträgliche Nahrung einen Geistlichen so vollständig aufrieb, daß er von der Kanzel zurücktreten mußte, und wie ein einfacher Diätwechsel ihm Gesundheit und Kraft wiedergab, ist eine interessante Geschichte.

„Im November 1901 war ich gezwungen, mein Lebenswerk als Prediger des Wortes Gottes aufzugeben und meiner Gesundheit wegen von Minnesota nach Kalifornien zu ziehen. Seit 20 Jahren hatte ich unbeschreibliches Elend von Verstopfung ausgestanden, obgleich ich sonst alle Mittel, von welchen ich hörte, versucht, aber nur vorübergehende Linderung erzielt hatte. Die Verstopfung hatte verschiedene andere Leiden im Gefolge und schließlich brach der ganze Körper zusammen.

Im nächsten Januar ging ich als körperliches Wrack nach zwei Operationen wegen Verstopfung ins Hospital. Meine Ernährung war eine Quelle der Sorge.

Eines Tages hörte meine Gattin etwas von Grape-Nuts und bestand darauf, daß ich es versuchen sollte. Sie holte welches und ich begann Grape-Nuts zu essen, ohne die geringste Idee, daß es meine Verstopfung heilen würde. Aber es that es, denn Tag auf Tag wurde ich besser und stärker und die Folge ist, daß ich heute 20 Pfund zugenommen und stark und gesund bin, ich vermag thatsächlich ein Tagearbeit schwerer körperlicher Arbeit zu verrichten.

Einfach durch einen Diätwechsel, durch Grape-Nuts Food, wurde meine Verstopfung vollständig beseitigt, etwas was alle Operationen und Arzeneien und Heilmittel nicht vermocht hatten. Ich glaube nach meiner Erfahrung gibt es keinen Fall von Verstopfung, der so schlimm ist, daß Grape-Nuts ihn nicht heilen könnte. Ich werde mit Vergnügen jede Anfrage über diese wunderbare Nahrung beantworten." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Nahrung, um Verstopfung zu heilen, muß reich an Nährstoffen und völlig assimilirbar sein mit wenig Abfallstoffen. Grape-Nuts Food ist nach wissenschaftlichem Grundsatz gemacht, um diesen Anforderungen zu genügen. Verstopfte Leute sollten Grape-Nuts mit der schönsten frischen Sahne die sie kriegen können, essen, denn dünne Milch ist für Erwachsene, die überhaupt an Verstopfung leiden, nicht rathsam. Versuch beweist. Es gibt einen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt".

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 5, Brooklyn 4; St. Louis 3, Philadelphia 2. „American League" — Philadelphia 9, St. Louis 4; New York 1, Detroit 6.

— Frau Constance Classon in Staten Island bei New York, Tochter de Millionärs und Sparbank-Präsidenten Chas. F. Zentgraff, beging aus Schwermuth Selbstmord mit Karbolsäure.

— Zu Wallace, Ind., wurde der Schriftsteller James Byron Elmore der „Barde von Alamo", von entrüsteten Bürgern mit faulen Eiern beworfen, weil er in seinem neuesten Buch diese Ortschaft unter dem Namen Jackville schlecht gemacht hatte.

— Die, in Los Angeles, Kal., tagende Brüderschaft der Lokomotivführer nahm eine Resolution an, welche den Präsidenten Roosevelt um unverzügliche Entscheidung in der Untersuchungssache gegen den dritten Hilfs-Generalpostmeister E. C. Madden ersucht, der Ehren-Mitglied dieser Organisation ist.

Ausland.

— Das neue liberale Ministerium von Chile dankte ab, nachdem es ganze vier Tage im Amt gewesen.

— Die Leiche der, jüngst in Italien verstorbenen Großherzogin von Sachsen-Weimar wurde aus Florenz nach Weimar gesandt.

— Ein kaiserlich chinesisches Edikt, das freiwillig erlassen wurde, öffnet die Häfen Tschinanfu, Weitschin und Tschautsau dem Welthandel.

— In Chile macht sich eine starke Strömung gegen den Verkauf weiterer Kriegsschiffe geltend, da die betreffenden Kauf-Agenten nicht angeben wollen, für welche Nation die Schiffe bestimmt sind.

— Im Bundes-Abgeordnetenhaus in Melbourne, Australien, legte der Premierminister Watson die Politik des neuen (Arbeiterpartei-) Kabinets dar. Er kündigte besonders neue Schiedsgerichts-Vorlagen an.

—Eine Spezial-Depesche meldet über einen ernsten Kampf zwischen Armeniern und türkischen Truppen im Distrikt Musch, wobei die Letzteren 136 Todte und Verwundete hatten, und die Armenier ihren Führer und viele Andere verloren.

— In französischen Regierungskreisen wird jetzt die Frage erwogen, ob nicht angesichts des Protestes des Papstes gegen den Besuch des Präsidenten Loubet beim italienischen Hof die Abberufung des französischen Gesandten beim Vatikan räthlich sei.

— Vom Appellationsgericht in Kischinew, Rußland, wurden wieder 6 Personen wegen der bekannten Judenmetzeleien verurtheilt: Sibelow und Roolkow zu vier Jahren schwerer Zwangsarbeit, Kobaliehuba und Lohar zu 1 Jahr Einzelhaft, und Georitz und Redenkow zu 18 Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

—Der Korrespondent der „Breslauer Zeitung" in St. Petersburg meldet, während der Frühjahrs-Parade am 10. Mai in St. Petersburg se entdeckt worden, daß die Tochter des Professors Merezhewski, die in einer Loge nahe den kaiserlichen Pavillon saß, eine Bombe in ihrem Kleid verborgen hatte, womit sie den Zaren tödten wollte, und das Mädchen sei bereits gehängt worden!

Lokalbericht.

Schraube locker.

James Helms macht der Polizei zu schaffen.

Polizeichef O'Neill wurde heute in Kenntniß gesetzt, daß James Helms nicht, wie er gedroht hatte, im See am Fuße der 35. Straße sich ertränkt hat, sondern zur Zeit in Peoria weilt. Ein Brief, den der Polizeichef von seinem Kollegen Larkin von Pekin, Ill., erhielt, lautet wie folgt:

„Ich ersehe aus den Zeitungen, daß James Helms Ihnen schrieb, er beabsichtige sich zu ertränken. James Helms kam gestern in Begleitung des Detektives Brant von der Pinkerton-Agentur von Chicago nach Peoria. Er schrieb uns, daß hier ein Raubüberfall geplant sei. An den Polizeichef Rhodes von Peoria schrieb er gleichfalls, daß er sich zu ertränken beabsichtige.

„Wir haben den Fall untersucht und sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Schraube in Jim Helm's Oberstübchen locker ist. Sie werden ihn nicht im See finden, da er zur Zeit in Peoria weilt. In der Hoffnung, daß dieses Schreiben Ihnen weitere Umstände ersparen wird, verbleibe ich Ihr ergebener Antony C. Larkin, Pekin, Ill."

Joyce in Nöthen.

Der frühere Polizeileutnant Peter J. Joyce, der bekanntlich lange in den Gerichten gegen seine von der Zivildienstbehörde angeordnete Entlassung ankämpfte, bis schließlich gegen ihn entschieden wurde, befindet sich in der Klemme. Er theilte anfänglich der Pensionsbehörde mit, daß er die Ordre, durch welche er entlassen wurde, nicht als endgiltig und sich immer noch als Mitglied der Polizei betrachte. Als er dann später um Pension einkam, wurde sein Gesuch mit der Begründung abgewiesen, daß er einen solchen Anspruch nicht erheben könne, da er sich ja noch als Mitglied der Polizeimacht betrachte. Sollte er nun zugeben, daß er entlassen worden ist, so müßte er auch den Kampf einstellen, den er um seine Wiedereinsetzung in sein früheres Amt führt.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement.

Tailored Runabout Suits zu herabgesetzten Preisen

Die Herabsetzungen für neue und modern geschneiderte Suits waren so ungeheuer, daß in vielen Fällen der wirkliche Kostenpreis der Stoffe nicht gedeckt ist.

$10 und $17.50 Runabout Damen-Suits, Cheviot oder Novelty Mischungen, Eton Styles, alle sehr hübsch geschneidert und besetzt, herabgesetzt auf **4.75**

7.50 für $15 Eton Runabout Damen-Suits, schwarz, blau, braun, Cheviot oder fancy Tweed Mischungen.

9.75 für $20 Pedestrienne Damen-Suits,— Brilliantines, Cheviots, Venetians, Mischungen, etc.

7.50 für schwarze oder blaue Brilliantine Damen-Shirtwaist-Suits — Cluster Tucking am Waist und Skirt.

Covert Jackets herabgesetzt

Alle Covert Jackets in unserer Basement-Abtheilung und die angebrochenen Partien v. d. Haupt-Abtheilung sind bedeutend herabgesetzt.

4.75 f. 7.50 od. $10 Covert Damen-Jackets, kragenlose Fly Front oder Semi-Norfolk, Self-Frabe Seide oder Satin-Futter.

$5 für effektvolle seid. Damen-Coats, drapirte Schulter-Capes, Seide Braid-Besatz.

Spezieller Einkauf von Promenade-Röcken

1.95 für Runabout Damen-Skirts, Tweed Mischungen, grau oder lohfarbig.

2.95 für Runabout Damen-Skirts, helle Mischungen, grau u. lohfarbig.

1.95 f. $3 Kinder-Reefers, Schulter-Capes; — blau, braun oder roth.

48c 59c u. 75c für Russian, ein-Stück oder Sailor waschb. Mädchen-Kleider.

Bemerkenswerther Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug

Der Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug hat mit Tausenden von Stücken geräumt, nichtsdestoweniger war das Lager so groß, daß die Sortimente immer noch alle Facons und Nummern enthalten; die offerirten Werthe sind außerordentlich.

Korset-Ueberzüge für Damen, von Muslin, eng anschließen gemacht, mit hohem Hals, gewöhnlich für 15c verkauft, für **9c**

25c für Korset-Ueberzüge; hoher, V, eckiger, oder runder Hals, franz. oder volle Front.

25c für Muslin-Beinkleider für Damen; Umbrella-Flounce, mit Tucks und Spitzen.

75c für Cambric-Unterröcke f. Damen; Tucks, Spitzen-Einsatz und Edge.

$1 für Cambric Promenaden-Röcke für Damen Tucks, Spitzen-Einsatz und Edge.

39c für Muslin-Kleider für Damen; — eckige Yokes, Tucks, Stickerei-Einsatz.

50c für Muslin-Gowns; großes Sortiment, in V, eckigen und hohen Hals-Effekten.

75c für Cambric-Kleider; eckiger Yoke- oder Empire-Effekt, Tucks, Spitzen-Einsatz— hohlgesäumte Lawn Ruffles am Hals u. Aermeln.

$1 für Nainsook-Kleider; hohe, Slipover-, Empire- oder V Hals-Effekt.

Shirt Waists reduzirt

45c für Lawn Shirtwaists, breite Front, Seiten und Box Plaits.

85c für weiße Lawn Shirtwaists, Plaited Rücken und Front.

$1 für Shirtwaists, Lawn, Leinen und Madras, Fagoting, Medallions.

2.95 für weiße Jap. Seide Waists, Seiten-Plaits, Plaited Rückene.

Muster-Schuhe, Oxfords und Slippers

5000 Paar zur Hälfte der gewöhnlichen Preise

Eine Offerte in modernen Sommer-Schuhen und -Oxfords, gerade zu Anfang der Saison, zu Preisen, wie man sie bei einer Spätherbst-Räumung erwarten könnte, ist so ungewöhnlich, daß sie mit Recht die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Es sind Muster — das ganze Sortiment von einer der größten Fabriken. Es sind frische Waaren auf den neuesten Leisten. Die Preise sind ungewöhnlich niedrig für solche Qualitäten und zwar zu irgend einer Jahreszeit.

Neue Frühjahrs-Oxfords und -Slippers für Damen, in den neuesten Facons der Saison, in all den beliebten Ledersorten — die neuesten Facons in Absätzen, mit handgedrehten oder Welt-Sohlen—positiv $2.50 und $2 werth — speziell für **1.25** und **98c**

1.65 und **1.98** für neue Frühjahrs-Schuhe und -Oxfords für Damen, in Patent Colt, Patent Kid und Vici-Leder, — gedrehte, oder hervorstehende Sohlen, mit Mat-, Tuch- und Glace-Obertheilen.

59c und **79c** für Vici Glace-Slippers für Mädchen und Kinder, — Einstrap-Facon, hübsch mit seidener Schleife garnirt.

90c für Vici Glace-Schuhe für Mädchen und Kinder, mit Lackleder-Spitzen, hervorstehende Sohlen; dauerhaft und modern.

Ecken von Spitzen-Gardinen zu 15c

Spitzen-Gardinen-Ecken — 5000 davon — ein neulich gemachter wichtiger Einkauf kommt zum Verkauf zu Preisen, die eine ungeheure Ersparniß bedeuten und kaum die Herstellungkosten decken.

Die Partie war eines wohlbekannten Händlers ganzer Vorrath von Mustern, und sind Stücke seiner begehrenswerthesten Renaissance, Brussels, Irish Point und Nottingham Gardinen, im Preis rangirend von $1.50 bis $20 per Paar. Einige dieser Stücke enthalten Yards von werthvollen Spitzen und Netz, und können für Plätze gebraucht werden, für welche man in der regulären Weise das Doppelte bezahlen müßte, **69c**, **39c** und **15c**

1.35 für Cable Netz-Gardinen, Arabian oder weiß. Die letzte Sendung dieser beliebten Gardinen soeben angekommen. Sie sind von der Sorte, welche regulär zu 2.50 verkauft wird, aber der Vortheil der speziellen Preise, welche wir erhielten, geht an unsere Kunden.

Alle einzelnen Paar von feinen Spitzen-Gardinen, welche sich in unserem Haupt-Gardinen-Departement ansammelten, zum halben Preis markirt, um schnell damit zu räumen.

1.49 f. extra Qualität Ruffled Netz-Gardinen, volle Länge, Arabian und weiß, bestes Netting, — prächtiges Sortiment von neuen Mustern.

2.89 und **3.98** für Parlor Spitzen-Gardinen, feinster Stoff, in Nottingham und Cable Netz-Geweben, regul. verkauft zu $4 und $5.

10c das Stück für Tapestry Squares, 24 bei 24 Zoll viele Stücke früher bis zu 59c verkauft—passend für Stuhl-Sitze und Sopha-Polster.

Schienenlose Bahn.

Stadtrathsausschuß und Gläubiger suchen vergeblich nach Beständen.

Northern Electric Railway Co.

Hundert weitere Straßenbahnwagen für die Nordwestseite bestellt. — Ein Boulevard-Hochbau durch Michigan Avenue und über die Rush Straße-Brücke vorgeschlagen.

Infolge einer Mittheilung des Oberbaukommissärs Blocki wird der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen in der nächsten Woche sich mit dem Freibrief der alten Northern Electric Railway Co. beschäftigen. Diese stellte unter ihrer Freibrieforbinanz im Jahre 1894 $20,000 Bürgschaft, ferner hinterlegte sie einen städtischen Wasserwerksfonds über $2500 als Garantie für die Vollendung der Bahn. Diese ist jetzt in den Händen eines Masseverwalters, James S. Wight. Martin Hanson hatte nun gegen die Bahngesellschaft ein gerichtliches Zahlungsurtheil über $4000 erwirkt, als er aber nach dem Vermögen der Gesellschaft forschte, stellte er fest, daß dieselbe alle Schienen entfernt habe. Heute ließ er sich in der Kanzlei des Stadtschreibers eine Abschrift der Bürgschaft und der Garantie ausstellen. Die Gesellschaft hatte unter ihrem Freibrief das Recht, eine Straßenbahn über die 47. und 48. Ave., Thomas Str. und Jefferson Ave. zu bauen, stellte aber nur einen Theil der Strecke fertig, und es ist jetzt fraglich, ob die Stadt die Bürgschaft einziehen kann. Daher wird der genannte Stadtrathsausschuß sich eingehend mit der Angelegenheit befassen.

Der geschäftsführende Masseverwalter der Union Traction Co., John C. Fetzer, kündigte heute an, daß hundert weitere Straßenbahnwagen modernster Bauart bei der St. Louis Car Co. bestellt worden seien, und die ersten schon am 30. Juni in Betrieb gestellt werden dürften. Die Wagen sind für die Linien auf der Nordwestseite bestimmt. Ferner haben die Masseverwalter durch den Hauptbetriebsleiter Roach mit der Lincoln-Parkbehörde Unterhandlungen angeknüpft behufs Ausbesserung und Beleuchtung des elektrischen Springbrunnens, welcher seit drei Jahren nicht mehr im Gebrauch war. Wie Herr Fetzer versichert, soll dieser Springbrunnen bald wieder seine Wasser spielen lassen.

Bürgermeister Harrison ist sehr für einen Plan eingenommen, der sich unter denjenigen nicht befindet, welche am Mittwoch über die Anlage von Verbindungswegen zwischen dem Süd- und dem Nordseite-Parksystem bekannt gegeben wurde. Diesem Plan nach soll durch den Grant-Park ein Fahrweg gebaut werden, der sich in Schlangenlinien einer Brücke nähert, welche an der Nordwestecke des Parks und der Randolph Str. beginnen und über den Fahrdamm der Michigan Ave. bis zur Rush Str.-Brücke geführt werden soll, über diese auch in angemessener Höhe über dem gegenwärtigen Fahrdamm weiter geführt wird und schließlich allmählich abfällt in einen Verbindungsweg mit dem Lincoln-Park Boulevard; für diesen Verbindungsweg wäre das Land noch zu kaufen. Für diesen Plan spricht der Umstand, daß der Verkehr an der Randolph Str., Michigan Ave. und über die Rush Str.-Brücke dann keinerlei Störung erleiden würde.

Ald. Race telegraphirte heute aus Springfield, daß er wegen der republikanischen Konvention sich an der von ihm angeregten Untersuchung des Verkaufs von Wassermetern vorläufig nicht betheiligen kann. Die Untersuchung sollte heute Nachmittag beginnen.

Der Grundeigenthumsmakler Henry G. Zander von der Firma Koester & Zander wurde von einer Anzahl Bürger aus der 27. Ward, darunter Spencer Ward, E. C. Hart, E. A. Washburn und C. A. Merriman, dem Bürgermeister für einen der leer gewordenen Sitze im Schulrath empfohlen.

Meinen Dank Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str. Ich will dies zum Nutzen des Publikums veröffentlichen. Am 30. Aug. 1903 wurde ich von einem Kostgänger in unserem Hause angesteckt mit einer Haut- und Blutkrankheit. Meine Gattin bekam dieselbe Krankheit durch mich, wir versuchten 6 oder 7 Aerzte, es wurde so schlimm, daß ich an Selbstmord dachte. Hatte keinen Appetit, konnte nicht arbeiten und nicht schlafen vor Schmerzen in den Knochen und Kopf. Hatte Wunden über den ganzen Körper, als ein Arzt mir sagte, Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., zu konsultiren, da er uns heilen könne. Gleich am ersten Tage hörten die Schmerzen auf und ich besserte mich täglich, und jetzt bin ich und meine Gattin kurirt. Ich bin Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., sehr dankbar und ich kann nicht genug zu seinen Gunsten sagen. Meine ganze Familie wird dem Dr. immer danken.
E. Zurminska, 4751 Avondale Ave., City.
14mai, sabidosasodido

Aus den Polizeigerichten.

Der angebliche Bigamist Robert McClaine hat Glück.

Robert McClaine, angeklagt, ein Bigamist zu sein, erwartete heute im Harrison Str.-Polizeigericht, daß seine zweite Frau, Elisabeth A. Wentz, 1391 Robey Str., gegen ihn als Zeuge auftreten würde. Dreimal ließ Richter Prindiville sie, sowie die erste Gattin des Angeklagten aufrufen, aber Niemand antwortete. Frau McClaine Nummer Eins ließ sagen, daß sie ihrem Manne vergebe und Frau McClaine Nummer Zwei, daß sie den Mann nicht strafrechtlich verfolgen und nichts mehr mit ihm zu thun haben wollte.

Grace D. Mase, 6610 Parnell Ave., eine Putzmacherin, beschuldigt, Geld aus der Börse einer Freundin in einem der großen Läden der unteren Stadt entwendet zu haben, wurde von Richter Prindiville unter $300 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Das Mädchen wurde gestern Nachmittag auf Verlangen der Frau H. E. Hank, 1442 W. 41. Straße, verhaftet, die behauptete, sie habe ihr $15 aus der Geldtasche genommen. Die Mase leugnete, ließ sich aber untersuchen, und dabei soll das Geld zur Erde gefallen sein. Frau Anna W. Hunter, 615 66. Str., trat für den guten Leumund der Angeklagten ein, ohne sie vor der Entscheidung des Richters retten zu können.

Fatima Mitchell, die im öffentlichen Leben Schwerter verschluckt wie ein gewöhnlicher Mensch die weichgekochten Eier, wurde von Geschworenen des Polizeirichters Caverly des ungebührlichen Betragens für schuldig befunden und zu einem Dollar Geldstrafe und zur Zahlung der Kosten verurtheilt. Die „Künstlerin" soll an einem Schalter der Hochbahn ihr Fahrgeld auf der unrichtigen Seite abgegeben haben, verlangte es später zurück, und als man ihr nicht Folge leistete, soll sie einen Heidenradau gemacht haben.

Wegen des ungeheuerlichen Verbrechens, zwei Fensterscheiben, eine in der Wirthschaft von Edward Coggin, 13 W. 47. Str., die andere in der Wäscherei von Charles Moy, 15 W. 47. Sar., eingeschlagen zu haben, führten zwei stramme Blauröcke vier fünfzehnjährige Bengel: Henry Smock, 4749 Armour Ave., Douglas McCoy, 4759 Dearborn Str., A. Clay, 4752 Armour Ave. und A. Scheck, 4707 Dearborn Str., dem Richter Quinn im Hyde Park Polizeigericht vor. Alle Vier wurden dem Jugendgericht überantwortet.

Dem Richter Dooley wurden heute der Farbige Charles Cleary und John Messenio unter der Anklage vorgeführt, den Landwirth Olson Carlson, der in der Nähe von Bloomington, Ill., ansässig ist, in einem Thorweg des Gebäudes Nr. 316 W. Lake Str. überfallen, mißhandelt und um $18 beraubt zu haben. Der Kläger wurde so verwirrt, daß seine Aussagen fast werthlos waren. Der Richter sprach daher die Angeklagten von der auf Raub lautenden Anklage frei, strafte sie aber wegen thätlichen Angriffs um je $5 und die Kosten.

Nach mehrmaligem Vertagen wurde heute vor Polizeirichter Mayer die Klage gegen den Motorführer der Chicago City Railway Co., John Gleason, verhandelt, der in einem Streit den Patrick Maloney geschossen und gefährlich verwundet haben soll. Gleason behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben. Der Belastungszeuge kam nicht, und der Richter sprach Gleason frei.

Wegen Mangels an genügenden Beweisen wurde auch der 16 Jahre alte Tony Holmquist und der 15jähr. Mich. Moßmann vom Richter Mayer von der Anklage freigesprochen, einem Boten der Western Union Telegraph Company, William Leu, ein Fahrrad entwendet zu haben. Willie Williams dagegen, 11 Jahre alt, der den Verdacht auf die Angeklagten gelenkt hatte, wird nun von der Polizei gesucht, weil sie glaubt, daß er selbst der Dieb gewesen ist.

James Culberton und Charles Anderson, beschuldigt, Seidenwaaren aus dem Geschäft von Carson, Pirie, Scott & Co. gestohlen und weit unter dem Preis an eine Frau J. Anderson, 285 Clybourn Ave., verkauft zu haben, wurde heute von Richter Mayer dem Kriminalgericht überwiesen. Anderson gestand die Diebstähle zu, Culberton behauptete seine Unschuld. Im Gericht wurde bewiesen, daß in einem Falle Seide im Werth von $65 von ihnen für $4 verkauft wurde.

— Gedankensplitter. — Auch dem Zuge des Herzens soll man sich nicht allzusehr aussetzen.

— Druckfehler. — Als der Feuerwehrmann die Treppe heraufstürmte, die zum Schlafzimmer des Kommerzienrathes führte, quoll ihm ein dicker Bauch entgegen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.

CHICAGO ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Der ungedeckte Rücken.

Ablenkungskriege dürfen heutzutage bekanntlich ebenso wenig geführt werden, wie Eroberungs-, Kabinets- oder dynastische Kriege. Wenn überhaupt noch Kriege vorkommen, so gelten sie der Befreiung anderer Völker, der Kulturausbreitung und der Erfüllung etwaiger von der Vorsehung auferlegter Pflichten. Deshalb ist auch ohne Weiteres die Vermuthung zu verwerfen, daß Oesterreich-Ungarn die orientalische Frage aufzurollen gedenkt, um die Aufmerksamkeit seiner vielen Völkerschaften von einander abzulenken und ihrer Rauflust ein gemeinsames Ziel zu geben. Die Andeutungen, die der Graf Goluchowsky den Delegationen beider Reichshälften über mögliche Verwickelungen in Mazedonien gemacht hat, waren selbstverständlich nur als Winke an den türkischen Sultan aufzufassen. Desgleichen hat es nichts zu sagen, daß die Regierung die Ausführung ihres militärischen Reformprogramms erheblich beschleunigen will und zu diesem Zwecke viel mehr Geld verlangt. Denn hat nicht in der Doppelmonarchie von jeher der Grundsatz gegolten, daß alles, was in Angriff genommen wird, auch möglichst schnell und gut zu Ende geführt werden muß?

Ueberdies hat der italienische Premierminister der Kammer erst gestern mit großer Zuversicht erklärt, daß an eine Störung des europäischen Friedens gar nicht zu denken ist. Nach seiner Darstellung gibt es jetzt nicht blos einen Dreibund, sondern zwei Dreibünde zur Erhaltung und Befestigung dieses Friedens. Der deutsch-österreichisch-italienische Dreibund wird durch den britisch-französisch-italienischen nicht bedroht, sondern ergänzt. Insbesondere hat Italien sich mit Oesterreich-Ungarn auf's Neue verständigt. Die ihm zugeschriebenen Absichten auf Albanien und andere türkische Gebietstheile hat es nie gehegt, und mit der Uebertragung der mazedonischen Reformarbeit an Rußland und Oesterreich-Ungarn ist es vollständig einverstanden. Wenn also der italienische Premierminister nicht geradezu gelogen hat, so ist zu Kriegsbesorgnissen nicht der geringste Grund vorhanden.

Dennoch ist es der russischen Regierung offenbar nicht ganz behaglich ob der Aussicht, daß der Krieg gegen Japan sich gewaltig in die Länge ziehen und die ganze militärische Kraft des Reiches in Anspruch nehmen wird. Zwar mögen die übrigen Großmächte nicht daran denken, das Beispiel Großbritanniens nachzuahmen, welches die russischen Verlegenheiten ausgenützt hat, um in aller Eile Thibet einzusacken, aber wer bürgt für die Kleinstaaten auf der Balkan-Halbinsel? Daß bei diesen das russische „Prestige" bedenklich gelitten hat, ist nur allzu offensichtlich, und daß sie sich von Oesterreich-Ungarn allein im Zaune halten lassen werden, ist mindestens ungewiß. Sollten vollends in Rußland selbst die längst befürchteten Unruhen ausbrechen, so würden wohl auch die Südslawen nicht ruhig bleiben. Rußland kann aber nicht erwarten, einen bestimmenden Einfluß auf die Gestaltung der Balkanangelegenheiten ausüben zu können, wenn es sein Augenmerk ausschließlich auf Ostasien richten muß. Was ohne sein Mitwirken geschehen ist, wird durch seinen nachmaligen Einspruch nicht rückgängig gemacht werden. Hat es beim Halali-Blasen gefehlt, so wird es auch nicht die Ruthe des erlegten Fuchses beanspruchen können.

Wenn also auch alle europäischen Großmächte einstimmig versichern, daß Rußland in Europa nichts zu befürchten hat, und daß der Krieg in Ostasien „lokalisirt" bleiben wird, so werden die russischen Staatsmänner bis zum Friedensschlusse mit Japan in stetiger Besorgniß schweben. Als Großbritannien im Landkriege gegen die Boeren eine Niederlage nach der andern erlitt, blieb ihm noch immer seine „unüberwindliche" Kriegsflotte, die jede Einmischung anderer Mächte zurückzuweisen im Stande war. Rußlands beste Kriegsschiffe sind aber in Wladiwostok und in Port Arthur eingeschlossen, und seine Landmacht wird durch die Japaner derartig beschäftigt, daß sie für einen großen europäischen Krieg nicht verfügbar ist. Auch kann Rußland selbst nicht von Truppen entblößt werden, weil es in allen Ecken und Winkeln des Reiches gährt und brodelt. Selbst wenn also die Unterwerfung Japans nur eine Frage der Zeit ist, wie die russischen Feldherren noch immer versichern, so ist es wenigstens fraglich, ob ihnen die Zeit gewährt werden wird, deren sie zur Auswetzung ihrer Scharten und zur Wiedereroberung Koreas und der Mandschurei bedürfen. Möglicherweise wird Rußland den übermüthig heraufbeschworenen Krieg doch einstellen müssen, ohne vorher „Genugthuung" erlangt zu haben.

Ein Zauber-Kunststück ohne Wirkung.

Fräulein Helen Gould hat sich durch ihre Mildthätigkeit und ihr menschenfreundliches Wirken schon längst ein warmes Plätzchen im Herzen des amerikanischen Volkes gesichert und eine ganze Reihe ehrender Beinamen erworben. Dank ihrer liebevollen Fürsorge für die Verwundeten und Kranken des spanischen Krieges wurde sie von den Mannschaften des großen Feldlagers bei Montauk Point auf Long Island die „fürsorgliche Mutter der Soldaten" genannt; ihr mildthätiges Wirken behufs Besserung der Lage der „Arbeitermädchen" von New York und Umgegend trug ihr den Namen „der hilfreiche Engel der Arbeiterinnen" ein, und weil sie es durch reiche Schenkungen möglich machte, alljährlich viele hunderte arme, schwächliche und kränkelnde Kinder in die gesunde Sommerfrische zu schicken und sich auch sonst in selbstloser Weise um die unglücklichen Kleinen bemühte, nannte und nennt man sie „die gute Fee der unglücklichen Kinder". — „Fürsorgliche Mutter", „hilfreicher Engel" und „gute Fee",—das sind herrlich schöne Ehrennamen, deren jeder einzelne schon angethan scheint, den höchsten Ehrgeiz einer edlen Frauenseele zu befriedigen und die Zuerkennung aller drei an eine Dame ist wohl dazu angethan, bei Andern etwas Neidgefühl zu erwecken und würde zu Widerspruch herausfordern, wenn Fräulein Gould sie eben nicht allesammt wirklich verdiente.

„Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu." Neben jenen drei herrlichen Beinamen wurde dem Fräulein Gould soeben ein vierter zuerkannt. In fetter Schrift prangt er heute an der Spitze der Blätter: „Helen Gould — Zauberkünstlerin."— „Zauberkünstlerin!" Das Wort hat einen ganz besonderen Klang für das weibliche Gemüth. Das möchten sie ja alle gern, ach, so gern!, sein. Die Männer bezaubern können, daß sie ihnen anbetend zu Füßen sinken und liegen bleiben, jeden Winkes der Herrin gewärtig—das ist ja Aller Streben, und mehr als je zuvor wird sich der Neid regen ob der öffentlichen Zuerkennung auch dieses Titels an Fräulein Gould. So mag es wohl passiren, daß in der ersten Aufwallung manche statt „Zauberkünstlerin" „Hexenmeisterin", oder—„nur der Kürze wegen"—einfach „Hexe" sagen— um das Wort dann später bitter zu bereuen. Denn als „Zauberkünstlerin" hat sich Fräulein Gould zwar gezeigt; jedoch die Eifersucht ist unbegründet, denn nicht mehr oder weniger seelenvolle Männer hat sie bezaubert, sondern eine seelenlose Korporation— die Western Union Telegraphen-Gesellschaft, und das will was heißen!

* * *

Die Führer in dem großen Kreuzzuge gegen den Spielteufel, der seit einiger Zeit in Chicago und New York so heftig im Gange ist, und sich besonders gegen die „Wettbuden" (Poolrooms) richtet, in denen „Tickets" auf Pferderennen verkauft werden, hatten schon vor einiger Zeit die Western Union-Gesellschaft ersucht, den Wettbuden den telegraphischen Nachrichtendienst von den Rennplätzen zu kündigen. Denn sie hatten die Ansicht gewonnen, daß die Wettbuden keinen Tag mehr würden bestehen können, wenn sie die Meldungen über den Stand der Wetten auf den Rennplätzen nicht mehr erhielten. Sie werden sein, wie Fische auf dem Trockenen, sagte man. So wandte man sich, wie gesagt, an die Telegraphengesellschaft, aber diese zeigte sich allen schönen Tugendgründen gegenüber einsichtslos, denn sie erhielt von jeder „Wettbude" so gute Bezahlung für den Dienst, daß sie davon je $10 den Tag an jede Rennplatzgesellschaft abgeben konnte. Daraufhin ging man Fräulein Gould um Hilfe an und siehe da! was den Reformern und allen Reformvereinen nicht gelang, das gelang ihr, dank ihrem eigenen Besitze an Western Union-Aktien und ihrem Einfluß auf ihre Verwandten und Bekannten: von dem Hauptquartier der Western Union-Gesellschaft ging gestern Mittag der Befehl aus, die Einsammlung und Vertheilung der „Pferderennberichte" sofort einzustellen, und die Folge war, daß gestern Nachmittag wirklich alle Wettbuden hier in Chicago, in New York und sonstwo auf dem Trockenen saßen—sie konnten keine „Tickets" verkaufen, weil sie nicht wußten, wie die Wettchancen für die verschiedenen Pferde standen, bezw. — weil sie sich für den eingetretenen Fall nicht vorbereitet hatten. — So kam Fräulein Helene Gould zu ihrem neuesten Ehrennamen — „Zauberkünstlerin" — und in den Kreisen der Spielteufelbekämpfer herrscht Wonne und hohe Siegesfreude.

Die dürfte sich jedoch bald wieder legen. Denn wenn die Wettbuden gestern auf dem Trockenen waren, so war wohl nur ihre „Unvorbereitetheit" schuld daran. Lange werden sie es nicht bleiben. Denn auf Befragen hat der Geschäftsleiter der Western Union-Gesellschaft schon eingestanden, daß die Gesellschaft allerdings Spezialdrähte an irgend Jemanden, der dafür bezahlen kann, vermiethen und auch Rennberichte über ihre Drähte vermitteln würden in der Form „legitimen" Geschäfts, also wenn die regelmäßigen Raten dafür bezahlt werden, und daß der vielgepriesene Erlaß die Wettbuden durchaus nicht endgiltig an der Erlangung von Wettrennnachrichten hindern wird. Diese Erklärung war kaum nöthig, denen, die ihre Pappenheimer halbwegs kennen, die Ueberzeugung beizubringen, daß auf die Dauer mit jenem Erlaß gar nichts erreicht ist. Wo starke Nachfrage ist, da wird das Angebot immer kommen und Hinterthüren finden, wenn man ihm den geraden Weg verschließt. Und daß es ihm im vorliegenden Falle nicht schwer wird, dafür wird schon die Western Union Gesellschaft selbst sorgen, denn das Geschäft, das sie mit den Wettrennberichten machte, war viel zu schön, als daß sie es endgiltig aufgeben würde — selbst wenn Fräulein Gould das wünschte.

Man muß immer das Beste hoffen und es mag ja sein, daß den Wettbuden durch jenen Erlaß das Handwerk etwas erschwert wird, aber wahrscheinlich ist das nicht. Und da ist zu befürchten, daß angesichts des geringen Nutzens der „Zauberwirkung" der Name „Zauberkünstlerin" etwa in Verruf kommt. Und damit der Zweifel sich nicht auch an ihre anderen Beinamen wage, sei festgestellt, daß Fräulein Gould sich den neuesten ihr von einer begeisterten Reformpresse (die selbst alle „Wettrenn-Nachrichten" gewissenhaft bringt) beigelegten „Ehrennamen" gar nicht gefallen zu lassen braucht. Der Betriebsleiter der Western Union Gesellschaft erklärt, er habe jene Anordnung einzig und allein aus eigenem Antrieb erlassen, und böse Menschen, die immer das Schlimmste denken, meinen, er habe das nur gethan, um die der Gesellschaft in Aussicht stehende Kriminalklage womöglich abzuwenden.

Der Zopf in der Präsidentenwahl.

Einen umständlicheren und unzweckmäßigeren Plan zur Feststellung des Volkswillens zu ersinnen als der ist, nach dem wir unsere Präsidentenwahl vollziehen, mag nicht gerade unmöglich sein, leicht wäre es jedenfalls nicht. Um Einen Mann zum Präsidenten zu erwählen, muß das amerikanische Volk am heiligen Wahltage 476 — sage und schreibe vierhundert und sechsundsiebzig Männer erwählen, Elektoren oder Wahlmänner genannt, von deren Abstimmung es abhängt, wer Präsident wird und die dann ihrerseits nach Verlauf von so und so viel Wochen die eigentliche Wahl abhalten. Welche eigentliche Wahl aber eigentlich wieder keine Wahl ist, denn die Wahlmänner sind Männer, die nicht zu wählen haben. Es ist ihnen nicht gestattet, zu stimmen für wen sie wollen. Es ist ihnen nicht gestattet, Umschau zu halten und den Mann zu erküren, der ihnen als der Fähigste und Würdigste erscheint. Sie sind, wenn sie ihre Amtspflicht erledigen, nur eine Art Stimm- oder Sprechmaschine. Sie haben, wenn sie nach ihrer Wahl gefragt werden, nur den Namen des Mannes auszusprechen, der ihnen vorgeschrieben ist von ihrer Partei. Sie haben nicht mehr selbständigen Einfluß auf die Entscheidung und sollen nicht mehr haben, als etwa die Ritze im Stimmkasten, durch die man die Stimmzettel steckt. Sie können nicht anders stimmen als ihnen vorgeschrieben ist, ohne des schwärzesten, niederträchtigsten Vertrauensbruches sich schuldig zu machen. Wollte aber Einer nicht zurückschrecken vor der Schande und Schmach, so gibt es nichts, kein Gesetz und sonst nichts, was ihn hindern könnte an dem Verrath. Es gibt keine gesetzliche Strafe, die ihn treffen könnte, denn gesetzlich steht ihm völlige Wahlfreiheit zu; es ist nur Brauch und Gewohnheit und eine freiwillig eingegangene Verpflichtung, was ihn an den Parteikandidaten bindet. Und wie der Verrath nicht verhindert werden kann, so gibt es auch kein Mittel ihn unwirksam zu machen. Demokratische Wahlmänner können für den republikanischen, republikanische für den demokratischen Kandidaten stimmen und können dem Kandidaten die Mehrheit sichern, der vom Volke verworfen ist. Es macht keinen Unterschied: ihre Stimmen gelten und müssen gezählt werden, so wie sie abgegeben werden. Es ist schon der Fall dagewesen, wo die Aenderung auch nur einer Stimme das Ergebniß der Volkswahl über den Haufen werfen konnte.

Man mag nun sagen, daß ein solcher Verrath noch nie vorgekommen ist und, so viel als man weiß, auch nie jemals versucht worden ist. Was aber nicht ausschließt, daß es doch einmal vorkommen könnte. Wenn schon Millionen daran gewendet werden, einem Kandidaten die Nomination und, nach der Nomination, ihm durch Stimmenaufkauf und ähnliche Mittel in der Volkswahl die Erwählung zu verschaffen: warum sollte nicht auch einmal Einer eine Million daran wenden, sich die ihm fehlenden Wahlmänner zu kaufen?

* * *

Und nicht bloß das. Auch in sonstiger Hinsicht, auch ohne Verrath und offenbare Schurkerei bietet das bestehende System der Möglichkeiten genug, den Volkswillen zu vereiteln und eine Mehrheit in eine Minderheit zu verwandeln. Eben haben die New Yorker Demokraten drei ihrer Wahlmänner-Kandidaten wieder vom „Ticket" genommen, weil die drei — woran man vorher nicht gedacht hatte — Beamte von Nationalbanken sind. Die Verfassung schreibt vor, daß niemand Wahlmann sein darf, der ein Amt (office of profit or trust) im Dienste der Ver. Staaten bekleidet. Und obgleich nicht der mindeste vernünftige Grund vorhanden ist, einen Mann, weil er Beamter einer Nationalbank ist, als nationalen Beamten anzusehen, so wird doch befürchtet, daß, falls von den Stimmen solcher Personen die Wahlentscheidung abhinge, diese Stimmen von der Gegenpartei beanstandet und — sofern die Gegenpartei die Macht dazu hätte — auch verworfen werden würden. Eine Befürchtung, die im Lichte bisheriger Erfahrungen, namentlich derer vom Jahre 1876, durchaus keine grundlose ist. Hat keiner der Präsidentschaftskandidaten eine Mehrheit aller Wahlmännerstimmen, so fällt die Wahl an das Bundesabgeordnetenhaus, dessen republikanische Mehrheit selbstverständlich jedwede Streitfrage zu Gunsten ihres Kandidaten entscheiden würde.

Es ist auch schon vorgekommen, daß Leute als Wahlmannskandidaten aufgestellt worden sind, die das amerikanische Bürgerrecht nicht hatten, was unter Umständen gleichfalls zur Vereitelung des Volkswillens durch Verwerfung der betreffenden Stimmen hätte führen können. Ein anderer gefährlicher Umstand ist der, daß die Bestimmung darüber, wie die Wahlmänner „ernannt" werden sollen, ganz und gar dem Ermessen der Legislatur anheim gestellt ist, so daß die Legislatur, wenn es ihr so gefällt, die Wahlmänner sogar selber ernennen kann, ohne dem Volke des Staates eine Wahlgelegenheit zu geben. Es mag von dieser Gelegenheit zur Vereitelung und Fälschung des Volkswillens Gebrauch gemacht werden, wenn einmal zufällig, wie das ja mitunter vorkommt, die Minderheitspartei eines Staates eine Mehrheit in der Legislatur erlangt hat.

* * *

Man würde allen diesen und anderen möglichen Wirrungen und Fährnissen vorgebeugt haben, wenn man, sobald als die demokratische Entwicklung der Republik die Präsidentenwahl thatsächlich zu einer direkten Volkswahl gemacht hatte, auch die alten Formen der mittelbaren Wahl abgeschafft hätte. Sobald das amerikanische Volk dahin gelangt war, daß es verlangte und es durchsetzte, den Präsidenten selber zu erwählen, statt die Auswahl den Wahlmännern zu überlassen, gab es für diese letzteren überhaupt keinen vernünftigen Daseinsgrund mehr. Die Wahl würde sehr viel einfacher, rascher und vor allen Dingen sicherer sein, wenn man die Wahlmänner gänzlich ausschaltete und einfach die Stimmen jedes Staates dem Präsidentschaftskandidaten zuschriebe, welcher in dem Staate die Mehrheit der Volksstimmen erlangt hat. Weil das aber eine Aenderung der Verfassung erheischt hätte und solche Aenderung viel Umstände macht, so hat man fortgewurstelt unter Beibehaltung der alten Formen, auch nachdem diese sinnlos geworden. Und man wird weiter so fortwursteln, so lange, bis einmal doch der alte Zopf zu einer gefährlichen Verwicklung führt.

Lokalbericht.

Kurzes Eheglück.

Harriet Pearce kaum zwei Monate nach der Hochzeit geschieden.

Harriet, die 19jährige Tochter des bekannten Grundeigenthumshändlers Myron L. Pearce, Nr. 2548 Prairie Ave., wurde, wie erst jetzt bekannt wird, kaum zwei Monate nach ihrer Hochzeit von ihrem Manne, dem Musiker Harold Green, geschieden. Das war vor zwei Monaten. Richter Healy gewährte die Scheidung. Dieser Jurist, welcher aus Elgin stammt, ist derselbe, welcher auch J. W. Fernald, dem Vater der Frau Linn Fernald Pullman, die nachgesuchte Scheidung bewilligte. Diese Scheidung wurde gleichfalls geheim gehalten. Die Prozeßakten wurden angeblich auf geheimnißvolle Weise geändert.

Harriet Pearce gab im Juli vorigen Jahres der Presse Stoff zu Berichten. Sie war die geheimnißvolle Dame aus der sogenannten „guten Gesellschaft", welche den sterbenden Jockey „Billie" Ryan im Englewood Union-Hospital besuchte und ihm Blumen brachte.

Sie hatte den Jockey auf der Rennbahn im Washington Park kennen gelernt. Er hatte sie veranlaßt, auf das von ihm gerittene Pferd zu wetten. Sie gewann, und ein Techtelmechtel entspann sich, das erst mit dem Tode des Jockeys seinen Abschluß fand. Bald darauf machte sie die Bekanntschaft Greens, den sie kurz nach Weihnachten heirathete. Kaum zwei Monate nach der Hochzeit verließ sie ihn. Vor zwei Monaten gewährte ihr Richter Healy die nachgesuchte Scheidung. Sie hatte Grausamkeit als Grund angeführt und geltend gemacht, daß ihr Mann nichts zu ihrem Unterhalte beigetragen und sich ihr gegenüber so ungalant benommen hätte, daß sie gezwungen gewesen sei, zu ihren Eltern zurückzukehren. Green hatte keinen Einwand erhoben.

Aus Vereinskreisen.

Das war ein fürchterliches Gequake gestern Abend in Folz's Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Straße, wo der Frosch-Klub von Chicago sein 2. Stiftungsfest mit Maifeier im Verein mit den Fröschinnen— pardon!—Damen abhielt. Witz, Frohsinn und Gemüthlichkeit war das Losungswort, und diese Dreieinigkeit herrschte auch von Anfang bis zu Ende, von der witzigen Ansprache des Präsidenten der Frösche, Herrn E. C. Hamburgher, bis zur Kameruner Wacht-Parade der zehn Häuptlingstöchter. Musik, Lachen und Scherzen verlor sich erst mit dem Kehraus und selbst beim Heimgehen quakten sie es noch: „Die Frösch', die Frösch', das ist ein lustig' Chor!"

Theures Wundpflaster.

Fräulein Elizabeth J. Fetridge, 803 Grand Ave., hat im Kreisgericht die Firma Reid, Murdock & Co. auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Bei der Arbeit in dem Geschäft zerriß ihr eine geplatzte „Pop"-Flasche die Wange, und nur ein kräftiges Heftpflaster in Form von zehn Tausenddollarnoten kann ihr die verloren gegangene Schönheit wieder herstellen.

Kurz und Neu.

* Die „Alumni Association of Purdue University" stiftete $1000 jährlich für eine Freistelle an jener Universität, welche einem bedürftigen Chicagoer Studenten zu Gute kommen soll. Der Jahresversammlung wohnten gestern etwa 150 Mitglieder bei, und Van Wagener Alling wurde zum Präsidenten, H. P. Kieffer zum Schriftführer erwählt.

* Zwei Zöglinge der hiesigen nautischen Schule wurden davon benachrichtigt, daß sie ihre Aufnahmeprüfung für die Marine-Akademie in Annapolis, Md., am 19. April gut bestanden und sich am 10. Juni zur körperlichen Prüfung zu melden haben. Die Namen der erfolgreichen Prüflinge sind: W. H. Pashley, 5440 Ohio Straße, Austin, und W. R. Page, 5942 Normal Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Mit jeder Mahlzeit

Servieren Sie stets **Uneeda Biscuit.** Packen Sie dieselben in die Lunch Box; packen Sie ein Packet in Ihren Koffer, wenn Sie sich auf Reisen begeben; geben Sie den Kindern so viel davon wie sie verlangen. Machen Sie Sandwiches darauf, essen Sie dieselben mit jeder Zuspeise und jedem Getränk. Eine zufriedenstellende Speise für Jedermann.

Uneeda Biscuit

werden nur in luftdichten Packeten, welche den delikaten Geschmack und Knusperigkeit derselben erhalten, beschützt dieselben vor Feuchtigkeit, und bringt dieselben auf Ihren Tisch, als wenn sie frisch gebacken wären.

5c

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Chicago-Derby.

In hiesigen Turfkreisen sieht man dem Chicago Derby, mit welchem am nächsten Samstag der Chicago Jockey-Club sein Frühjahrs-Meeting auf der Hawthorne-Rennbahn eröffnen wird, mit hochgespannter Erwartung entgegen. Was an dreijährigen Rennern im Westen einen hervorragenden Namen hat, ist für das Derby angemeldet worden, darunter „English Lad", „Flower King", „Elwood", „Rainland", „Proceeds", „Lonsdale", „Prince Silverwings", „Ed Tierney", „Bill Curtis", „Moharib", „Batts" und „Jerry Lynch". Mit 12 startenden Pferden wird sich der für den Sieger ausgesetzte Preis auf über $15,000 belaufen. Am Derby-Tag beträgt der Eintritt zur Rennbahn $1.50, an allen anderen Tagen während des Meeting $1.00.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Fred Zimmermann

am 18. Mai, 1 Uhr 30 Nachm., im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, Nachm., 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 27 Concord Place, nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Zimmermann, Gattin.
Mrs. Mary Goldschmitt, Wm., Harry und Louis Zimmermann u. Mrs. Lena Müller, Kinder, nebst Schwiegersohn, Schwiegertochter, Enkeln und Verwandten.

Gott, welcher Schmerz
Trifft unser Herz.
Wie groß ist unser Leiden.
Da seh'n wir den Geliebten hier
Aus unseren Armen scheiden.
Zu jeder Zeit war er bereit
Uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruht er vom Leiden aus,
Schläft sanft für alle Zeiten.
Vergiß, o Seel', es nicht,
Wie zärtlich treu er ist,
Gott treu zu sein war seine Pflicht.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Wm. Hahne

im Alter von 76 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.— Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um 1 Uhr 30 Min. vom Trauerhause, 1579 N. Robey Str., nach der Bethlehems-Kirche, Ecke Diversey Blvd. und Diversey Place, und von da nach Wunders Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Söhne, Töchter, Schwiegersöhne und Enkel.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwester

Margareth Wilhelm

3132 Groveland Ave. wohnhaft, im Alter von 25 Jahren, 8 Monaten und 22 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Julius Wilhelm, Gatte.
Marie und Frederick, Kinder.
Joseph und Lizzie Dusold, Eltern.
Julius und Natalie Wilhelm, Schwiegereltern.
Jos. Dusold, Mrs. Mamie Rennwald, Charles, Harry und Lizzie Dusold, Geschwister.

Beerdigungs-Anzeige folgt später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Nichte und Schwiegertochter

Margaret Jansen

im Alter von 29 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Mai, Morgens 9.30, vom Hause der Schwiegereltern, 85 Seminary Ave., nach der St. Theresia Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Marguerite und Gertrude, Kinder.
Jacob und Katharina Probst, Onkel und Tante.
Henry u. Maria Jansen, Schwiegereltern, nebst Schwäger und Schwägerinnen.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag Morgen meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Barbara Mihm geb. Haumüller

im Alter von 52 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2 Edgewood Ave., Ecke Milwaukee Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Lawrence Mihm, Gatte.
Adolph, Anna und Katharina Mihm, Kinder.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Conrad Henz

im Alter von 68 Jahren und 2 Monaten am 16. Mai, 10 Uhr 45 Min., selig im Herrn entschlafen ist in seiner Wohnung, 539 North Park Ave. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 20. Mai, um 2 Uhr Nachm., von seiner Tochter Wohnung, 28 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp und John Henz, Söhne.
Liese Hänsel, Maggie Wirth, Töchter.
Otto Hänsel und Otto Wirth, Schwiegersöhne.
Hulda Henz, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Trennung ist unser Loos,
Wiedersehen ist unsere Hoffnung!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Johanna Galitz

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 20. Mai, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 36 Lewis Str., nach Wunder's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ludwig Galitz, Gatte.
Henry und William, Söhne.
Friederike Thies, Tochter.
Joseph Thies und Fred Knispel, Schwiegersöhne.

mdo

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater am 18. Mai plötzlich gestorben ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Bertha Egan, Gattin.
Willie, Ella und Herbert, Kinder.

Gestorben: Am 18. Mai 1904, **Joseph Van Acker**, geliebter Gatte von Elise Van Acker, im Alter von 73 Jahren. Beerdigung Samstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 816 N. Campbell Ave., mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Nachbarn unseren innigsten und herzlichsten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme von allen Seiten bei dem Begräbniß unserer lieben

Clara,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor A. Baumann und die zahlreichen Blumenspenden des Herrn Schultz & Co. und aller ihrer Mitarbeiterinnen.

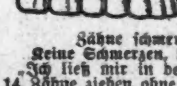
Carl und Anna Suger, Eltern.
Charles, Louise und Martha, Geschwister.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. dofddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

WORTH JOCKEY CLUB
18 Tage Rennen—18.
Beginnend Samstag, den 30. April.
Abschluß Freitag, den 20. Mai.
Sechs oder mehr Rennen jeden Tag, beginnend um 2:30 Nachmittags.
Musik von Banks Cregier's Orchester.
Spezielle Züge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt zum Grand Stand, wie folgt: 7:15 Vm., 9:15 Vm., 12:20 Nm., 12:40 Nm., 12:55 N., 1:05 N., 1:20 N., 1:35 N., 2:05 N. — Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Alle Züge täglich, ausgenommen Sonntags. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt den Worth-Rennplatz jeden Tag nach dem fünften Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß des letzten Rennens. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 Vm., ausgenommen Sonntags, und um 8:30 Vm., nur am Sonntag.
25c die Rundfahrt auf allen Spezial-Zügen.
Eintritt: $1.00. ap28X*

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Eröffnung Samstag, 21. Mai.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
16—21mai

Gaumenlose Platten
(Patentirte Double Suction.)
Diese Platten werden nur von uns hergestellt. Wir haben das ausschließliche Recht sie herzustellen, und garantiren, daß Ihr Fleisch und Korn vom Kolben kauen könnt. Beeinträchtigt nicht den Geschmack. Seht sie Euch an.



Set Zähne........$5.00
22k. Goldkronen...$5.00
Garant. schmerzloses Ausziehen.........50c
Goldfüllung..$1 aufw.
Silberfüllung.......50c
Zähne schmerzlos ausgezogen.
Keine Schmerzen, keine Nadel, kein Gas.
„Ich ließ mir in den Boston Dental Parlors 14 Zähne ziehen ohne die geringsten Schmerzen, und ließ mir am nächsten Tage ein temporäres Gebiß einsetzen, welches ich zwei Jahre lang trug, ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Mrs. S. G. Gableman, 232 35. Str., Chicago, Ill. — Alle Arbeit von erfahrenen, lizensirten Zahnärzten mittleren Alters gethan. Keine jungen Leute.
BOSTON DENTAL PARLORS
146 State Str. 19mai,2wX

Dr. Kleene,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.
19mai,bofadi,1m

Fred. Potthast.
Main Store:
122 und 124 S. Clark Strasse.
(Round Bar)
Vorzügliche deutsche Küche.
Nordwest-Ecke
State und Van Buren Strasse.
Die besten Mahlzeiten.
Austern täglich frisch von Baltimore.
146 und 148 S. Clark Strasse.
Bester Merchants Lunch.
Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w.
19ap,1moX*

Pfeiffer & Diller's
importirte
Essenz für Kaffee

nach der Direktion gebraucht, erhöht das Aroma und gibt dem Kaffee eine goldgelbe Farbe.
Original-Dose 10c.
Probe-Döschen und Zirkulare frei zu haben in den meisten Grocery- und Delikatessen-Geschäften. Zu haben bei
Henry Schoellkopf, 232 E. Randolph Str.
M. M. Bowman, 2176 Archer Ave.
Jacob Briel, 4945 S. Ashland Ave.
Meyer Bros. Departm. Store, 40. Ave. u. 12. Str.
Klein Bros., Canalport Ave. und Halsted Str.
3mai,didojon,*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.
6mai,dofondi,1j

J. W. BENNETT,
Deutscher Friedensrichter.
192 W. Madison Str., 2. Flur. Telephon Polk 352 und 354. Office-Stunden 7.30 Morgens bis 6 Uhr Abends. — Trauungen vollzogen in Eurer Wohnung, meiner Office oder Wohnung, Nr. 122 S. Central Ave., Austin, Chicago, Ill.
6mai,dofadi,1m

PRETORIA
3509 Laclede Ave., St. Louis.
Zimmer 75c und $1.00. Mahlzeiten 25c. Bäder.
Laclede Car, westlich laufend, direkte Linie vom Bahnhof nach der Ausstellung, bringt Euch nach unserer Thür.
J. Weiß, Inh.
17mai,bidofa,1mo

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 2—4. 20mz,1jX

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2004.

$1,600 erste Mortgage zu verkaufen, 6 Prozent.
A. C. TISDELLE, Banker
Umgezogen nach dem Bank-Floor, 94 LaSalle Str.

2 Blue Stamps with each 10c you spend before 1 O'clock

SIEGEL COOPER & CO. State, Van Buren & Congress Streets. THE BIG STORE

1 Blue Stamp with each 10c spent after 1 O'clock until the closing hour

Blaue Stamp Ueberraschung

und wunderbare Bargains für Freitag

2 Stamps mit jede 10 Cents die Ihr ausgebt

Zwischen 8:30 Vorm. und 1:00 Nachm.

Kommt früh am Freitag u. holt Euch diese wunderbaren Bargains. Wir geben Euch 2 Blaue Stamps anstatt 1 mit jede 10c, die Ihr vor 1 Uhr ausgebt. Es ist eine Gelegenheit sich die wunderbaren Bargains zu sichern und gleichzeitig die Stamp-Bücher doppelt schnell zu füllen. Dies ist ein spezielles Angebot, das wir Vormittag-Käufern machen. Wünschen einen so großen Theil Eurer Einkäufe wie nur möglich morgen in die Vormittagstunden zu verlegen. Deshalb geben wir 2 Blaue Stamps anstatt 1 bis 1 Uhr. Nach 1 Uhr geben wir 1 Blauen Stamp mit jede 10 Cts., die Ihr ausgebt bis zur Schlußstunde.

Wir führten die Blauen Stamps ein

Um Euch zu veranlassen

Eure gesammten Einkäufe hier zu machen

Die Frage, die mit Bezug auf die Blauen Trading Stamps am häufigsten an uns gerichtet wird, lautet: „Warum haben Sie sie eingeführt?" Wir sagen Euch warum. Wir wollten Euch veranlassen, Eure Einkäufe ausschließlich im Großen Laden zu machen. Außerordentlich wie der Erfolg dieses großen Geschäftes auch gewesen ist, wir wollen ihn noch vergrößern, wir wollen dies zum ausschließlichen Einkaufsplatz von noch größeren Massen machen.

Es hat alles gethan was wir erwartet haben, und mehr. Es hat tausende neuer Freunde gebracht. Es macht den Großen Laden zum größten Einkaufsplatz der Welt. Es hat unsere Hilfsquellen erweitert und unsere Kaufkraft erhöht. So riesig hat sich das Geschäft vergrößert, daß thatsächlich die Verkaufs-Unkosten ermäßigt sind so daß wir im Stande sind, Waaren noch niedriger als bisher zu verkaufen— Euch bessere Bargains als je zuvor zu bieten. Die größte Mannigfaltigkeit zu absolut niedrigsten Preisen. Kommt morgen und seht selbst.

Der Spielteufel.

Western Union und Richter Brentano helfen in der Bekämpfung.

Spielsucht der Jugend.

Strengere Maßnahmen gegen Polizisten wegen Betrunkenheit und Wirthschaftsbesuchs geplant. — Geben keine Ruhe. — Krieg dem Rauchunfug.

Die Western Union Telegraph Co. hat auf Befehl ihres Präsidenten Clowry die Lieferung ihrer Rennberichte an die Buchmacher plötzlich eingestellt, nicht nur in Chicago, sondern überall im Lande, und viele Buchmacher geriethen dadurch in die größte Verlegenheit, nicht zum Mindesten die Handbuchmacher in den Wirthschaften, Barbierstuben, Hotels und Zigarrenläden, welche bereits unter der polizeilichen Verfolgung schwer litten. Einige der Hauptkunden der Western Union hatten aber vorher einen Wink bekommen, und da die Telegraphengesellschaft sich bereit erklärte, von Privatpersonen ihr übergebene Rennberichte zu versenden, so war heute die Störung des Geschäftes nicht mehr so fühlbar. Bislang hatten die Telegraphisten der Western Union selbst diesen Nachrichtendienst besorgt. Diejenigen Buchmacher, welche keine Berichte über den Ausfall der Rennen bekommen können, erklären, sie würden einfach mit der Auszahlung der Gewinne bis zum nächsten Morgen warten, da inzwischen die „Sportzeitungen" die Berichte veröffentlicht hätten. Hilfschef Schuettler wiegt sich in der Hoffnung, daß dieses Vorgehen der Western Union Telegraph Co. dem Wettübel ein Ende machen wird.

Richter Brentano hat gestern Nachmittag in entschiedener Weise gegen die Candy-Automaten Stellung genommen, indem er das Gesuch von Chas. Rohde abwies, der Stadt zu verbieten, den Betrieb seiner in allen Theilen der Stadt aufgestellten Spielautomaten zu verhindern.

„Sie verlangen vom Gericht," sagte Herr Brentano zu dem Gesuchsteller, „daß die Stadt verhindert werden soll, Vorrichtungen zu vernichten, welche nachgewiesenermaßen die Moral unserer Kinderwelt bedrohen. Erwarten Sie wirklich, daß ein Billigkeitsgericht Ihnen solche Hilfe gewähren und die Stadt an der Erfüllung ihrer Pflicht verhindern wird? Dieser Gerichtshof wird es nicht thun."

„Keine Einwurfsmaschine," fuhr der Richter fort, „welche zur Spielsucht reizt, kann auf gesetzlichen Schutz rechnen. Wenn Sie aus Ihren Maschinen die Gewinn-Vorrichtung entfernen, ist gegen deren Gebrauch nichts einzuwenden."

Mary Page Gaston hatte eine beschworene Angabe eingereicht, in welcher sie auf die gewaltige Verbreitung der Spielsucht in der Bevölkerung hinweist und betont, daß dieser Hang durch solche Maschinen, wie die Rohdes, noch geschürt werde. Thatsächlich seien Zigaretten als Preise ausgesetzt. Der Geheimpolizeisergeant Wooldridge behauptete unter Eid, er habe Kinder fünfzig Mal an einer solchen Maschine spielen sehen, in der Hoffnung, einen Preis zu erringen. Supt. Bodine vom Schulzwangs-Departement und Polizeikapitän Rehm wußten auch allerlei Uebles über jene Automaten mitzutheilen. Zum Schluß warf Rohdes Anwalt Reichmann ein, daß infolge der Entscheidung des Richters die kleinen Geschäftsleute, welche Candy und Schulutensilien verkauften, schwere finanzielle Einbuße erleiden würden. Auf die Gegenfrage des Richters, ob er selbst Kinder habe, antwortete der Anwalt bejahend und daß er mit des Richters Anschauungen übereinstimme, daß er aber die juristische Seite der Frage vertheidige.

* * *

Disziplinarkommissär Powell hat diesen Posten für eine Zeit lang an seinen Kollegen Meier abgetreten. Zum Schluß hielt er an das versammelte Kriegsvolk noch folgende Rede: „Wenn ich wiederkomme, werde ich der Disziplinarbehörde empfehlen, einen Polizisten wegen Trunkenheit zu entlassen, ebenso jeden, der zum zweiten Mal vor mir sich wegen Besuchs einer Wirthschaft zu verantworten hat, während er im Dienst ist, und wenn er nicht dienstlich zum Besuch einer solchen gezwungen ist. Die Bürgerschaft erwartet, daß die Polizisten diesen vernünftigen Regeln Folge leisten." Kommissär Meier bestrafte dann die Polizisten Andruheis, wegen Trunkenheit und Besuchs einer Wirthschaft, und Polizist Kelly, Kensington, wegen Verspätung im Dienstantritt mit je 5 Tagen Lohnabzug, und Polizist Norton mit zehn Tagen Lohnabzug, wegen Pflichtvernachlässigung, Ungehorsams und Besuchs einer Wirthschaft. Sergeant Murphy, welcher am Tage der Vorwahlen im Dienst geraucht hatte, wurde freigesprochen.

* * *

Der Bürgermeister hat unter der Bedingung, daß über die Sache stets eine öffentliche Verhandlung anberaumt werde, Ald. Snow's Zusatz zu der Bauordnung unterzeichnet, wonach ein Krankenhaus nur mit Einwilligung der Besitzer der Mehrheit der Frontlänge in dem betreffenden Straßengeviert gebaut werden darf. Das hatte zur Folge, daß gestern Nachmittag die Gegner des Baues des McCormick-Gedächtniß-Hospitals an der 53. Str. und South Park Ave. vor dem Stadtrathsausschuß für Gesundheitswesen ihre Einwände von Neuem geltend machten. Der Bericht dieses Ausschusses über die Erlaubniß zum Hospitalbau steht noch aus.

* * *

Gegen die Chicago Coated Board Co., 547 N. Water Str., hat Ober-Rauchinspektor Schubert heute vor Friedensrichter Gibbons wegen Erhaltung eines Rauchgemeinschadens Anklagen erhoben, da die Firma nur für zwei ihrer fünf Riesenschornsteine Rauchverzehrer angeschafft hat, der aus den übrigen Schloten, angeblich infolge Benutzung schlechter Kohle, entströmende dicke Rauch aber die ganze Nachbarschaft verpesten soll, so daß Wohnungen nicht zu vermiethen sind. Aus gleichen Gründen wurden von dem genannten Friedensrichter gestern Nachmittag folgende Firmen bestraft: W. C. Seaver, 84 State Str., $15; Chicago & Alton-Bahngesellschaft, $10; A. F. Birdman, 21 Bishop Ct., $15; Deering Harvester Works, $40.

* * *

Die Abwasserbehörde hat von der Bundesregierung endlich die Erlaubniß erhalten, die beiden Regierungsdämme am Illinois-Fluß zu Kampsville und La Grange um zwei Fuß zu erniedrigen, wodurch die Gefahr von Ueberschwemmungen unterhalb jener Gegend verringert wird.

„Oro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Nicht sehr schmeichelhaft.

Dr. Hall erklärte, daß das amerikanische Volk moralisch verkommt.

In einer Ansprache, welche Dr. Charles Cuthbert Hall, Präsident des New Yorker „Union Theological Seminary", gestern vor der „Religious Educational Association" in der Fullerton-Halle hielt, erklärte er, daß das amerikanische Volk moralisch so rasch verkomme, daß der Nation große Gefahr drohe, wenn dieser Rückschritt nicht rasch und kräftig gehemmt werde. Ein Vergleich zwischen einigen der europäischen Nationen und der amerikanischen falle, was die Moral im Familienleben, wie im Leben des Einzelnen anbelange, sehr zu Ungunsten Amerikas aus. Die Hauptursache für diesen beklagenswerthen Zustand erblickt Dr. Hall in der Gleichgiltigkeit, welche die große Mehrzahl des amerikanischen Volkes in allen Fragen, die sein Seelenheil betreffen, an den Tag lege.

Bei dem Bankett, welches die „Chicago Credit Men" gestern im Auditorium abhielten, hielt auch Pastor J. A. Rondthaler von der Normal Park Presbyter-Kirche eine Ansprache, in welcher er erklärte, daß die männliche Bevölkerung in der wahnsinnigen Jagd nach dem Dollar alle höheren Lebensziele außer Acht lasse und, was Bildung anbetreffe, weit hinter der weiblichen zurückstehe. Ueberhaupt blicke man im amerikanischen Westen mit souveräner Verachtung auf den Begriff Bildung herab, und ein reicher Mann stehe ungleich höher in der Achtung seiner Mitbürger, wenn auch noch so ungebildet, als ein armer, aber hochgebildeter Mann.

Leset die „Sonntagpost".

Ein hervorragender Odd Fellow

Mit Bright's Krankheit bedroht. — Pe-ru-na stellte seine Gesundheit wieder her.

O. Fred Lindstrom, Past Grand Master J. O. O. F.

O. Fred Lindstrom, Past Grand Master d. Unabhängigen Ordens der Odd Fellows, Past Chancellor der Twin City Lodge Nr. 63, Pythiasritter, auch Past Chief Patriarch des Ridgely Encampment Nr. 22, schreibt von 1923 University Ave., St. Paul, Minn.:

Peruna hat meine wärmste Anerkennung. Keine Medizin, die ich kenne, läßt sich mit Peruna vergleichen. Vor mehreren Jahren zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche sich durch Vernachlässigung in ein Harnleiden ausbreitete, und ich fürchtete, Bright's Krankheit zu bekommen. Da einer meiner Freunde von Bright's Krankheit durch Peruna kurirt worden war, beschloß ich, es auch zu versuchen, und ich gebrauchte es drei und einen halben Monat gewissenhaft und dann war meine Gesundheit wieder hergestellt. Das Leiden ist seither nicht wiedergekehrt und deshalb verdient Peruna unbeschränktes Lob." — O. Fred Lindstrom.

Katarrhalische Entzündung der Schleimhäute der Nieren, auch Brights Krankheit genannt, mag akut oder chronisch sein. Die akute Form ruft so deutliche Symptome hervor, daß die gefährliche Natur der Krankheit sogleich erkannt wird, aber die chronische Form kommt so allmälig und schleichend, daß das Vorhandensein nicht vermuthet wird, bis die Krankheit sich festgesetzt hat.

Gleich beim Auftreten des ersten Symptoms sollte Peruna genommen werden. Dieses Mittel wirkt sogleich auf die Wurzel der Krankheit.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman und beschreibt Euren Fall ausführlich.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

In der Blüthe geknickt.

Liebesgram trieb angeblich ein 17jähriges Mädchen in den Tod.

Die 17jährige Agnes Dettkalske, Nr. 324 16. Str., starb gestern an den Folgen von Gift, welches sie, angeblich nach einem Streite mit einem Verehrer, vorgestern Abend in selbstmörderischer Absicht genommen hatte. Ihre Eltern weigern sich, den Namen des jungen Mannes preiszugeben.

In seinem mit Gas angefüllten Zimmer im Gebäude Nr. 1036 N. Hancock Str. wurde gestern Nachmittag ein gewisser Adolph Cygam ohnmächtig von dem Briefträger A. Carlson aufgefunden. Er starb bald darauf. Der Koroner wird sich bemühen, festzustellen, ob er Selbstmord beging, oder aber das Opfer eines unglücklichen Zufalles wurde.

Aus dem See, am Fuße von Van Buren Str., wurde gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 35 — 40 Jahre alten Mannes gefischt, in dessen Taschen eine lederne Geldtasche gefunden wurde, in der sich ein Schlüssel und zwei Karten mit den Inschriften „Wm. Klein, Nr. 901 Lincoln Ave." und „Richard Jochim, Nr. 750 Lincoln Ave." befanden. Der Verstorbene ist etwa 5 Fuß 6—7 Zoll groß, hatte braune Augen, blondes Haar und gleichfarbigen Schnurrbart und war mit einem braunen Ueberzieher, schwarzem Jaquet-Anzug, blaugestreiftem Hemde, schwarzem Hut, schwarzer Kravatte und schwarzen Schnürschuhen bekleidet. Die Polizei ist der Ansicht, daß er Selbstmord beging, oder aber das Opfer eines Unfalls wurde.

Redakteur zum Bischof erwählt.

Dr. Joseph F. Berry von Chicago, Redakteur des „Epworth Herald", wurde gestern in der Synode in Los Angeles zum Bischof der Methodisten-Kirche erwählt. Ob er seinen Sitz in Chicago oder anderswo erhalten wird, hängt von der Bestimmung eines Komites ab. Dr. Barry wurde in Alymer, Kanada, geboren und 48 Jahre alt. Er besuchte die Lawrence Universität und wurde von der Synode in Detroit im Jahre 1875 in die Methodisten-Kirche aufgenommen. Nach zwölfjährigem Dienst als Pastor wurde er zum Redakteur des „Michigan Christian Advocate" erwählt und im Jahre 1890 in der gleichen Eigenschaft an die Spitze des „Epworth Herald" in Chicago gestellt.

Brüder heirathen Schwestern.

Eine Doppelhochzeit fand gestern im Hause der Frau P. B. Sage, 401 N. Fourth Ave., in Maywood, statt. Ihre Töchter Lila Grace Warn und Frances Arlie Warn verheiratheten sich mit den Brüdern George E. Stafford und Albert W. Stafford. Die Brüder-Schwäger und Schwester-Schwägerinnen werden zwei anstoßende Häuser, 704 und 706 South Fourth Ave., bewohnen.

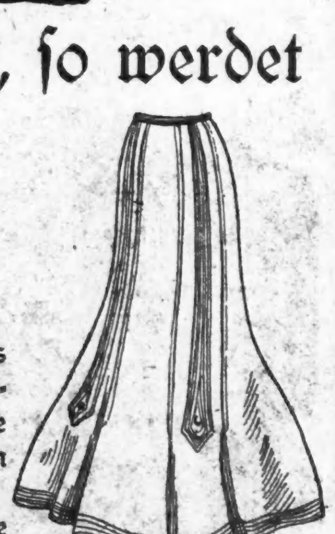
The Lion Cloak Store.

J. LASKER, Eigenthümer.

Cloaks — Suits

273 Ost North Avenue.

Säet, so werdet Ihr ernten!



Eine gute Saat — trägt stets gute Früchte! Auch wir haben gesäet und geerntet, indem unsere Kunden stets mit uns zufrieden sind.

Für diese Woche sind folgende Bargains zu verzeichnen:

Neue Voile Röcke, werth $10.75; unser Preis........ $6.98

Shirt Waist, werth $1.75; unser Preis.................98c

Das Pfingstfest naht!

Braucht Ihr gute, schöne Feiertagsschuhe? Bei uns findet Ihr dieselben. Die neuesten Moden zu den billigsten Preisen. Ferner eine schöne Auswahl von eleganten

Kommunions-Schuhen

für Knaben und Mädchen.

☞ Bei jedem Einkauf eine schöne Topfpflanze gratis.

Garber & Futransky,

— Nachfolger von —

SINSHEIMER BROS.

241 Ost North Ave.

Lokalbericht.

Wenn man Pech hat.

Ihre Stöckelschuhe brachten Frau Hawes in peinliche Verlegenheit.

Ende mit Schrecken.

Frau Dexter Hawes, eine hübsche, bescheidene, elegant gekleidete Dame, die sich weigerte, der Polizei ihre Adresse zu verrathen, verursachte gestern Nachmittag eine halbstündige Betriebsstörung an LaSalle und Washington Str. Sie wollte nicht deswegen Aufsehen erregen. Bewahre. Ihr war die Sache sogar höchst peinlich, denn sie fiel vor lauter Scham in Ohnmacht. Auch war sie nicht etwa von einem Kabelbahnzuge der N. Clark Str.-Linie über den Haufen gefahren worden; ebensowenig hatte ein Madison Str.-Kabelbahnzug ihr Schaden zugefügt.

Es war gegen drei Uhr Nachmittags, als sie die Straße zu kreuzen versuchte. Sie schritt selbstbewußt, mit ruhiger Würde ihres Weges und hatte etwa die Mitte der Straße erreicht, als sie plötzlich ihre behandschuhte Rechte hob und einen Schrei ausstieß. Ein südlich fahrender Kabelbahnzug nahte in voller Fahrt. Polizist Gorley, der galante Ritter der holden Weiblichkeit, eilte ihr zu Hilfe und brachte den Kabelbahnzug zum Halten. Frau Hawes rührte sich nicht von der Stelle. „Warum gehen Sie nicht aus dem Wege?" fragte der Sicherheitswächter.

„Ich kann nicht," lautete die Antwort; „mein Schuh sitzt fest."

So war es. Der französische, drei Zoll hohe Absatz der Frau war in der Kabelrinne festgeklemmt. Frau Hawes machte krampfhafte Anstrengungen, sich aus ihrer peinlichen Lage zu befreien. Vergeblich. Ein Kabelbahnzug nach dem andern hielt und das Fahrpersonal umringte das Opfer. Die Fahrgäste folgten dem bösen Beispiele. Ein herkulisch gebauter Polizist bat schließlich Frau Hawes um die Erlaubniß, aus der Kabelrinne ziehen zu dürfen.

Sie willigte huldvoll ein. Der Scherge faßte sie und zog aus Leibeskräften. Fuhrleute heulten und johlten vor Vergnügen. Die versammelte Menge kreischte vor Wonne; Frau Hawes aber umfing eine wohlthätige Ohnmacht. Wiederbelebungs-Mittel wurden aus einer nahe gelegenen Apotheke gebracht. Die Zuschauer begannen Vorschläge zu machen.

„Zieht ihr den Schuh aus!" rief Jemand aus dem Publikum.

„Benutzt den Greifwagen als Vorspann", äußerte sich ein Anderer.

Endlich verfiel man auf die vernünftige Idee, den Schuh aufzuschnüren und den Fuß herauszuziehen. Der Absatz wurde dann mit einem Stemmeisen losgeschlagen und fiel in die Kabelrinne. Der Schuh wurde der Eigenthümerin, die sich inzwischen erholt hatte, mit mehr oder minder aufrichtigen Ausdrücken des Bedauerns überreicht. Sie zog ihn, bis an die Haarwurzeln erröthend, an und humpelte dann schleunigst davon.

Rebecca, die Tochter von Henry A. Hickman, Chicago, feierte kürzlich im Landsitze der Eltern in Geneva, Ill., ihren sechsten Geburtstag. Unter Anderem erhielt sie ein Pony und ein Wägelchen als Angebinde. Die Kleine machte, von Frl. Lena Small, Tochter des Professors Albion W. Small von der Chicagoer Universität, und ihrer Mutter, Frau Hickman, begleitet, am Montag, dem Geburtstag von Frl. Small, ihre erste Ausfahrt. Das Pony scheute, das Wägelchen kippte um und die Insassen sausten auf das Pflaster. Frl. Small erlitt eine häßliche Stirnwunde, Rebecca brach das rechte Bein, und Frau Hickman erlitt Hautabschürfungen. Vor kaum einem Jahre wurde Frl. Small gegen das Gitter eines Zuges der Illinois Zentralbahn geschleudert und schwer verletzt.

Ein Buggy, in dem sich Hans Janson, Nr. 708 Belmont Ave., ein Engros-Spirituosenhändler, und Marius Miller, Nr. 912 Belmont Ave., befanden, stieß gestern Abend an N. Paulina Straße, nahe Belmont Ave., mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Janson und Miller wurden auf das Pflaster geschleudert. Ersterer erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Miller kam unversehrt davon.

Je länger Krankheiten anhalten, desto schwieriger sind sie zu heilen. Versäume daher nicht, Dein Leiden so schnell wie möglich mit Push-kuro los zu werden. Es stärkt Nerven und Gehirn, reinigt das Blut, heilt Rheumatismus, Magen- und Leberleiden.

Beamtenwahl.

Das Chicagoer Kapitel des „American Institute of Bank Clerks" erwählte in seiner gestrigen Jahresversammlung im Grand Pacific-Hotel folgende Beamte:

George N. Wadsworth, Präsident; Fred. A. Crandall, Vize-Präsident; Viktor E. Brown, Sekretär; Fred E. Keil, Schatzmeister.

Es wurden Delegaten für den Kongreß in St. Louis erwählt und bestimmt, daß das Jahresfestessen am 28. Mai im Auditorium stattfinden soll.

Kommen auf's Land.

Die Leitung der St. Mary's Handfertigkeitsschule in Feehanville plant einen Anbau, in welchem etwa 800 bis 1000 Knaben Platz finden können. Hundert von Erzbischof Quigley gestern konfirmirte Insassen der Anstalt werden sobald als möglich auf dem Land bei Farmern untergebracht werden. Die Mehrzahl der Zöglinge besteht aus solchen, welche vom Jugendgericht nach der Besserungsanstalt geschickt wurden.

— Ein Hieb. — A.: „Dein Mantel ist heruntergefallen!" — B. (Schriftsteller): „Wahrscheinlich war er für den Riegel zu schwer — ich hatte zu viele Zeitungen in den Taschen!" — A.: „Aha! Na, Du bist ja daran gewöhnt, daß die Zeitungen Deine Sachen 'runterreißen!"

— Praktische Verwendung. — „Denke Dir, Frauchen, da lese ich eben, daß schon wieder einer das lenkbare Luftschiff erfunden hat!" — „O, ich wünschte, es wäre schon fertig!" — „Wieso? Du möchtest wohl Deine Luftschlösser, die Du Dir immer baust, in der Nähe anseh'n?"

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Haushalt-Waaren

Brot-Mischer

Landers, Frary u. Clarks 3 Minuten Teig-Mischer, mischt und knetet den Teig in einer Operation, ohne daß es nöthig ist, den Teig mit den Händen anzufassen. Macht ein besseres Brot wie in irgend einer anderen Weise, und zudem mit weniger Arbeit. Spart Zeit u. Arbeit — irgend Jemand kann damit gutes Brot machen — für **2.25**
Demonstration im State Str.-Basement.

Waschkessel

Waschkessel, von schwerem 2 X Blech gemacht, — schwerer Kupfer-Boden- u. Rand, ein speziell guter Bargain—für **95c**

Wäsche-Wringer

ClothesWringer, strikt hochfein, erste Qualität weiße Gummi-Rollen, große Familien-Sorte, hölzernes Gestell, eine dreijährige Garantie mit jedem Wringer, nur **2.25**

Bügeleisen

Bügeleisen, die echten Mrs. Potts' —vollständiges Set von 3 nickelplattirten Eisen, Ständer und Griff, **55c**

Hausbesen

Hausbesen, von guter Qualität Besenkorn gemacht — ein großer Bargain. Wir werden am Freitag Hunderte von Besen verkaufen, **10c**

Bügeleisen-Heizer

„Dome" Bügeleisen-Heizer, heißt 3 Bügeleisen zu gleicher Zeit, auf einem Brenner, entweder Gas- oder Gasolinofen nur **19c**

Brot-Behälter

Brot-Behälter, von schwerem Blech gemacht, elegant lackirt, No. 2 mittlere Größe. **40c**

Jewel Teppich-Seife

Jewel Teppich-Seife, reinigt Eure Teppiche, ohne daß Ihr sie vom Fußboden zu nehmen braucht. Selbst der feinste Stoff wird nicht beschädigt — in The Fair, **10c**

Fußboden-Belag

Empire Art Rugs, 1.95

Hübsche und effektvolle Muster, durchaus echtfarbig, sanitär und dauerhaft, 6 bei 9, herabgesetzt von 2.50 auf nur **1.95**

Brussels Rugs, extra Qualität, keine Eck-Nähte, prächtige Auswahl von Mustern, hübsche Farben, 6 bei 9, waren $8, jetzt **5.40**

Royal Wilton Rugs, **4.75**. Neue und begehrenswerthe Muster; Gr. 36 bei 63, regulär 5.50, jetzt **4.75**; 8.3 bei 10.6, die $30 Sorte, Freitag **$25**

Ingrain Art Squares, durchaus reine Wolle, immer zufriedenstellend in Bezug auf Dauerhaftigkeit, prächtige Muster und Farben; Größe 9 bei 9, roth, von 6.50 bis **5.50**

Hassacks, 29c

Hassocks oder Fußschemel, hunderte von hellen u. schönen Effekten in Brussels und Velvet, prächtige Größe, u. feinen reg. 50c, Freitag, **29c**

Ingrain Carpets, 55c

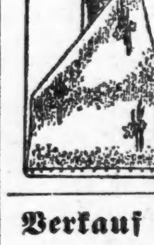
Reinwoll. Ingrain Carpets, Standard Fabrikat, extra schw. Qualität, die populärsten Muster d. Saison; waren 70c; in diesem Verkauf, Yard, **55c**

Axminster Carpets, Alex. Smith & Sons prächtiges Fabrikat, extra schwere High Pile, feine und hübsche Effekte, mit und ohne Borte, die reguläre 1.25 Qualität, per Yard zu **98c**

Oeltuch, 19c

Fußboden-Oeltuch, einzelne Längen und Breiten von hochfeinen Waaren — Bargain-Freitag zum halben Preis, — per Quadrat-Yard, **19c**

Matten, 19c



China und Japanese Mattings, Baumw. u. Leinen Warp, große u. beliebte Partie neuer Effekte, reg. 35c, jetzt **19c**

Crex Graß Mattings, alle Breiten u. Farben, dauerhaft u. effektvoll, reguläre 49c-Qualität, Freitag, per Yard, **35c**

Verkauf von orientalischen Rugs zu herabgesetzten Preisen

Gardinen etc.

Nottingham Gardinen, 15c

Nottingham Spitzen-Gardinen-Enden, 1½ Yards lang — ein ungeheures Sortiment von Mustern, regulär 25c, Freitag, das Stück, **15c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, 500 Paar in der Partie, gemustert und einfache Centers, 2½ Yards lang, waren 65c, Freitags Verkauf, d. Paar, **40c**

Ruffled Muslin-Gardinen, in 4 verschiedenen Mustern, sämmtlich mit einfachem Ruffle, die reguläre $1 Qualität, roth, das Paar, **75c**

Nottingham und schottische Spitzen-Gardinen, ein Paar von einer Sorte, Cable Net, arabische und 14 und 16 Point Gardinen, die Sorte, für welche Ihr anderswo 2.50 bis $3 bezahlt, Freitag, spezieller Preis, das Paar **1.50**

Irish Point Gardinen, $5

Irish Point Spitzen-Gardinen, 2, 3 und 4 Paar Partien, schlichte u. gemusterte Centers, regul. $6, Bargain-Freitag, Paar, **$5**

Tapestry, 29c

50zöllige orientalische gestreifte Tapestry, auf beiden Seiten gleich, die reguläre 45c Qualität, Bargain-Freitag, die Yard, **29c**

40zöllige gestreifte Swisses, hübsche sheer Qualität, nur 2 Kisten, waren 8c, für Freitag-Verkauf, Yard **5c**

Rouleaux, 29c

50c Fenster-Rouleaux wenn Ihr sie anderswo kauft, 34 bis 36 Zoll breit. 7 Fuß lang, Fabrikanten Seconds; speziell, das Stück **29c**

25c Messing-Gardinen-Stangen, 1500 in der Partie, von 24 bis 54 Zoll auszuziehen, nur für Freitag, zu **14c**

Bettdecken, 95c

Befranste Bettdecken — nicht ganz vollkommen; regulärer 1.25 Werth; jetzt für nur **95c**

Gesäumte Bettdecken, feine Marseilles-Muster, große Sorte, waren früher 80c, speziell für Freitag, zu nur **59c**

Betttücher, schweres Betttuchzeug, torn und gebügelt, 55c Sorte für nur **39c**

Bettkissen, 7 Pfd. das Paar, Gr. 21 bei 27 Zoll, fancy Ticking-Ueberzug, früher 2.50, Paar **1.75**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brugger, Therese, 7 J.; 10 Fair Place.
Diehl, Philippine, 58 J.; 161 N. Union Str.
Eckberg, William, 1 Mo.; 2943 Cottage Grove Ave.
Frank, R., 14 J.; 836 W. 17. Str.
Gerhard, Paul, 42 Tage; 570 Fullerton Ave.
Galitz, Johanna, 72 J.; 36 Lewis Str.
Gantz, George, 7 Mo.; 160 W. Blackhawk Str.
Henz, Conrad, 68 J.; 539 North Park Ave.
Kuhn, Lewis, 23 J.; 202 Vine Str.
Neebe, Tobias, 24 J.; 2336 Ontario Str.
Novak, John, 58 J.; 1177 Trumbull Ave.
Rauh, Philipp, 35 J.; Grace Hotel.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Paul E. Lowe — Verbindlichkeiten $3,489; Bestände, $275.
Frank J. Hzaney — Verbindlichkeiten, $779; Bestände, $677.
James E. M. Rasmussen — Verbindlichkeiten $979; Bestände, $165.
Paul Picard — Verbindlichkeiten $18,861; Bestände $4329.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Antoni Jaszkowski, Pelagia Sikorska, 21, 18.
Anders Anderson, Nellie Ranseth, 33, 30.
Andrew H. Anderson, Ellen B. Erickson, 28, 26.
Johan Gustafson, Helma Carlson, 22, 21.
Michael Eichoorst, Juliana Endland, 24, 22.
Mathias E. Heß, Cora A. Sullivan, 25, 24.
Jozef Moscienski, Helena Bieczszozat, 49, 36.
Axel J. Lawson, Emma Carlson, 27, 21.
Walter J. Flens, Anna Eckrich, 23, 22.
Claude E. Botsford, Minnie Wallridge, 26, 19.
Gustav Schmidt, Pauline Batke, 26, 17.
Gustaph A. Larson, Anna J. Johnson, 27, 20.
Charles Collin, Martha Arc, 47, 32.
Albert E. Wilson, Mary Reardon, 24, 24.
Benjamin Wolff, Regina Davis, 27, 24.
Antone Schultz, Katie Noricka, 32, 18.
Peter J. Babler, Annie E. Voegels, 22, 18.
Martin W. Wolibski, KlenintynyaMondra, 22, 23.
Edward G. Schnoor, Helen Jackman, 21, 23.
Alfred A. Petrie, Cecilie Kelly, 21, 20.
Thomas J. Donahue, Ada M. Johnson, 28, 23.
Theodore Olson, Lula Peterson, 23, 33.
Jozef Glab, Karolina Lipa, 22, 19.
James Riha, Emma Housa, 26, 18.
Juzafas Patreitis, KazimieraGindwileite, 32, 24.
Fred Juleb, Bertha Diggemann, 23, 23.
Hermann Berendt, Sophie Van Dyke, 36, 22.
George T. Webster, Mary L. Dowd, 23, 18.
Josepy Fitzpatrick, Mary Courtney, 30, 27.
Felix Bruelheide, Olga Dahl, 28, 24.
Thomas Ward, Percella Goins, 53, 46.
Fred W. Belson, Lillie Peterson, 21, 18.
Albert Bubolz, Bertha Spounoltz, 25, 21.
Arne A. Gran, Sina Martinson, 36, 28.
Charles A. Ison, Elisa Sommer, 37, 22.
John T. Hassell, Dela Kraft, 29, 23.
John W. MacLachlan, K. G. Southmayg, 41, 40.
Ole Stendek, Carrie Gunderson, 40, 41.
Frank A. Timoney, Gladys Otis, 22, 22.
Sidney J. Frost, Azalea G. Glemister, 24, 21.
George K. Gossin, Hattie M. Hibberd, 26, 22.
Louis Krizenesky, Mary Chada, 23, 22.
John C. Wolf, Nellie North, 22, 29.
George Mosserer, Theresa Baumann, 38, 40.
Samuel F. Thebaugh, Jessie M. Patrick, 33, 28.
James Caravella, Maria La Russa, 21, 18.
Jacob P. Debus, Elizabeth F. York, 21, 18.
Florence Shea, Julia Lane, 26, 18.
Joseph Silberstein, Rosa Liebermann, 31, 25.
Edward Berchardt, Ellen Larson, 28, 28.
Frank E. Bazman, Rose Mach, 25. 21.
Harold R. Goodheart, Tillie Bowman, 25, 22.
Samuel Johnson, Beckie Wolinski, 25, 18.
N. Konselborn, Frances Dzionoiolowska, 25, 19.
Dominik Jurashka, Cecilie Klumtaite, 21, 19.
Emil G. Rehls, Anna Miller, 25, 19.
Jahn Puetz, Louise Granton, 32, 25.
David Friedman, Dora Weinstein, 21, 20.
Charles Anderson, Hilda Johnson, 22, 22.
Christian Hynding, Anna Anderson, 32, 28.
Stewart E. Simpson, Mattie Woodson, 25, 23.
Edward Jegerst, Anna Koehle, 28, 23.
Charles Cook, Ida Braun, 26, 18.
Thomas White, Frances F. Currier, 53, 45.
N. B. Hillesheim, Katharine Jordan, 24, 20.
David Baxter, Minnie Miller, 33 25.
Camille Peppe, Marie W. Thouck, 33, 27.
Owen McGovern, Delia McGovern, 26, 25.
Charles M. Swing, Mabel F. Edelin, 32, 20.
Joseph Stroph, Emma Ward, 35, 40.
Alfred Christensen, Josephine McClintock, 23, 21.
George H. Doerk, Grace M. Chapin, 26, 22.
Joel T. Cunningham, Blanche M. Davis, 32, 25.
John E. Zechiel, Mary Pfaffer, 45, 51.
Anton Lenski, Antonina Zajadzinska, 50, 47.
John Wahlberk, Mary C. Cole, 33, 35.
Antony Bukovic, Mary Komorous, 22, 20.
Frank Truty, Agnieska Zareska, 21, 19.
Paul Moreck, Leopoldina Harablin, 25, 20.
Jozef Plijskue, Agnieszka Kucojda, 24, 23.
William G. Gieck, Florence Pierce, 21, 19.
Jacob Schmidt, Anna Felp, 34, 32.
Darrell Elmer Martin, Tillie Suemnick, 24, 26.
William Goldsworthy, Dorothy Siebert, 35, 40.
William L. O'Rourke, Mary Schall, 45, 34.
John B. Anderson, Nana Anderson, 26, 22.
James Foley, Alice Rex, 37, 25.
Henry E. Osborne, Mary E. Waller, 21, 18.
George Green, Melinda Brooks, 30, 26.
Jan Malina, Susanna Polonec, 24, 21.
John Hammer, Alnuda Peterson, 22, 21.
Pleasant B. Jones, Blanch D. Mathews, 21, 19.
Henry Elbers, Sophie Tuchorn, 31, 23.
Gilman W. Petit, Harriette M. Stewart, 30, 27.
Jake Albert, Grace Allen, 21, 18.
Frank Greenwood, Maggie Dowd, 23, 20.
Fabyan Macukiewicz, Maryanna Scesna, 22, 19.
Ferdinand Laski, Regina Cyrwana, 22, 22.
Charles Lange, Elise Peters, 26, 19.
Richard Smith, Alice Johnston, 28, 21.
John J. Loudin, Mary Kanka, 24, 19.
Joseph Forner, Ida Gustafson, 25, 25.
Joseph F. Chwatal, Frances B. Johnson, 37, 24.
Ben B. Webster, Agnes Ellen Rogers, 21, 18.
Wincenty Moskal, Appolonia Siekiel, 21, 20.
Joseph W. Schreiner, Carrie Schreiner, 47, 42.
Emil Pischok, Kittie Honis, 22, 23.
Charles F. Smallwood, Mary M. Brand, 42, 30.
Carl Ehman, Manda Lundin, 21, 20.
Joseph Rafalski, Josephine Radalski, 22, 18.
August H. Schurmann, Caroline M. Maas, 22, 22.
Edward Nielsen, Katharine G. Mathews, 22, 18.
John Boick, May A. Schwyn, 25, 21.
Bernhard Janovitz, Rose Kreis, 24, 22.
Carl L. Pfeifer, Martha C. Hallwachs, 23, 22.
Anton Zeman, Josefa Moravec, 23, 22.
Peter Watt, Mary Cannon, 38, 33.
Michael Johnsen, Emma Noon, 21, 18.
Albert Mooney, Ray Stebbins, 50, 40.
Joseph C. Cronin, Eliza L. Swigart, 34, 26.
Frank Miller, Katharine Gross, 21, 22.
Robert C. Valentin, Elizabeth M. Heß, 27, 23.
Andrej Lepionka, Katarzyna Jaskula, 24, 23.
Fred H. Erickson, Anna Meckow, 21, 18.
Ralph F. Leslie, Estella M. Little, 27, 18.
Harvey M. Farber, Tillie Drexler, 22, 22.
Fount W. Nichols, Viola M. Parks, 26, 26.
Eugene J. O'Rourke, Margaret Milan, 28, 25.
Hirsh Mudick, Cecela Mudick, 47, 45.
Bruce Blochey, Mildred Elliott, 35, 29.
William L. Jackson, Louise Brown, 24, 20.
James P. McMahon, Sophie Clifford, 22, 19.
Zygman Steck, Kunigunda Witmanska, 22, 19.
John Ficht, Antonina Halmann, 40, 30.
Mathias Schmidinger, Clara Koch, 55, 36.
Edgar M. Jenkins, Grace E. Brewer, 23, 21.
John Kicker, Mary Baker, 25, 25.
John Benhalt, Bessie Cerny, 22, 17.
John Schaefer, Maria Zeuch, 40, 36.
Harlow B. Curry, Mary Yates Brebe, 26, 24.
Andrzy Danoski, Bronislawa Koneka, 24, 18.
Henry Koster, Clara Christina Wachdorf, 27, 21.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Eine Bargain-Liste für Freitag

von mehr als gewöhnlichem Interesse. — Leset jedes Item sorgfältig durch!

Kränze, alle Farben, Stück **2c**

WIEBOLDT'S

Leghorn-Hüte, speziell zu **25c**

Milwaukee Ave. und Paulina Str. — Post- oder Telephone-Bestellungen ausgeführt.

Unterröcke Gingham Unterröcke für Damen, gemacht mit 3 Reihen Fagoty Stitching an der Flounce ... **48c**

Seidene Waists 50 seidene Damen-Waists, assortirte Farben, kleine Nummern, werth $4—so lange Vorrath, zu.. **75c**

Kleiderstoffe 38zölliges Cream Bedford Cord—passend für Kinder-Mäntel—50c Werth zu... **29c**

Kleiderstoffe 1¼ Yds. breite schwarze Brilliantine, hochfeiner glänzender Finish—ausgezeichneter $1.00 Werth, zu... **48c**

Strümpfe Schwere, schwarze, gerippte, nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe, doppeltes Knie—Größen 5 bis 9½—15c Werth... **10c**

Strümpfe Schwarze, baumwollene, nahtlose Socken für Männer — mit doppelten Fersen und Zehen—12c Werth, das Paar zu... **7c**

Unterzeug Fancy farbige Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer—34 bis 46 —zu... **21c**

Unterzeug „Shaped" Vests für Damen—niedriger Hals und kurze Aermel—regulärer 18c Werth. zu... **12½c**

Blouses Percale-Blousen für Knaben, helle sowie dunkle Muster — alle Größen — speziell zu... **18c**

Damen-Schuhe Vici Kid Schuhe für Damen, mit vorstehenden Sohlen, alle Größen, werth $1.50 das Paar... **79c**

Slippers Dongola und Lace Slippers für Damen, alle Größen — speziell das Paar zu... **50c**

Polish Schuh-Polish — reguläre 5c Flaschen — für diesen Freitag, 2 Flaschen, für... **5c**

Persian Lawns 8:30 bis 10:30 Vormittags—40zöllige weiße persische Lawns und Organdies—Rester von 2 bis 10 Yards — für 2 Stunden zu... **6¾c**

Sateens Von 1:30 bis 2:30 Nachmittags—36zölliger echt-schwarzer extra schwerer mercerized Sateen 25c Artikel — 10 Yards auf jeden Kunden, die Yard zu... **14c**

Gardinen Nottingham Spitzen-Gardinen — großes Assortiment zur Auswahl — das Paar zu... **59c**

Gardinen Feine Nottingham Spitzengardinen, 60 Zoll breit, reg. $2.50 Werth—das Paar zu... **$1.69**

Gardinen Arabische, Cable Net u. Brussels-Gardinen—10 verschied. Designs—aus unserem $5 Lager, Freitag, Pr... **$2.59**

Swiß Fancy Gardinen-Swiß — sowie Netting — gute Breite — 15c und 25c Werth, die Yard zu... **8½c**

Schleierstoffe Eine kleine Partie von fancy Gesichtsschleiern und Chiffons—werth 25c—die Yard zu... **5c**

Stickereien Edgings und Einsätze — 4750 Yards im Ganzen — werth 5c — die Yard zu... **2c**

Taschentücher 250 Dtzd. weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, die reguläre 5c Sorte, das Stück zu... **2½c**

Mädchen-Skirts von 9 bis 10 Uhr Vormittags—Kleider-Röcke für Mädchen — Pleats oder Flare Untertheil — speziell für 1 Stunde... **$1.95**

Wrappers Corsettie Wrappers — hübsche Designs—voller Flounce Untertheil — $1.68 Wth. zu... **90c**

Kinder-Reefers Ganzwollene Reefers für Kinder —hübsch besetzt—werth bis zu $1.68—für Freitag... **75c**

Groceries und Provisionen für Freitag — Immer niedrigere Preise als anderswo.

Wieboldt's xxxx Patent-Mehl—49-Pfd.-Sack... **$1.35**

Bestes böhmisches Roggenmehl—24½-Pfd.-Sack... **54c**

Hochfeine Santa Clara Zwetschen, per Pfund... **5c**

Fancy große Muskatell-Rosinen, das Pfund zu... **8c**

Home made Catsup, extra große Quart-Flasche... **12c**

5 Jahre alter Rye Whiskey—½ Gallone... **94c**

Blackberry Brandy—Dr. Russell's ausgezeichnetes Tonic für Frauen und Kinder — regulärer 35c Werth... **18c**

Echter Guckenheimer Rye—4 Jahre alt—Gallone $2; ½ Gallone $1.10; Flasche.. **60c**

Kaffee.

Santos Kaffee, das Pfund zu... **12c**

Java und Mokka-Kaffee—per Pfd... **18c**

Geräuchert. Fleisch

Nr. 1 Sugar Cured California Schinken... **7½c**

Beste runde Sommerwurst—zu... **8½c**

Deutsche Dill Pickles—Quart für... **10c**

Grain Fruit für Frühstück—per Packet... **7c**

Feiner Columbia River Lachs—½ Quart Büchsen zu... **12c**

Importirte Makkaroni—das Pfund zu... **8c**

Wieboldt's feiner Extrakt—2-Unz.-Flasche... **13c**

Feine süße und saure Gherkins—per Gallone... **65c**

Kurzwaaren.

Potter's Knopflochfaden—5 Spulen für... **1c**

Roberts' Gold-Oesen-Nadeln—per Papier... **1c**

Cotton Tapes — 2 Rollen für... **1c**

Nähseide — 50-Yard-Spulen, nur in Schwarz — 2 Spulen für... **5c**

Gas-Lampen.

Incandescent Gaslichter —mit 90 Candle Power Mantles — vollständig Freitag zu **29c**

Fancy Gas Schirme — Glas—per Stück, **10c**

Gas-Fixtures.

Eine vollständige Auswahl von Gas Fixtures zu einer Ersparniß von 30 bis 40 Prozent an jedem Einkauf.—

Solide Messing Gas Fixtures — fancy Design — prachtvoll vergoldet — 2 Flammen—vollständig... **$1.25**

3 Flammen—vollständig **$1.98**

Hängen kostenfrei.

Basement.

Lander's, Frary & Clark „3 Minute Bread Maker"—Brot kann in drei Minuten gemacht werden, ohne daß Ihr Eure Hände in den Teig zu legen braucht—zu... **$2.25**

Ein guter Besen — werth 18c— zu... **10c**

Oefen „Reliable" 2 Brenner Gas-Oefen, würden billig sein zu $2.50, Freitag zu... **$2.15**

Morticello Ave., 75 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 125, M. Rupertus an Paul Schulte, $2200.
Sacramento Ave., 225 F. südl. von Lee Ave., Ostfront, 25 bei 125, A. Schmedtke an Paul Praszinski, $1460.
Troy Str., 191 F. südl. von Irving Park Ave., Ostfront, 50 bei 125, C. L. Johnson an Herman [illegible]

[illegible]

Unvergleichliche Freitag-Bargains

Speziell ausgewählt für schnellen Verkauf, von Chas. H. Bellack, Milwaukee, Wis.,

$63,000 Ueberschuß-Lager

von hochfeinen Union gemachten Kleidern

verkauft wie gekauft

zu 35 Cents am Dollar

Eine interessante Geschichte in wirklicher Sparsamkeit. Ueberröcke und Anzüge für Männer und Jünglinge zu weniger als Wholesale-Preisen. Qualität, Herstellung, Passen und Dauerhaftigkeit (die vier Hauptsachen bei Kleidungsstücken), am allerbesten. Kauft hier jetzt, ehe das Lager ausgesucht wird und erspart Geld.

Alle Hochbahnzüge halten an unserer Thüre, Quincy Str.

$8.00 Männer-Anzüge, reinwollener Cheviot und Cassimere, Auswahl von Mustern, Freitag zu... **$3.50**

$10.00 moderne Frühjahrs-Anzüge für Männer, reinwollene Serges, Cassimeres und Cheviots, Freitag zu... **$5.00**

Elegante $15.00 Männer-Anzüge, neue Frühjahrs-Facons, Self-Retaining Front und handwattirte Schultern, Freitag zu... **$7.50**

$20.00 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, neue und hübsche Facons, handgeschneidert, sehr modern, Freitag zu... **$10.00**

$8.00 Covert Ueberröcke für Männer, sehr elegant, korrekte 1904-Mode, Freitag zu... **$3.50**

$12.00 moderne Ueberröcke und Cravenettes für Männer, populäre Schattirungen, Freitag zu... **$5.00**

Feinste $16.00 Ueberröcke und Cravenettes für Männer, Freitag zu... **$7.50**

Feine Hosen für Männer, aus Worsted und Cassimeres, korrekte Facons und Muster, Freitag zu... **$1.95**

100 Dutzend $2.00 bis $4.00 Männer-Hüte, Kings & Kingsbury's feines Muster-Lager, speziell für Freitag zu $1.49 und... **98c**

Elegante 75c und $1.00 Männer-Hemden, Dreß- und Negligee, die Auswahl von verschiedenen Sorten, Freitag zu... **49c**

25c Socken für Männer, in einfachem und fancy gestreiftem Seide-appretirtem Lisle, Freitag zu... **12½c**

25c Halsbinden für Männer, moderne, neue und fashionable Schattirungen, Freitag zu... **9c**

50c und 75c Unterhemden und -Hosen für Männer, einfache und fancy farbige Balbriggan, Freitag zu... **39c**

$2.00 Kalbleder-Schuhe für Männer, Freitag zu... **$1.00**

Offen Samstags bis 10:30 Abends.

Unsere Garantie. Wir garantiren jedem einzelnen Käufer absolute Zufriedenstellung. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jede Behauptung, die von uns gemacht wird, und wir nehmen das Gekaufte zurück, tauschen es um oder geben das Geld zurück, wenn es aus irgend einem Grunde nicht zufriedenstellt. Wir pressen und repariren alle Kleidungsstücke, die von uns gekauft werden, ein Jahr frei. Manufacturers' Association.

Manufacturers' Clothing Store

Work Bros.' altes Gebäude.

JACKSON BLVD. & FIFTH AVENUE.

Morgan Str., 50 F. südl. von Adams Str., Westfront, [illegible] bei 125, C. E. Quinlan an Albert Dickinson, $4500.
Paulina Str., 755, 25 bei 110, A. Zirousek an A. Sakowski, $1650.
12. Str., 317 F. östl. von Campbell Ave., Südfr., 19.8 bei 115, J. T. Rice u. A. an Charles P. Moies, $4300.
12. Str., 125 F. westl. von Union Str., Nordfr., 25 bei 100, Isidore Lidschin an Morris Newlander, $8000.
12. Str., 278 F. östl. von Campbell Ave., Südfr., 19.8 bei 115, [illegible]

Dasselbe Grundstück, M. Mazzone an Fred Papa, $7750.
Western Ave., 48 F. nördl. von Austin Ave., Westfront, 18½ bei 130, C. S. Dudley u. A. an Henry J. Sheldon, $1857.
Western Ave., 60 F. nördl. von Ohio Str., Westfr., 120 bei 105, und anderes Eigenthum, C. T. & T. Co., Trustee, an William A. Patterson, $2850.
S. 52. Ave., 338 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfr., 25 bei 125, J. W. Rau an Gerard Gast, $3200.
S. 53. Ave., 75 F. nördl. von Iowa Str., [illegible]

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Mai 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.06—$1.08; Nr. 3. roth, $1.03—$1.06; Nr. 2, hart, 93c—96c. Nr. 3. hart, 83—95c.

Sommerweizen, Nr. 1, 96—98c; Nr. 2, 92—97c; Nr. 3, 86—96c.

Mais, Nr. 2, 49—51c; Nr. 2, weiß, 51—51½c; Nr. 2, gelb, 52½—54c; Nr. 3, 48½—50½c; Nr. 3, weiß, 50—51c; Nr. 3, gelb, 52—53c.

Hafer, Nr. 2, 40½c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 40c; Nr. 3, weiß, 42—43c; Nr. 4. weiß, 39—41½c; Standard, 43—43½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.50—$4.60; besondere Marken $5.40—$5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen. Mai, 96⅞c; Juli, alt, 87⅞c; Juli, neu, 86⅞c; September, alt, 81⅞c; September, neu, 80⅞c.

Mais, Mai, 47⅞c; Juli, 48c; September, 47⅞c.

Hafer, Mai, 41⅞c; Juli, 38⅞c; September, 30⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.37½—$6.40; Juli, $6.50; September, $6.65.

Gepökeltes Schweinefleisch. Mai, $11.25; Juli $11.37½; September $11.57½.

Rippchen, Mai, $6.40; Juli, $6.50; September, $6.65.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.55—$5.80 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.15—$5.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.20—$4.80; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$3.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.85—$4.95 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.85; leichte, gemischte Waare, $4.75—$4.85; leichte ausgesuchte, $4.70—$4.85.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.20—$5.55; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.90—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.35—$6.10; „Spring Lambs", $5.00 bis $8.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund....	0.19
Nr. 1, per Pfund....	0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund....	0.13 —0.14
„Cooleys", per Pfund....	0.17
Nr. 1, per Pfund....	0.15
„Ladles", per Pfund....	0.14
Backwaare, frische....	0.11 —0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund....	0.8½—0.09
„Daisies", per Pfund....	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund....	0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund....	0.13
Limburger, neu, per Pfund....	0.12
Brick, per Pfund....	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)....	0.14½—0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)....	0.15½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund....	0.11½—0.12
do., „Springs", das Dutzend....	3.00 —6.00
Truthühner, das Pfund....	0.12
Enten, das Pfund....	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend....	5.00 —7.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund....	0.11 —0.12
Enten, das Pfund....	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund....	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund....	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund..	0.03 —0.04½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund..	0.05 —0.05½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund..	0.06
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund....	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund....	0.15
Weißer Barsch, per Pfund....	0.08
Pickerel, per Pfund....	0.09
Hechte, per Pfund....	0.09
Karpfen, per Pfund....	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund....	0.04
Lachs, per Pfund....	0.11
Schellfisch, per Pfund....	0.06
Halibut, per Pfund....	0.07
Flundern, per Pfund....	0.06
Aale, per Pfund....	0.11
Häring, per Pfund....	0.04½
Makrelen, per Stück....	0.20
Trout, per Pfund....	0.19
Mackerel, per Pfund....	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund....	0.20
Wild—	
Bekassinen, Dutzend....	1.25
Regenpfeifer, Dutzend....	1.00 —1.25
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, Baldwins, Faß....	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß....	1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste....	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste....	2.00 —2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel....	1.50 —2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints....	0.75 —1.10
Kopfsalat, per Bushel....	0.50 —0.75
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß....	2.50 —3.00
Kraut, Louisiana, per Kiste....	2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste....	0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste....	0.90 —1.75
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund....	1.40
Rüben, per Faß....	2.00 —2.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß....	3.50 —4.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe....	1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel..	0.40 —0.50
Gurken, hiesige, per Dutzend....	0.50 —0.75
Spinat, Baltimore, per Kiepe....	0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste....	0.50 —0.90
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel.	1.00 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅓ Bushel....	0.50 —0.90
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel....	0.75 —0.85
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel....	1.75 —1.90
Geringe Sorte....	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen....	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel....	1.05 —1.08
Geringere Sorte, per Bushel....	0.92 —0.96
Rurals, per Bushel....	1.06 —1.12
Neue, New Orleans, per Faß....	3.00 —4.35
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß....	1.00 —1.25

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Alma gegen Oliver Anderson, Verlassen; August gegen Minnie Schultz, Verlassen; Abraham gegen Frances R. Palmer, Ehebruch; Carrie gegen Sa. Milne, grausame Behandlung; Fannie gegen Samuel H. Goldblatt, grausame Behandlung; Maggie gegen Alexander S. Ringler, Ehebruch; Cora gegen Charles S. Weeks, Verlassen; Fannie gegen Andrew Brown, Verlassen; Ellen gegen Edward Breen, grausame Behandlung; Sarah gegen Joseph E. Rilberg, Verlassen; Ethel gegen Robert McReilly, Verlassen; Dora gegen Thomas McCaw, Verlassen; Bonnie gegen William Perschbacher, grausame Behandlung; Amelie gegen Albert Lotto, grausame Behandlung; Inez gegen Ernest Johnson, grausame Behandlung; Lorin gegen Marion Honora, Trunksucht; Elizabeth gegen R. Schmid, Ehebruch.

Allan A. gegen Catherine Hampton, Verlassen; Agathe gegen Irving R. Goodrode, Verlassen; Nels G. gegen Eda Turnquist, Verlassen; Mollie gegen Morris Laboritz, Verlassen; Elizabeth gegen Richard Schmidt, grausame Behandlung; Laura gegen Arthur W. Jaffray, Verlassen; Mary gegen Otto Reith, Verlassen; Eva gegen Clarence H. Keene, grausame Behandlung; Marie gegen Frank R. Simon, grausame Behandlung; Carrie gegen Fred Stevens, grausame Behandlung; Minnie gegen Hermann Fick, Trunksucht; Ella gegen Elmer L. Wright, Verlassen; Mary gegen James Manuppelli, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Fred Berndt, 2-stöck. Frame-Flats mit Erdgeschoß, 1234 N. 41. Avenue, $2000.
C. Liopoa, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 930 N. 42. Avenue, $3000.
Frank Leaji, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 423 Medill Ave., $1400.
A. H. Worswick, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 5511 W. Lake Str., $7000.
Fred T. und H. M. Shelander, 3-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1148 Herndon Str., $5500.
Mr. Winkler, 2-stöck. Frame-Wohnhaus mit Erdgeschoß, 2735 Wayne Ave., $3500.
M. F. Lengonsher, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 794 George Str., $1600.
Frau A. Mewitz, 1-stöck. Backstein-Anbau mit Erdgeschoß, 64 Washburn Ave., $4500.
Joe McConnell, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 832 S. Clifton Park Ave., $5000.
James Bravok, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Erdgeschoß, 1493 Millard Ave., $1300.
John Schomel, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 1420 St. Louis Ave., $1000.
J. Stone, zweistöckiger Brick-Anbau, 475 S. Morgan Str., $1000.
M. S. Lanyon, dreistöckiges Brick-Gebäude, 3315—29 Cottage Grove Ave., $30,000.
William Powderly, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 5529 Aberdeen Str., $1400.
Schwarzschild & Sulzberger Co., dreistöckiges Fabrikgebäude, Stock Yards, $45,000.

PALE

Perfecto

Office,
171 N. Desplaines St.,
CHICAGO.
Telephone, Monroe 77.

The Perfect Beer.

Ein Wacker & Birk Perfecto-Schild

kennzeichnet den erster Klasse Wirth. Kenner und Liebhaber eines wirklich feinen Bieres gehen eine weite Strecke, um ein Glas von unserem „Perfecto" oder „Ulmer Malz-Bier" zu bekommen, weil sie wissen, daß diese Marken den Stolz einer Brauerei bilden, welche seit einem halben Jahrhundert sich eines guten Rufes erfreut. Perfecto kostet dem Händler zwei Mal soviel als gewöhnliches Bier, da es nur von reicher Malzgerste und aromatischem böhmischem Hopfen gebraut wird. Es ist 10 Monate vollkommen gealtert und gereift, ehe es für den Konsumenten fertig ist. Telephonirt uns sofort. 75 Cents bringen Euch ein Dutzend Flaschen in Eure Wohnung. Eine Order bedeutet, daß Ihr ein regelmäßiger Kunde sein werdet.

Lokalbericht.

Um Haaresbreite.

Ein Notizbuch rettete Hermann Grau das Leben.

Verfiel in Tobsucht.

John Sivet nach verzweifeltem Kampfe überwältigt und in die Zwangsjacke gesteckt.—Albert Young verhaftet.—Angeblicher Hochstapler kaltgestellt.

Der 16jährige Joseph Namon feuerte gestern Abend acht Schüsse auf den 22jährigen Hermann Grau, Nr. 704 W. 14. Str., ab. Eine der Kugeln bohrte sich in ein Notizbuch ein, welches Grau in einer Brieftasche über seinem Herzen trug. Diesem glücklichen Umstand hat er es zu verdanken, daß er heute noch unter den Lebenden weilt.

Vor einer Woche wurde Namon, der mit Genossen hinter der Grau'schen Wohnung Ball spielte, von Frau Grau aufgefordert, sich fortzuscheeren. Namon weigerte sich, räumte aber das Feld, als Hermann Grau ihn fortwies.

Gestern begegnete er Grau an Ashland Ave. und 14. Str. Er rief Grau, der sich auf der anderen Seite der Straße befand zu, daß er ihm das Fell gerben werde, wenn er sich zu ihm bemühen wolle. Grau kam der freundlichen Einladung nach, worauf Namon einen Schießprügel zog und Feuer gab.

Polizist Michael Driscoll von der Bezirkswache an Maxwell Str. verhaftete den Schießbold, in dessen Besitz außer dem Revolver zwei große Dolche gefunden wurden.

John Sivet von St. Louis verfiel gestern Abend in Raserei, während er ein Zimmer im Logirhause Nr. 4344 Ashland Ave. in Augenschein nahm. Die Wirthin, Frau Kowelski, hatte einen Augenblick das Zimmer verlassen. Als sie zurückkehrte, war Sivet im Begriffe, einen Koffer zu plündern. Sie zog sich geräuschlos zurück und benachrichtigte die Polizei. Wenige Minuten später trafen die Polizisten Scheliski und Fitzgerald ein. Als Sivet der Beamten ansichtig wurde, zog er ein Messer, stürzte sich auf sie, zerfetzte ihre Uniformen und brachte ihnen selbst mehrere leichte Verletzungen bei, ehe es den Beamten gelang, ihn zu überwältigen. In seiner Zelle in der Bezirkswache an der 22. Str. versuchte der Rasende, sich den Schädel an den Gitterstäben einzurennen. Er mußte schließlich in die Zwangsjacke gesteckt werden. Der Häftling ist etwa 28 Jahre alt und macht einen guten Eindruck. In seinem Besitze wurden $30 gefunden.

Auf Ersuchen der Behörden von St. Louis wurde gestern Nachmittag Albert Young, Geschäftsagent der Kohlenfahrer-Union, wegen angeblicher Beihilfe zum thätlichen Angriff verhaftet und in der Hauptwache eingekäfigt.

Im Dezember vorigen Jahres wurde in St. Louis während des Droschkenkutscher-Streiks Basil Rutherford, ein zu keiner Gewerkschaft gehöriger Droschkenkutscher, von Streikerposten thätlich angegriffen und fast todtgeschlagen. Young war damals Organisator der Fuhrleute-Union und weilte in St. Louis, um womöglich den Streik zu schlichten. Rutherfords Angreifer waren angeblich Mitglieder der Union, zu deren Beamten Young gehörte.

Auf Veranlassung von W. E. Shirra, einem hiesigen Anwalt, wurde gestern der Minenspekulant Charles B. Thomson in Philadelphia unter der Anklage verhaftet, $20,000 unterschlagen zu haben. Der Häftling wird per Schub nach Chicago zurückgebracht werden. Er hatte kürzlich ein Geschäftszimmer im Drexel-Gebäude, Philadelphia, eröffnet. Wie verlautet, haben angebliche Opfer, die in Evansville, Petersburg und Winslow, Ind., wohnen, Haftbefehle gegen ihn erwirkt. Er soll durch Machenschaften in der Winslow Gas Coal Company, Winslow, Ind., $50,000 ergaunert haben.

Wegen angeblicher Uebertretung der die Fahrgeschwindigkeit von Kraftwagen regelnden Verordnung wurden gestern in Oak Park die Kraftwagenlenker W. D. Hall, Nr. 234 Clinton Ave., G. D. Webb, Nr. 329 Clinton Ave., Charles D. Hart, Nr. 435 N. Kenilworth Ave. und A. F. Wells, Nr. 466 W. Adams Str., verhaftet.

Aus dem See, am Fuße der 29. Str., wurde gestern Nachmittag von Streckenarbeitern der Illinois Zentralbahn die Leiche eines etwa zwei Monate alten nackten Knaben gefischt. Die Leiche hat etwa einen Monat im Wasser gelegen.

Drei Banditen betraten gestern Abend die Wirthschaft von H. A. Fitzgerald, Nr. 1100 63. Str., zogen Schießeisen und zwangen den allein anwesenden Schankkellner Michael Prendergast, mit hochgestreckten Armen sich in eine Ecke zu stellen. Dann plünderten sie den Kassenapparat um den aus $20 bestehenden Inhalt, sperrten den Schankkellner in ein Weinzimmer und bewerkstelligten ihre Flucht. Die Polizei glaubt, daß es dieselben Burschen waren, die in letzter Zeit eine Anzahl Raubüberfälle in Englewood verübten.

Zwei Burschen wurden gestern von den Detektives Collins und Spiegel in dem Augenblick verhaftet, als sie im Begriffe waren, eine silberne Uhr in dem Pfandleihgeschäft Nr. 494 State Straße zu versetzen. Die Häftlinge gaben ihre Namen als Benjamin Zarek und Thomas Wencil an. Sie sind 19, bezw. 18 Jahre alt. Einem Kreuzverhör unterzogen, gestanden sie, die Uhr einem Manne abgenommen zu haben, den sie an 34. und Morgan Str. überfielen und mißhandelten. Außer der Uhr hätten sie ihn um seine Baarschaft erleichtert. Die fast ständigen Streiks in Chicago hätten sie verhindert, Beschäftigung zu erlangen. Da sie aber auf Gelderwerb angewiesen seien, hätten sie sich nothgedrungen auf den Straßenraub verlegt. Der fragliche Raubüberfall ist der Polizei nicht gemeldet worden. Detektives bemühen sich, den Eigenthümer der Uhr zu ermitteln.

Frau Margaret Clark, Nr. 5445 Madison Ave., vermiethete am Dienstag Abend ein möblirtes Zimmer an einen jungen Mann, der angeblich ein Student der Chicagoer Universität war. Gestern verschwand der Zimmerherr. Gleichzeitig vermißte Frau Clark eine Börse, die $40 enthielt, eine Uhr, einen Ring und ein Paar Beinkleider. Die Polizei fahndet auf den jungen Mann, der einen so guten Eindruck auf Frau Clark gemacht hatte, daß sie vergaß, sich nach seinem Namen zu erkundigen.

Drei junge Burschen zertrümmerten heute früh das Schaufenster des Ladens von Weber Brothers, Händlern in Sport-Artikeln, Nr. 951 Lincoln Ave., stahlen 5 Revolver und bewerkstelligten ihre Flucht. Sie wurden von dem Milchhändler John Kotard, Nr. 956 Lincoln Ave., gesehen, als sie, die Revolver schwingend, an seiner Wohnung vorbeiliefen. Bisher wußten sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen. Vor Jahresfrist wurde ein ähnlicher Einbruch in den Laden verübt. Die Thäter, Thomas Rottingham und Louis Scheiner, befinden sich zur Zeit im Zuchthause. Sie waren Kumpane des kürzlich hingerichteten Raubmörders Peter Niedermeier und wohnten in Groß Park.

Der 63jährige Edward Norbey wurde heute zu früher Morgenstunde in seinem Zimmer im Ironside-Logirhause, Nr. 134 W. Madison Str., bewußtlos aufgefunden. Er wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Die Aerzte, welche ihn behandelten, sind der Ansicht, daß er der Schwindsucht erlag.

In Erwägung.

Frl. Evelynne Rogers hat angeblich eine Doppelgängerin.

Anwalt E. C. Foos suchte heute den Nachweis zu liefern, daß Evelynne Rogers eine Doppelgängerin hat.

Gestern Nachmittag erlitt er eine Schlappe. Er führte die Kinder der Frau Theresa Pfahl, Nr. 1646 47. Str., als Zeugen vor. Diese, ein Sohn und eine Tochter, sagten aus, daß eine Frau einen gefälschten Check von $17 im Laden ihrer Mutter umsetzte. Die Fremde habe aber keine Aehnlichkeit mit Frl. Rogers.

Heute wurde Frau Theresa Pfahl vernommen. Sie bestätigte die Angaben der Kinder, denen gemäß sie am 6. Februar von einer Fremden mit einem werthlosen Check hineingelegt wurde, gab aber zu, daß die Fremde eine gewisse Aehnlichkeit mit Frl. Rogers habe.

Letztere befand sich zur Zeit im County-Gefängniß in Haft. Am selben Tage wurde Frl. Marcella Broughton, Kassirerin der Fleischwaarenhändler Burk & Burns, 48. Str. und Ashland Ave., ein ähnlicher Check aufgehängt.

Hilfs-Staatsanwalt Furthmann machte geltend, daß dieser Umstand keineswegs die Gewährung eines neuen Prozesses rechtfertige, sondern nur den Beweis liefere, daß außer Frl. Rogers noch andere Frauenzimmer sich mit dem Umsetzen werthloser, von einem gewandten Fälscher hergestellter Checks beschäftigten. Richter Walker hat den Fall in Erwägung gezogen. Er wird demnächst die Entscheidung fällen.

Aus der Scheidungsmühle.

Fünf Staaten lieferten ihr heute das Material.

Fünf Staaten lieferten heute Material für die hiesige Scheidungsmühle. Die Ehescheidungsklagen wurden im Kreisgericht anhängig gemacht. Böswilliges Verlassen wird als Grund in sämmtlichen Fällen angegeben.

Laura D. Jeffrey wünscht von ihrem Gatten Arthur geschieden zu werden. Das Paar verheirathete sich im Jahre 1899 in New York City. Klägerin wünscht, daß ihr die Obhut über ihren vierjährigen Sohn William zugesprochen werde.

„Alpharetta versus David Meek" ist der nächste Fall. Die Ehe wurde im Jahre 1888 in Indianapolis geschlossen. Die Frau wünscht, daß ihr die Obhut über ihre vier Kinder zugesprochen werde.

Mary M. ist ihrer Ehe mit Otto Ruth müde. Die Hochzeit fand im Jahre 1897 in Detroit statt. Der Ehe entsprossen zwei Kinder. Im Jahre 1901 trennten sich die Gatten, nachdem der Beklagte angeblich seine Frau mit einem Messer angegriffen hatte.

Allan A. wünscht von Catherine Hampton geschieden zu sein, die er im August 1893 in New York City heimführte. Die Frau verließ ihn angeblich im Mai 1894.

Nels G. beschuldigt seine Frau Eda L. Turnquist, die er im Jahre 1890 in Racine heirathete, ihn im April 1901 böswillig verlassen zu haben.

James E. möchte von seiner Frau Laetitia L. Farrell, die er im Jahre 1895 in Camden, N. J., heirathete, geschieden sein. Sie verließ ihn angeblich vier Jahre später.

Wird ihr Wort einlösen.

Frau Bessie Vincent erklärte heute früh, daß sie ihr Wort einlösen und das Kind, welches vor der Schwelle ihres Hauses ausgesetzt wurde, erziehen werde. Die Kleine wird hinfort Ettie May Vincent heißen. Vincent, ein Briefträger, behauptet, daß ihm die Handschrift auf dem Zettel, der am Kleide des Kindes befestigt war, sehr bekannt vorkomme. Er glaube, im Besitze von vor Jahren erhaltenen Briefen zu sein, welche dieselbe Handschrift aufweisen. Der Sache werde er auf den Grund gehen. Die Polizei hat die Untersuchung eingestellt.

Ich rette schwache Männer.

Ich habe das wunderbare Geheimniß immerwährender Jugend und nie versagender männlicher Kraft entdeckt und gebe es Euch frei.

Mein wunderbares Mittel setzt die Welt in Aufregung wegen der wunderbaren Heilungen, die es erzielt. — Mit diesem wunderbaren Geheimmittel kann kein Mann alt werden an Lebenskraft, und es ist mein Amt auf Erden, allen entkräfteten, erschöpften Männern diese Quelle der Jugend zu bringen.

Schickt kein Geld. — Sendet nur Euren Namen und Adresse, und genug von diesem wunderbaren Mittel wird Euch umgehend zugeschickt, portofrei und absolut gratis, um Euch zu überzeugen.

Ich habe das wunderbare Geheimniß langen Lebens und Kraft in Männern entdeckt. Es war mir beschieden, den gefallenen, besorgten, erschöpften Brüdern diesen unschätzbaren Segen mitzutheilen und sogar bis zum äußersten Ende der Welt schicke ich meine Botschaft der Liebe, des Friedens, der Hoffnung und Hilfe. Ungläubige mögen es verspotten und „Schwindel" nennen, aber ich höre nicht darauf. Mein Werk hat erst begonnen und ich rette Männer.

Das Geheimniß dieser großen Heilkraft, dieser Lebensfunken, dieses wunderbar stärkenden Fluidums

Dr. C. S. Ferris.

„Kein Mann ist verloren.—Es gibt ein sicheres Heilmittel für jeden schwachen Mann."

ist nur mir bekannt. Ich gebe es, wem ich will, meine Werke zeugen für mich. Zweifelt nicht! Ich verlange nicht, daß ein Mann meinen Worten glaubt, aber ich gebe jedem schwachen Mann dieses unschätzbare Mittel frei und es stellt ihm augenblicklich seine Stärke und männliche Kraft wieder her. Durch dieses wunderbare Mittel, welches ich entdeckt habe, dadurch daß ich mein Leben den Forschungen im Reiche der Wissenschaften und in den Archiven des Alterthums widmete, kann jeder schwache Mann die männliche Kraft, die unermüdliche Lebenskraft und das hohe Alter der Patriarchen der biblischen Zeiten erreichen. Mit diesem Mittel wird kein schwacher Mann je wieder an Impotenz, Verlust der Lebenskraft, nächtlichen Entleerungen, Spermatorrhea, Varicocele, frühzeitiger Altersschwäche oder Mangel an vitaler Energie leiden.

Schickt mir kein Geld. Es ist meine Pflicht, geleitet von einer unsichtbaren Hand — es ist meine Mission auf Erden — meine Lebensaufgabe — die Gefallenen aufzurichten, die Schwachen zu heilen und die Verkümmerten und Unentwickelten zu kuriren und an jeden Mann, der seine vitalen Kräfte verloren hat oder merkt, daß sie dahinschwinden, schicke ich meine Botschaft der Liebe, des Friedens und der Gesundheit. Ich kann und werde ihn retten und ihm sind noch viele Jahre des Glückes und der ungestümen Lebenskraft und Manneskraft perfekter Gesundheit und Jugend beschieden.

Beachtet, es ist einerlei, wie alt Ihr seid, es ist einerlei, auf welche Weise Ihr Eure Manneskraft verloren oder wann Ihr sie verloren habt. Es ist einerlei, was Aerzte oder Spötter sagen. Dies ist kein gewöhnliches Drug oder stimulirende Behandlungsmethode, sondern der Funke des Lebens, und es ist ganz gleich, wie viele Mittel und Aerzte fehlschlugen, ich habe wiederholt und augenblicklich die Jugend alten Männern wiedergegeben. Mein geheimes Mittel hat nie Mißerfolg. Ich habe oft geschwächten Männern neue Lebenskraft, Gesundheit und Stärke eingeflößt. In erschlafften Männern habe ich oft in einem Augenblick die Flamme der Jugendkraft dauernd entfacht. Schreibt mir heute und sagt mir im Vertrauen alles über Euren Fall.

Meine Privat-Adresse ist Dr. C. S. Ferris, 424 Strawn Gebäude, Cleveland, Ohio, und ich ersuche jeden Mann zu mir zu kommen, denn ich gebe ihm nie versagender Kraft, das höchste Glück und Freude vollständiger Mannbarkeit. Meine wunderbare Entdeckung hat die Welt in Aufregung versetzt durch die wunderbare Wirkung, die sie ausübt, doch suche ich nicht Ruhm und Ehre. Es genügt mir, nur ein gehorsamer Diener der größten Kraft der Natur zu sein, um Männern das Glück wahrer Mannbarkeit zu bringen. In der Zeit, die mir auf Erden beschieden ist werde ich alles in meinen Kräften Stehende versuchen, um meinen Mitmenschen den Nutzen dieses großen Geheimnisses zu Theil werden zu lassen, und mein Lohn wird in dem Bewußtsein liegen, daß ich Andere behandelt habe, wie ich von Anderen behandelt zu werden wünsche.

17mz,1.a.ds*

Gesundheitswesen auf Formosa.

Ueber das Gesundheitswesen auf Formosa berichtet die „Deutsche Japan-Post": Auf der Insel Formosa bestehen zur Zeit 11 japanische Regierungs- oder Gemeindehospitäler mit 454 Betten und 100 zum Theil in Altjapan, zum Theil auf Formosa ausgebildeten Schwestern, und 16 konzessionirte japanische Privathospitäler. Dazu kommen drei Militärlazarethe, zwei Hospitäler der Englisch Presbyterian Mission in Tainan und Changhua und endlich ein durch Beiträge fremder und chinesischer Kaufleute unterhaltenes Hospital, das unter der Leitung eines englischen Arztes in Twatutia steht. An Heilpersonal sind außer 52 Militärärzten für je drei Divisionen der Formosa-Garnison 187 japanische und 6 englische Aerzte vorhanden. Von chinesischen Aerzten, die nach chinesischer Weise behandeln und denen früher die Praxis freigegeben war, sind seit 1901 nur solche zur Ausübung der Heilkunde berechtigt, die sich bei einer damals angestellten Prüfung als tauglich erwiesen haben; aber auch sie dürfen nur innerhalb eines bestimmten Bezirks praktiziren und neue werden nicht mehr zugelassen. Ihre Zahl betrug im Jahre 1901 noch 1223; monatlich einmal haben sie einer Vorlesung der Polizei über allgemeine Gesundheitspflege beizuwohnen.

In Verbindung mit dem Regierungshospital in Taipeh besteht daselbst seit 1899 eine vom Generalgouvernement eingerichtete und unterhaltene Medizinalschule, in der Chinesen zu praktischen Aerzten herangebildet werden; 18 Japaner, zum Theil Aerzte des Hospitals, sind die Lehrer; die Schule begann mit 45 Schülern und zählt jetzt 129 Schüler im Alter von 14 bis 28 Jahren, die sich aus allen Volksklassen und allen von Chinesen besiedelten Theilen der Insel zusammensetzen. Bedingung für die Aufnahme ist einige Kenntniß der japanischen Sprache. Der Kursus dauert fünf Jahre, während deren die Schüler Unterricht, Wohnung, Kleidung und Verpflegung frei erhalten; durch seine Absolvirung erlangen sie die Qualifikation als Aerzte. Als solche haben sie fünf Jahre lang die Verpflichtung, in ihnen von der Regierung angewiesenen Bezirken zu praktiziren oder sich als Assistenten in den Regierungshospitälern beschäftigen zu lassen. Im Etat des Generalgouverneurs sind als ordentliche Ausgaben für dieses Institut 41,049 Yen jährlich vorgesehen; bis jetzt sind 13 Aerzte aus ihm hervorgegangen. Das Generalgouvernement bewilligt alljährlich für einen der japanischen Hospitalärzte die Mittel, sich in seinem Beruf in Deutschland zwei Jahre lang weiter auszubilden.

Wereschtschagin und München.

Es ist bisher wenig hervorgehoben worden, daß die Gattin des mit dem „Petropawlowsk" so jäh um's Leben gekommenen Malers Wereschtschagin eine Münchnerin ist und Elisabeth Ried heißt. Diese Frau hat alle Beschwerden der zweijährigen indischen Reise, welche für Wereschtschagin so reiche künstlerische Früchte trug, mit dem Maler getheilt. Das interessante Tagebuch der indischen Reise, welches Wereschtschagin in seinen „Souvenirs" veröffentlicht, rührt, wie er angiebt, von ihr her. Ueber Wereschtschagins Beziehungen zu München berichtet sein Biograph Nassom: Seinen großartigen Plan, Thun und Treiben, Charakter und Denkweise ganzer Nationen Asiens mit dem zugehörigen landschaftlichen Hintergrunde zu schildern, brachte Wereschtschagin in München im Jahre 1871 zur Ausführung. Er nahm sich dort eines der größten Ateliers, wo er auch in freier Luft und in der Sonne arbeiten konnte und entfaltete eine staunenswerthe Thätigkeit. Er verkehrte hauptsächlich mit den Malern Kotzebue und Brandt. Seine in München von 1871 bis 1873 gemalten Bilder erregen nicht nur durch ihre große Zahl Bewunderung, sondern noch mehr durch die Tiefe der Auffassung und die Abrundung der Composition. Wereschtschagin, der sich bisher vor den Farben gefürchtet und auf dem Punkte gestanden hatte, sie ganz aufzugeben und nur mit Bleistift oder Sepia zu arbeiten, wurde in München Kolorist. Die matte, dunkle Farbe verschwindet und auf seinen Bildern erscheint der volle Glanz des sonnigen farbensatten Orients. Nur durch diesen Umschwung erklärt sich das in der russischen Presse, während der Künstler 1875 bis 1877 in Indien malte, aufgetauchte Gerücht, Wereschtschagin habe die turkestanischen Bilder nicht selbst gemalt, sondern unter seiner Firma in München von einer Malercompagnie malen lassen. Elf russische Künstler traten öffentlich dieser Verunglimpfung ihres Kollegen entgegen und von dem Münchener Künstlerverein wurde die offizielle Erklärung abgegeben, genaue Nachforschungen hätten ergeben, daß Niemand außer dem Meister allein an die Bilder Hand angelegt hätte.

Das Siegesmahl.

(Humoreske von Ernst Staus.)

Der Verstand, der mächtige Herrscher, gab ein großes Mahl, ein Siegesmahl; war es ihm doch heute gelungen, seine grimmigste Feindin — die allgewaltige Königin Liebe, nach hartem Ringen zu besiegen, bis sie weinend und verzweifelt vor ihm auf den Knieen lag. In stolzer Siegerlaune hatte er nun alle Verwandten und Freunde zu Gaste geladen, und fast alle hatten seinem Rufe Folge geleistet. Da saßen sie nun um die reiche Tafel versammelt: der Wille mit seinem Stiefsohne, dem Eigensinn, der Geiz in seinem abgetragenen Bratenrock, der Argwohn mit dem schielenden Blicke, der Hochmuth, der Zufall, weiter der Ehrgeiz, der Fortschritt, der Zeitgeist und, etwas abseits, der Edelmuth, der sich anscheinend nicht recht heimisch fühlte. Nun erhob sich der Gastgeber, ergriff sein Glas und sprach: „Liebe Freunde! Ihr wißt, daß mir heute ein seltenes Glück widerfahren ist, indem ich aus dem schweren Kampfe, den ich seit Menschengedenken gegen einen Erbfeind führte, als Sieger hervorgegangen bin. Wenn ich den Tag festlich begehen kann, so wäre es undankbar von mir, des wackeren Bundesgenossen zu vergessen, der mir in diesen schweren Stunden so treue Dienste geleistet hat und den ich, als kleines Zeichen meiner dankbaren Anerkennung gebeten habe, heute den Ehrenplatz an meiner Rechten einzunehmen . . ." Hier gab er dem Knappen Fürwitz einen Wink, die beiden Flügelthüren öffneten sich und in den Raum trat mit würdigem, abgemessenem Schritt die Ueberlegung und nahm an der Seite des Verstandes Platz. Dieser aber fuhr mit einem galanten Lächeln fort: „Damit ihr aber nicht glaubt, ich hätte nur für meine Unterhaltung gesorgt, so habe ich im Einverständniß mit meiner braven Freundin für jeden von euch eine Tischdame gewählt, die nach unserem Ermessen am besten zu ihm paßt. Mein unermüdlicher Knappe Fürwitz mag nun jeden Herrn seiner Tischnachbarin zuführen."

Bald prominirten die Paare durch den Saal. Der Wille mit der Schwäche, der Eigensinn mit der Reue, der Geiz mit der Thorheit, der Hochmuth mit der Erniedrigung, der Zufall mit der Anerkennung, der Ehrgeiz mit der Rücksichtslosigkeit, der Argwohn mit der Untreue, der Fortschritt mit der Unentschlossenheit und der Edelmuth mit der Verdächtigung. Während die Paare in lebhafter Unterhaltung die Räume durchschritten, schlich sich der Fürwitz zu dem Hausherrn und flüsterte ihm ängstlich zu: „Herr, es muß ein Irrthum geschehen sein, der Zeitgeist kann keine Tischdame finden." Der Verstand erschrak darob nicht wenig. „Teufel," brummte er, „gerade bei dem, auf dessen Freundschaft ich so viel Werth lege, muß das passiren, und ich wollte ihn doch besonders bevorzugen und habe unseren seltensten Gast, die Ehrlichkeit, zu seiner Tischdame bestimmt. Aber freilich, die läßt mich ja meistens aufsitzen! Ich bin in Verzweiflung! Was thun?" Da zwinkerte der Knappe Fürwitz mit seinen schlauen Aeuglein und sprach: „Laßt mich nur handeln, Herr, ich hoffe alles noch gut zu machen," und schon war er draußen. Nach wenigen Minuten, die dem Verstande eine Ewigkeit dünkten, erschien er wieder, näherte sich seinem Herrn und flüsterte: „Alles in Ordnung, ich habe ihm eine andere Tischdame zugetheilt und der gute Herr merkt gar nichts davon; er glaubt mit Ehrlichkeit zu prominiren und nimmt den gewaltigen Unterschied zwischen den beiden Damen gar nicht wahr, wir sind gerettet." — „Du bist ein Mordskerlchen," rief der Verstand erfreut, „aber sag, welche Dame hast Du ihm denn untergeschoben?"—„Die Dummheit!" lächelte vergnügt der Kleine.

Große Stadt, kleiner Gesichtskreis.

Bei einem Optiker-Verband hielt kürzlich der Augen-Spezialist F. P. Simmons einen interessanten Vortrag über das Zunehmen der Kurzsichtigkeit bei unserer Stadtbevölkerung. Er gelangte dabei zu folgenden Schlüssen:

In unseren Großstädten wird der Gesichtskreis immer kleiner, da er die meiste Zeit über auf nahe Gegenstände beschränkt ist. Leute, welche ihre Thätigkeits-Stunden in Geschäfts-Bureaus der Wolkenschaber-Distrikte und ihre Ruhezeit meistens in „Flats" in verbauten Gegenden verbringen, haben nothwendigerweise einen engen Gesichtskreis; dadurch werden die inneren Muskeln, die in der Nähe der Nasenhöhle, überarbeitet und geschwächt, und das Uebel der Kurzsichtigkeit wird ein allgemeines, wenn keine genügenden Gegen-Einflüsse vorhanden sind. Wenn ein solchermaßen Leidender es sich rechtzeitig leisten kann, mehrere Wochen auf dem Lande zuzubringen, während seine äußeren Augenmuskeln noch stark sind, mögen seine Augen infolge des größeren Gesichtskreises wieder normal werden.

Marshall Field & Co.

Eine Ansammlung der interessantesten Bargains.

Coats für Damen, $5. Waschbare Sacques, 95c.

Walking Skirts, $3.95. Waschbare Waists, 85c.

Walking Skirts, $7.50. Kimono Wrappers, 85c.

Unsere große Basement-Unterzeug-Abtheilung ist für sparsame Käufer noch nie so verführerisch gewesen, als sie morgen, Freitag, sein wird. Mehrere umfassende Räumungs-Verkäufe von Frühjahr- und Sommer-Sachen werden zu äußerst niedrigen Preisen veranstaltet. Viele einzelne Partien müssen weg, und die von uns angesetzten Preise werden das schnell erzielen.

Basement mittlerer Raum.

Punktirte Lawn Waists — fancy persische Borte vorne, an den Manschetten und am Kragen — Tucking vorne, hinten und an den Aermeln — neue volle Aermel, Stockkragen, 85c.

Neue waschbare Sacques — Dimity und Dotted Swiß, Sailorkragen, garnirt mit Embroidery, einige mit Gürtel, einfache und Kimono-Aermel, viele Muster und Farben, 85c.

Lawn Kimono Wrappers, punktirtes und gestreiftes Lawn, Yoke, Front und Manschetten garnirt mit weißem Lawn, 85c.

Covert Jackets, Regenröcke, Seideblusen, Seide-Etons, Seide-Capecoats — mit Taffeta und Satin gefüttert, unvollständige Größen, viele Sorten zum Ausverkauf zu $5.00.

Räumung von neuen Walking-Suits für Damen, ohne Kragen; Eton Suit, Etamine Cheviot, seidegefüttertes Jacket; „strapped" Nähte, Front und Kragen, neuntheiliges Skirt mit schweren Strappings, Farben schwarz, blau und braun, $7.50.

Räumungs-Verkauf—200 ganzwollene Walking Skirts für Damen, schottische und Tweed Mischungen, 7-gored plaited Skirt, inverted plaited Skirt, voll flared Skirt, Farben wie Tan, Grün, Blau und Grau—$3.95.

Muslin-Unterzeug zu Mai-Verkaufspreisen

Käufer, welche Ersparnisse machen wollen, sollten nicht versäumen, die Vortheile dieses großen Verkaufs zu benutzen — hunderte von gut gemachten, schön entworfenen Kleidungsstücken in jeder Partie sind gekauft zu den allerniedrigsten Preisen der Fabrikanten, und wir haben sie im selben Verhältniß markirt.

Basement nördlicher Raum.

Damen-Beinkleider, Umbrella-Flounce, in fünf verschiedenen Mustern, besetzt mit baumwoll. Torchon Spitzen-Einsatz und Edge, speziell, 50c.

Walking Skirts für Damen, mit tiefer Umbrella-Flounce, Finished mit Ruffle und Cluster von drei Tucks; andere mit Hohlsaum und Staub-Ruffle, werden verkauft zu 50c.

Extra lange Nainsook Chemisetten für Damen, besetzt mit Valenciennes-Einsatz, Edge, Bändern und Beading, Ruffle am Rock mit Cluster von 3 Tucks; drei andere Muster, vorzügliche Werthe, zu 75c.

Strumpfwaaren für Damen zu niedrigen Preisen markirt.

Ein spezieller Einkauf von feinen schwarzen Spitzen-Strümpfen für Damen umfaßt einige der außerordentlichsten Bargains, welche wir jemals zu diesem Preis offerirten. Der Verkauf sollte von jeder Dame beachtet werden, welche Ersparnisse zu machen wünscht an hübschen Sommer-Strümpfen. Wir haben eine große Auswahl hübscher Muster, per Paar zu 15c.

Basement nördlicher Raum.

Vier ungewöhnliche Schuh-Verkäufe für Männer, Damen u. Kinder

95c — Colonial Slippers für Damen.	$1.35 — Damen-Oxfords. — Vier Styles.	$1.95 — Männer-Schuhe, Oxfords, Welt Sohlen.	$1.00 — Kidskin Schuhe für Kinder.

Jede einzelne dieser Bargain-Partien ist das Resultat eines speziellen Einkaufs, bei dem wir große Ersparnisse machten.

Unsere Kunden erhalten den Vortheil dieser Ersparnisse. Als Andeutung dieser großen Werthe, versichern wir jedem Kunden, daß eine große Mehrzahl der Schuhe in diesem Verkauf zu bedeutend unter den regulären Wholesale-Preisen offerirt werden.

Basement nördlicher Raum.

95c —Handgewendete Damen-Slippers, Colonial Style, mit Schnalle.

$1.35 — Damen-Oxfords, einige von Patentleder, die meisten aber von Kidskin, leichte oder schwere Sohlen.

$1.00 — Kidskin Kinder-Schuhe, Patentleder Spitzen, Sommer-Schuhe.

$1.95 — Männer-Welt-Schuhe von Enamel, Velour und Kidskin. Männer-Welt-Oxfords von Patent Colt und Velour.

Gestricktes Unterzeug, Spezialitäten für Damen und Kinder

Diese Abtheilung appellirt durch die Niedrigkeit der Preise an alle Damen Chicagos, welche wohlfeiles Unterzeug in den zuverlässigsten Sorten wünschen. Wir versichern jedem einzelnen Käufer, daß jedes in dieser Abtheilung verkaufte Kleidungsstück von größter Dauerhaftigkeit ist, zu diesem Preis.

Basement nördlicher Raum.

Ein ungewöhnlich guter Ankauf von Leibchen mit niedrigem Hals und ohne Aermel, „Seconds". Enthält baumwollene und Lisle, gerade und geformte Kleidungsstücke, mit runden oder eckigen Yokes, schön gearbeitet; reguläre und große Sorten, Stück 25c.

Weiße baumwollene Hosen, sehr attraktive Werthe in „Seconds", gewöhnliche und große Sorten, in Knie- und Knöchellängen, Paar 35c; drei für $1.00.

Feine Lisle Union-Suits, mit Spitzen besetzt, niedriger Hals, ärmellos, Knielängen, Stück $1.00.

Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, schöne Muster in fancy Gewebe, Stück 10c und 12½c.

Weiße baumwollene Union-Suits, hoher Hals und kurze Aermel, oder hoher Hals und lange Aermel, per Stück 50c.

Mittelschwere weiße Merino Leibchen und Hosen für Damen, Jersey gerippt, Stück 50c.

Weiße Lisle-Leibchen, niedriger Hals, ärmellos, Spitzen-Yoke und Straps, feine Qualität, Stück 25c.

Gestricktes Unterzeug für Männer—Verkauf von „Seconds".

400 Dutzend Männer-Hemden, Unterhosen und Union Suits, ein Theil eines riesigen speziellen Einkaufs von „Seconds", sind zu Preisen markirt, welche nicht verfehlen werden, große Mengen von Käufern nach dieser Abtheilung zu bringen. Sie sind gemacht von Sea Island Baumwolle, Jersey Balbriggan — die kleinen Fehler sind kaum zu sehen und haben keinen Einfluß auf die Dauerhaftigkeit — wir markirten sie zu genau der Hälfte ihres wirklichen Werthes.

Basement nördlicher Raum.

Unterhemden und Unterhosen für Männer, Stück 50c. | Union Suits für Männer, speziell zu $1.00.

French und Round Mesh Valenciennes Spitzen, Yd., 5c.

Ein weiteres Sortiment dieser sehr begehrenswerthen Besatz-Spitzen wird Freitag Morgen zum Verkauf offerirt. Es sind tausende Yards in der Partie, einschließlich eine große Auswahl von verschiedenen Mustern in Edges von verschiedenen Breiten mit dazu passenden Einsätzen — per Yard 5c.

Basement südlicher Raum.

Ganzwollene farbige Voile Kleiderstoffe, Yard, 50c.

Großer Räumungs-Verkauf von importirten und hiesigen Voile Kleiderstoffen, 45 Zoll breit, in zwanzig verschiedenen Schattirungen und Mischungen, einige zu weniger als halb des reg. Werthes, jedes Stück ein außergewöhnlicher Bargain, Yard, 50c.

Basement südlicher Theil.

Brüsseler Spitzen-Gardinen zu speziellen Preisen.

Dieser große Spezial-Verkauf verdient die Beachtung jeder sparsamen Hausfrau. Wir sind überzeugt, daß kein Käufer, welcher einen sorgfältigen Vergleich der Werthe anstellt, diese Abtheilung verlassen wird, ohne Einkäufe gemacht zu haben. Die Gardinen sind alle neu und frisch, in einfachen hübschen Mustern für Bettzimmer, Set-Entwürfe für Wohnzimmer und in prächtigeren Styles für Parlors; die Preise sind die niedrigsten für Gardinen von dieser Güte.

Paar—$2.50, $3.25, $3.50, $3.75, $3.85, $4.25, $4.50, $5.00, $5.75, $6.25, $6.85, $7.25, $7.75 bis $10.50.

Basement nördlicher Raum.

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,

77 WARREN STR. NEW YORK. 15ol,bo,lj

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — Geschlossen.
Illinois. — „The Office Boy".
Bush Temple of Music. — „Little Lord Fauntleroy".
Garrick. — Frau Fiske in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Alone in Greater New York".
Cleveland.—Vaudeville.
Power's. — „The Earl of Pawtucket".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Seminarfest.

Es findet am 5. Juni in Elmhurst statt.

Eine der Lehranstalten der evangelischen Synode von Nord-Amerika, das sogenannte Elmhurst College, befindet sich in dem Vorort gleichen Namens, etwa 16 Meilen westlich von Chicago gelegen. Dort wird jedes Jahr, kurz vor Schulschluß, ein Seminarfest gefeiert, an dem sich die evangelischen Gemeinden, die in der Stadt Chicago und Umgegend stark vertreten sind, mit ihren Pastoren rege betheiligen. Die Gottesdienste werden ausgesetzt und Pastoren und Gemeindeglieder ziehen nach Elmhurst, besuchen die gemeinschaftlichen Gottesdienste, die auf dem Seminarplatz abgehalten werden, und bezeugen damit ihr Interesse an der Anstalt.

Dieses Jahr ist das Fest auf Sonntag, den 5. Juni, festgesetzt. Ein Komite von 6 Gliedern des evangelischen Vereins von Chicago hat die Leitung des Festes in Händen. Die Redner und die mitwirkenden Gesangchöre sind ausgesucht worden, und von Seiten der Seminarbehörde wird für leibliche Erquickung gesorgt werden. Es soll alles geschehen, um den Festbesuchern einen angenehmen Tag zu bereiten.

Zwei Extrazüge gehen am 5. Juni über die Great Western-Bahn nach Elmhurst zur Beförderung der Gäste ab. Abfahrt vom Bahnhof an Fifth Ave. und Harrison Str. um 9, bezw. 9:30 Uhr Morgens. Abfahrt von Elmhurst Abends um 6, bezw. 6:30 Uhr. Beide Züge halten auf der Hin- und Herfahrt an folgenden Stationen an: Halsted Str., Blue Island Ave., Ashland Ave., Western Ave. und Douglas Park. Tickets für die Rundfahrt kosten 50 Cents.

Rennen in Worth.

Der gestrige Renntag des Worths Jockey Klub hatte folgendes Ergebniß:

1. 6 Furlong, Rennen für vier- und mehrjährige Pferde; Preis $500 — Gewinner: „Paramount"; Eigenthümer: J. S. Rainey & Co., Zeit: 1 Minute 15 Sekunden.

2. 6 Furlong, Verkaufsrennen für dreijährige; Preis $500 — Gewinner: „Creole Jim"; Eigenthümer: R. A. Smith, Zeit 1 Minute 14 2/5 Sekunden.

3. 1 Meile 70 Yards, Verkaufsrennen für drei- und mehrjährige; Preis $500 — Gewinner: „Niaux"; Eigenthümer: S. C. Hildreth; Zeit 1 Min. 46 Sekunden.

4. 6 Furlong Rennen für Drei- und Mehrjährige. Preis $500 — Gewinner: „Floral King"; Eigenthümer: H. Gardner; Zeit 1 Minute 13 Sekunden.

5. 5 Furlong Verkaufs-Rennen für Zweijährige. Preis $500 — Gewinner: „Azelina". Eigenthümer: Frau M. Corey. Zeit: 1 Minute 1 2/5 Sekunden.

6. 6 Furlong-Verkaufsrennen für Vier- und Mehrjährige. Preis $500 — Gewinner: „Marco", Eigenthümer: James Arthur; Zeit 1 Minute 14 2/5 Sekunden.

Bester Beweis. — Bräutigam: „Du kannst also ausgezeichnet kochen, liebe Rosa!" — Braut: „Allerdings, Hans — während einer vierwöchigen Krankheit unserer Köchin hab' ich auch für ihren Soldaten gekocht — und er ist ihr treu geblieben . . . . !"

Excursion nach Atlantic City.

Via Baltimore und Ohio-Eisenbahn.

$20.25 für die Rundfahrt.

Tickets giltig zur Abreise am 31. Mai, 1., 2., 4. und 5. Juni, giltig für Rückfahrt bis zum 13. Juni. Aufenthalt in Washington, D. C., Baltimore und Philadelphia bei Hin- und Rückreise. Schreibt wegen Zirkular. Ticket-Office 244 Clark Straße. mai16,19,25,28,jun2

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau Agnes Kimball von Kalifornien kauft sich hier an.

Agnes M. Kimball von Los Angeles, Kal., hat von Benjamin T. Cloes das Wohnhaus an der Südost-Ecke von Warren und Kedzie Avenue für $60,000 gekauft und eine Hypothek von $18,000 damit übernommen. Das Haus bedeckt 50 bei 120 Fuß Bodenfläche.

William Deering hat der Chicagoer Diözese der protestantischen Episkopal-Kirche einen Bauplatz von 73 bei 115 Fuß an der Südost-Ecke von Leland und Racine Ave. für $8400 übertragen. Eine Kirche soll dort errichtet werden.

Emily Johnson hat an Nelson G. Harris das Grundeigenthum an der Südwest-Ecke von Ohio und Orleans Straße für $30,000 verkauft. Es mißt genau 100 Quadratfuß. Das darauf befindliche dreistöckige Gebäude soll abgerissen und dafür eine moderne Fabrikanlage errichtet werden.

Die Merle & Heaney Manufacturing Company miethete von August Turner die „Northern Factory Buildings," 715—725 Süd Sangamon Str., mit einer Bodenfläche von 237 bei 85 Fuß auf die Dauer von fünf Jahren für eine Jahresmiethe von $12,000. Die Miether verfertigen Möbel und Haushaltungsgegenstände aller Art und wollen eine Brettschneidemühle, sowie ein Lagerhaus auf dem Grundstück errichten.

Großes Kirchen-Konzert.

Das Programm des am Pfingstmontag, den 23. Mai, Abends 8 Uhr, in der evangelischen Johannes-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str., stattfindenden großen Kirchen-Konzertes, das unter der Leitung des rühmlichst bekannten Organisten und Dirigenten Herrn Theodor Scheerer stattfindet, ist ein sehr künstlerisches und reichhaltiges. Es enthält Orgel-Vorträge des Organisten von Händel, Liszt und Rossini, Chorlieder von Spohr, Barnby und Abt, Sopran-Soli von Frl. Klara Bunte, Bariton-Soli des Hrn. G. Berndt, Flötensoli von Herrn M. Ballmann, Mitglied des Thomas-Orchesters, sowie Piano-Vorträge, Kompositionen von Raff und Vogrich, von Herrn Scheerer. Der Eintritt beträgt 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

— Galgenhumor. — Schusterjunge (der Prügel bekommt): „Meester, is Ihr Rohrstock-Repertoire noch immer nich erschöpft?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon. Nordwestecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. dosr

Verlangt: Helfer in Gießerei. The Turner Braß Works, Franklin und Michigan Str. dosr

Verlangt: Ein anständiger Mann, im Stall zu arbeiten und fahren. 3109 Wabash Ave.

Verlangt: Carpenter. Union-Mann. Geo. Waldman, 1540 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein guter Junge, der das Cake-Geschäft erlernen will, sofort. 1242 N. Halsted Str.

Verlangt: Teamster in Möbel-Fabrik. 160 West Erie Straße.

Verlangt: Junger Mann, Wagen zu treiben und etwas in Bäckerei zu helfen. Tagarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Maurer an Backöfen. 479 North Western Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um Milchwagen zu fahren. 135 Michigan Str.

Verlangt: Gute Waiter in Restauration. 261 S. Clark Str. dosr

Verlangt: Porter; muß am Tisch aufwarten können. 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Kohlengräber für Colorado, beste Löhne, und Grubenarbeit in den Vereinigten Staaten, Arbeit während des ganzen Jahres, Nicht-Unionleute vorgezogen; freie Fahrt. Zu erfragen: Zimmer 4, 124 Dearborn Straße.

Verlangt: Guter Pork-Butcher. 48 N. Green Str.

Verlangt: Guter lediger Butcher. 122 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 1794 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zitherspieler für Milwaukee bei guter Bezahlung. Anfragen Freitag zwischen 2—3 Uhr Nachmittag beim Wurz'n Sepp, 241 E. North Ave.

Verlangt: Sechs junge Männer im Alter von 16 bis 18 Jahren, um den Beruf zu erlernen. Nachzufragen: 211 Ost Superior Straße. dosrsa

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Clerk und Packer. Mai, 145 Wells Str.

Verlangt: Porter, der etwas kochen kann. 1544 Wabash Ave., Saloon.

Verlangt: 4 Carpenters, 35c bis 40c die Stunde. 40 Arbeiter, $1.75 bis $2.25; 4 Männer für Piledrive-Arbeit. Müssen englisch sprechen. Kommt heute. 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Schneider. 2210 Indiana Ave.

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei mitzuhelfen. 5416 Princeton Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erste Hand Brod- und Cake-Bäcker und zweite Hand Brod- und Cake-Bäcker. Guter Lohn. F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Kollektoren und Canvassers für Prudential Versicherung. Nordseite. Müssen englisch sprechen. Schreibt Brief an: Cole, 583 Sedgwick Straße.

Verlangt: Kellner, muß tüchtig in seinem Fache sein; nur solche anständige Leute sollen sich melden. Cafe Lieberman, 211 W. 12. Str. dosr

Verlangt: Porter für Saloon. 677 Larrabee Str.

Verlangt: Sägearbeiter und Schindelmacher, Cabinetmakers (Tischler), Plumbers, Männer für Rolling und Iron Mills für Country, desgleichen 15 Männer für Eisenbahnarbeit in Wiskonsin. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Junger Butchershop-Tender. 6200 S. Morgan Str.

Verlangt: Junger Mann und Knabe für Blumengärtnerei. Gärtner vorgezogen. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Junge für Store. 221 31. Str.

Verlangt: Sofort, gute Schindler. 881 Cortland Str., Ecke Central Park Ave.

Verlangt: Brücken-Carpenters. West Division Str. und Elston Ave.

Verlangt: Brücken-Painters. West Division Str. Brücke, Division Str. und Elston Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpentershop. Stetige Arbeit. Lohn $6 per Woche. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. mido

Verlangt: Porter. 44 Orleans Str., Ecke Michigan Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 222 N. Robey Str., nahe Erie Str. mido

Verlangt: Korbmacher, müssen etwas Erfahrung haben in Rohr Automobil-Körben etc.; stetige Arbeit. American Basket Factory, 480 S. Center Avenue. 15mai,1wX

Verlangt: Mehrere gute Weidenstuhlarbeiter. — A. Meincke & Son, Milwaukee Wis. 14mai,1wX

Verlangt: Laufjunge und um das Schneidergeschäft zu erlernen. John Harper, 146 Franklin Str. 14mlw

Verlangt: Bierfaß-Küfer für Reparaturen. 95 W. 16. Str. mido

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 18mi,1w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehrlicher Junge sucht Stelle, um die Cake-Bäckerei zu erlernen. 5028 Elizabeth Ave.

Gesucht: Tüchtiger Wurstmacher, möchte sich in Meatmarket einarbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr. Z. W. 555, Abendpost.

Gesucht: Ein Tischler sucht Stelle. 941 Blue Island Ave.

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch sucht Stellung. Adr. A. 138, Abendpost. dosr

Gesucht: Weinkeller-Arbeiter, 30 Jahre, sucht Stellung. Referenzen. Kamenz, 202 Clybourn Ave. dosr

Gesucht: Flinker, sauberer Mann für Bar und Floor sucht Platz. Adr.: O. 538 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung die Bäckerei zu erlernen. 108 Perry Straße.

Gesucht: Anständiger, fleißiger, älterer Mann sucht Porterstelle, zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Emil Lefevre, 62 Wells Straße.

Gesucht: Erste und zweite Hand Bäcker suchen Arbeit an Brot und Rolls. 3212 Wallace Str.

Gesucht: Stelle von älterem Manne, Anstreicher, Fladerer oder Holzmaler. 97 Rees Str.

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: A. 149 Abendpost. dosrsa

Gesucht: Deutscher Mann, zuverlässig, verheirathet, kurze Zeit im Lande, sucht stetige Beschäftigung. Heinrich Klatt, 126 Ost 16. Straße.

Gesucht: Junger Blacksmith, kann Pferde beschlagen, sucht Arbeit, am liebsten auf dem Land nahe der Stadt. Adr.: O. 592 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Wagen-Blacksmith. 4324 State Str., 2. Floor, hinten. dosr

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit als Wagen-Lackirer oder als Painter. Hat 6 Jahre Erfahrung darin. M. Kasitory, 199 W. Taylor Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stelle für Reparatur-Arbeit. 2106 Purple Str.

Gesucht: Bartender, verheirathet, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Adr. A. 105 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht Arbeit; versteht auch Ofenarbeit. Joh. Müller, 629 Fairfield Avenue. mido

Gesucht: Guter Cakebäcker, deutscher Konditor, guter Ornamentor und Marzipan-Arbeiter, in allen Branchen der Konditorei bewandert, sucht dauernde Stellung, am liebsten in einem Restaurant. Adr.: O. 582 Abendpost. mido

Gesucht: Eben eingewanderter verheiratheter Butcher, mit allen Zweigen der Wurstfabrikation wohl vertraut, sucht sofort Stellung. 57 Sigel Straße. mido

Gesucht: Guter Brot- und Cakebäcker wünscht Arbeit; geht auch auswärts. A. Hillern, 223 Blue Island Ave. midosr

Gesucht: Bartender, solider, junger Mann, sucht Stellung. Dreuth, 663 N. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Knopflochmacher und Baister an Knabenröcken. 366 Wabansia Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erstes Handmädchen und zweites Maschinenmädchen und zum Lernen an guten Röcken. 708 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 56 Evergreen Ave., nahe Wicker Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Verkäuferin bei Baskind Bros. Kaffee-Store, 520 W. Chicago Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, in Bäckerstore zu helfen. 473 W. Division Str.

Verlangt: Schneiderin in Privatfamilie. 1530 Wilson Ave., nahe dem See. doson

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Mühlstühlen. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Avenue. midosr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Verkäuferin in einer Bäckerei. 222 N. Robey Straße, nahe Erie Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Guter Lohn. 248 W. 22. Place. midosr

Verlangt: Operators (Frauen) an Custom Coats. Sofort nachzufragen. John Harper, 146 Franklin Str. 14mlw

Verlangt: Drei gute Damenkleider-Schneiderinnen, gute Bezahlung, Arbeit das ganze Jahr. — 254 Nord Carpenter Str. 13mai,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1198 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 LaSalle Ave.

Verlangt: Frau zum Putzen für jeden Samstag Vormittag. 170 Fremont Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Laundreß sein. Lohn $5. 4437 Prairie Ave., 2. Flat. dosr

Verlangt: Eine gute Waschfrau zum waschen und bügeln in ihrem Hause. Aug. Groß, 592 Wells Str. dosr

Verlangt: Köchinnen aufs Land; Köchinnen und Mädchen für Privatfamilien, Zimmermädchen und Geschirrwäscherinnen. Zu erfragen: 167 Washington Str., Zimmer 18, oder 3453 Indiana Ave. Mrs. Lucas' Agency. Telephon: Douglas 6956.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 239 W. Division Str.

Verlangt: Waschfrau, die Wäsche nach Hause nimmt. 231 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1408 W. Madison Str., 1. Flat. dsa

Verlangt: Gutes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und auch kochen und waschen kann. Guter Platz. 3646 Dearborn Str., 2. Flat. F. M.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau zum Waschen und für Hausarbeit. 5042 Forestville Ave., erster Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Sieben. $7 per Woche. Nachzufragen 312 E. 54. Str.

Verlangt: Gute Köchin für Sommer-Resort. Zu erfragen 419 Webster Ave. dsrsa

Verlangt: Selbständige Lunchköchin. $8 für den Anfang; keine Sonntagarbeit. 22 Nord State Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store. 901 Belmont Ave. dosr

Verlangt: Alleinstehende Frau mittleren Alters, die eine kranke Frau zu pflegen versteht. 1619 Melrose Str. dosrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Williges Mädchen, am liebsten ohne Anhang, bald anzutreten. 1151 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 524½ W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 Jahre alt, zum Geschirrwaschen und Baby aufwarten, kann Abends heimgehen; $2. 362 Racine Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 605 Burling Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches bevorzugt. Referenzen verlangt. 4832 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, zweites Mädchen. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen, das englisch und deutsch spricht und im Restaurant aufwarten kann, wird aufgenommen. Nachzufragen 235 Illinois Str., Ecke State Str., 2. Floor. Eidler.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Johnson, 1289 Wilton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kind zu achten. Nr. 5743 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Alte Frau, einem Kinde zu warten; gutes Heim. 101 Süd Sangamon Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen als Zimmermädchen und Aufwärterin im Restaurant. 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau für einen Tag wöchentlich. 748 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Belden Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 749 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1048 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. Lohn $12 bis $14 die Woche. 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von fünf Erwachsenen. Zu erfragen: 1151 N. California Ave., 2. Floor.

Verlangt: Zimmermädchen für Hotel. $4—$5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Kosthaus. 52 Sheffield Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3758 Rhodes Avenue, Topflat. dosr

Verlangt: Eine Waschfrau (Montags) für Privatfamilie. 299 Süd Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Drei in der Familie; Hausreinigung gethan. Zu erfragen: Freitag, 4459 Berkeley Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht, braucht weder kochen noch waschen, kleine Familie. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Schönes Zimmer. 5246 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3. 23 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Eine tüchtige Shortorder-Köchin von 4 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Nachts. Lohn $12 die Woche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können und zu Hause schlafen. Nachzufragen 194 E. North Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in der Küche mitzuhelfen. 162 E. North Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen. Können zu Hause schlafen, wenn sie wollen. 547 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. Kopp, 918 West North Ave. mido

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1803 Indiana Ave. midosr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau mit Empfehlung für Hausarbeit in Familie mit drei Kindern; keine Wäsche. 351 Dayton Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Wäsche; kein Unterschied, ob englisch sprechend oder nicht. Guter Lohn. 4507 Michigan Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Haushälterin. 1335 Harvard Straße. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 Crilly Place, zwischen Eugenie und Florimond Str., westlich von Wells Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1632 Graceland Ave. E. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 3619 LaSalle Str., 2. Floor. dmdo

Verlangt: Englisch sprechende Frau für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 per Woche. Smith, 832 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. 17ma,1wX

Verlangt: Gute erster Klasse Köchin, die keine Arbeit scheut. Adr.: Nippersink Hotel, Fox Lake, Ill. dimido

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sovikl, 3121 Wentworth Ave. 20ap,1m,X

Verlangt: Deutsches Kindermädchen mit guten Referenzen, muß auch leichte Hausarbeit verrichten können; gute Behandlung, eigenes Zimmer. 695 Fullerton Ave., 2. Flat. 14m,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1M

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stellung in Saloon als erster Klasse Businesslunch-Köchin. — Adr.: A. 109 Abendpost. dido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln oder Hausreinigen. 1764 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für Küche oder Hausarbeit. Marie Beck, 176 Ohio Str.

Gesucht: Eine österreichische Köchin sucht Stelle im Lunchroom oder Restaurant, ohne Zimmer. 2850 Wallace Str., nahe 29. Str., unten.

Notiz! Zeige an, daß ich von 1346 Montana Str. nach 71 Burling Straße verzogen bin, und bitte um Kundschaft. Krankenpflegerin Johanna Maaß.

Gesucht: Kindermädchen sucht Stelle. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Eine zuverlässige Frau ohne Anhang, 36 Jahre alt, gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin in besserer Wittwer-Familie. Vorzusprechen eine ganze Woche. 347 Ost North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Küchenarbeit; keine Wäsche. Eine Frau sucht einen Waschplatz. 127 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau sucht Stelle als Cake-Bäckerin in Restaurant oder Hotel. 401 Johnson Str. dosrsa

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. Mrs. Zendtl, 25 Mohawk Str.

Gesucht: Stellung von frisch eingewandertem deutschem Mädchen für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 50 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit für 3 Tage in der Woche in Privatfamilie. Adresse: J. P., 435 W. Belmont Ave.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern oder bei zwei alten Leuten, jüdische vorgezogen. Adr.: A. 104 Abendpost.

Gesucht: Eine Wittwe, 50 Jahre alt, sucht dauernde Stelle als Haushälterin bei älterem, gut situirtem Wittwer; wenn auch mit erwachsenen Kindern. 1127 N. Halsted Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Ungarische Köchin sucht guten Platz bei ungarischer Familie. Keine Kinder. 283 Hudson Ave. dimidosr

Gesucht: Zugereiste Damenschneiderin sucht Stelle. Novak, 73 Ost North Ave. dmdo

Optiker.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kosanke, O. D. Deutscher Optiker, 52 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3305. Automatic 8868. 21ap,tX,1mo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,bidosa*

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für ein Hotel. Frau muß kochen können, der Mann muß Porterarbeit verstehen, guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mann und Frau für Janitor-Arbeit. Müssen englisch sprechen. Adr. O. 557 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—106 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mj,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Nordwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Gut erhaltener Kinderwagen, billig. 378 Ost North Ave., Flat A.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Butcher-Fixtures. Billig. 4804 Ashland Ave. midosr

Zu verkaufen: Store-Fixtures, billig. 413 West Chicago Ave. dimido

Kaufe, tausche und verkaufe gebrauchte Briefmarken für Sammlung. Becker, 708 Elk Grove Ave. 15mai,1wX

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Echt nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fsX*

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich den ganzen Inhalt von 12 Zimmern, sehr feine Möbel, so gut wie neu, billig; ferner ein feines Mahogany-Piano. Sofort vorzusprechen. Verkaufe auch einzeln. 3521 Ellis Ave. 27ap,mifrsamo,1m

Zu verkaufen: Kochofen, Klapptisch, Stühle, Standuhr. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: 3 Stück Parlormöbel und 1 Spiegel. 525 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Starke Eisenbetten, $1.25; Morris Stuhl, $4.75; Couch, $4.95; Parlor-Tisch, $1.35 werth $3.00; sowie Dressers, Sideboards, Kommoden, Carpets und andere Sachen spottbillig. — Botschen, 194 E. North Ave., Store. 19mai,1w

Zu verkaufen: Küchenofen und Chiffonier. 1401 Lexington Str., 2. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1400 Pfund schwer, billig wenn gleich genommen. Barn, 221 Johnston Ave., 1. Flat. dosa

Zu verkaufen: Schöner fünfjähriger schwarzer Wallach, 15 H. hoch, fehlerfrei, ausgezeichnet für Surrey oder Geschäft. $150. 3333 Forest Ave.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, doppelt oder einzeln, 8 Jahre alt, 1500 Pfund. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1111 Perry Str., Stall.

Zu verkaufen: Fast neues Top Side Bar Jump Seat Buggy, billig. 584 W. 12. Straße. dosrsa

Zu verkaufen: Alle Sorten neue, sowie gebrauchte Wagen, Buggies, Kutschen, Geschirre u. s. w. zu Auktions-Preisen. Kommt und besichtigt, ehe Ihr anderwärts kauft. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 30ap,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidosa,1j

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano. 856 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: $325 Upright Mahogany, 3 Monate alt, feiner Anschlag und voller klangreicher Ton. Muß bis Samstag verkauft werden. Kein annehmbares Angebot zurückgewiesen. 580 LaSalle Str., nahe North Ave., Flat A.

Muß verkaufen: Billig wegen Abreise, ein elegantes Piano. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. Schreibt sofort unter Adr.: A. 135 Abendpost. 18mi,1wX

Zu verkaufen: $75 für ein gutes Upright-Piano, baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Violine und Cello, wegen Umzugs. 35 Goethe Str. I. dimido

$110 kaufen feines Gabler Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 16mlw

Besitze elegantes Piano, bestes Fabrikat; würde verschleudern für Cash. Adr.: W. 946 Abendpost. 14mai,1w

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, ansehnlich, mit schuldenfreiem Eigenthum und Geschäft darin, werth $6000, wünscht die Bekanntschaft eines einfachen arbeitsamen nüchternen Mannes zwecks Heirath zu machen. Vermögen nicht beansprucht. Adr. A. 137, Abendpost.

Heirathsgesuch: Strebsamer junger Handwerker, 29 Jahre alt, mit mehreren hundert Dollars, wünscht bekannt zu werden mit einem sittsamen häuslichen Mädchen zwecks baldiger Heirath. Die strengste Verschwiegenheit zugesichert. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr. O. 553 Abendpost.

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company. — „Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag. 11:30 Abends. Neue Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 12mai,tX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

In Europa gebildete Pianistin empfiehlt sich als gewissenhafte Lehrerin für Anfänger und Vorgeschrittene. Studio 156 Fremont Str. 10mai,bidoson,1mt

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel etc. kurirt gründlich Dr. Uhl, 4361 Süd Halsted Straße. 24ap,sobodi,1m

Dachdecker &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach?
Die Elaborated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 LaSalle Str., bereitet Euch eine feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 10ma,bidosa,1m

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 5mai,sosodi,1m

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzogen mit präparirter Roofing. Henry C. Brouty, 967 N. California Ave.—Telephone West 786. 18mi,1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäcker!—Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Südseite; Wocheneinnahme $350; 1 Wagen; guter Storetrade; Miethe $28; 5 Zimmer. Krankheitshalber. Hintze, 12 State Str. 17,19,21,23,25,27ma

Zu verkaufen: Billig— Alter gutgehender Ecksaloon ist wegen Abreise nach Europa billig zu verkaufen. Lease 5 Jahre. Briefe zu richten unter W. 969 Abendpost. sasondido

Zu verkaufen: Ein Bicycle- und Automobil-Repair-Shop, ausgestattet mit elektrischer Kraft, Licht und Wohnzimmern über dem Shop, Ausverkauf wegen Krankheit. Arbeit das ganze Jahr. Seit 8 Jahren etablirt. 1219 Jackson Blvd. sadido

Zu verkaufen: Krankheitshalber, sofort spottbillig, Bäckerei, zwei Hauptstraßen-Eingänge. Zu erfragen 1242 George Str., nahe Lincoln Ave.

Saloonkeepers! Wollt Ihr einen „Platz" kaufen, oder verkaufen? Sprecht vor. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, Wells Str.; Tageseinnahme $25; 20 Cents-Mahlzeiten; Miethe $50 (ganzes Haus); Preis $400. Hintze, 12 State Straße.

Zu verkaufen: Ein nachweisbar gut gehendes Restaurant und Buffet (Nordseite), mache gute Geschäfte, verkaufe wegen Krankheit billig. Adr.: O. 560 Abendpost. dosa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Store-Trade, $1000—$2000. Adr.: A. P. 431 Abendpost. dosr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Delikatessen-Store, bester Platz für Bäcker, der an Brot und Cakes arbeiten kann. Guter Backofen. $800 mit „Stock". 5000 State Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, Ecke, gute Geschäftsgegend, billig. H. L. 58, Abendpost. dosr

Zu verkaufen: Restaurant nahe großer Fabrik, gutes Geschäft, billig. Eigenthümer verläßt die Stadt. 478 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon mit guter Kundschaft, unabhängig von der Brauerei. Keine Agenten. Adr.: O. 554 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon, alter Platz, mit Haus und Lot. E. Kasdorf, 5240 S. Halsted Str. 14,17,19,21,24,26mai

Zu verkaufen: 10 Syrup Soda Fountain und Notions-, Schreibmaterialien-, Spielwaaren-Lager. 1070 Madison Str. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, guter Platz. 3114 Elston Ave. midosr

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig; habe zwei Geschäfte. 31 W. Polk Str. midosrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Ice Cream Parlor, Soda Fountain und Ice Cream-Geschäft, fünf Wohnräume. Wegen Todesfall; keine Händler. 395 Lincoln Ave. 18mi,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei. 287 W. Division Str. dimidosr

Gute Gelegenheit für einen Plumber, der auch mit Wasser- und Dampfheizung vertraut ist, sich selbstständig niederzulassen. Adr.: Rhinelander Brewing Co., Rhinelander, Wis. 17ma,1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, billig. Lange Lease. — Adr.: W. 981 Abendpost. smdmdo

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, billig. W. Lake. — $800 kaufen bestzahlendes Milchgeschäft. Westseite. — Guter Saloon, $250, krankheitshalber zu verkaufen. Sikora, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. 14mai,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schöner Butcher-Shop, Ecke, hinter einem Grocery-Store, wo gute Geschäfte gethan werden, separater Eingang, billig, Nordseite. Adr.: F. 358, Abendpost.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnungen. 302 Racine Ave. Badezimmer und Gaseinrichtung. 15 per Monat. August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu vermiethen: Store, passend für Grocery und Butcher, ein guter Schuhstore mit Cobbler oder für irgend einen anderen guten Laden. Bezahlt sich gut. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis 48. Ave. 204 N. 48. Ave., Peter C. Schmitt. bidosa

Zu vermiethen: 412 Carroll Ave.—Basement, 5 Zimmer, $8. Oberes Flat, 5 Zimmer, $10. Schlüssel im Basement 414, nächste Thüre. 14mai,1wX

Zu vermiethen: Neuer Laden, vorzügliche Lage für Barbier-, Schneider- oder Schuhgeschäft. 243 Ost 37. Str., nahe Grand Boulvd.

Zu vermiethen: Guter Saloon mit großem Bierverkauf. Anzufragen: 297 Cornell Str. 1mi,tX,1m

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bei einer jüdischen kinderlosen Familie — möblirtes Zimmer. 3326 Wabash Ave.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer in feiner deutscher Familie, nahe Hochbahnstation und Straßenbahn. 1473 Wellington Ave., Parterre.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer für zwei. Nr. 129 Vedder Str.

Zu vermiethen: Besseres Frontzimmer bei alleinstehender Frau. 129 Vedder Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Herren. 138 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, mit oder ohne Board. 240 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, mit Gas, Bad, Telephon. 1703 Michigan Avenue. 18mi,1wX

Zu vermiethen: Besserer Herr findet schönes möblirtes Zimmer mit Gas und Bad bei Wittwe. Adr.: A. P. 203 Abendpost. mido

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer mit Kost und Bad, nahe 12. Straße und Kedzie Ave. Adr.: O. 509 Abendpost. dosr

Zu miethen gesucht: Store, passend für Saloon. 33 N. Starr Str.

Zu miethen gesucht: Eines oder zwei unmöblirte Zimmer bei Privatfamilie, Nordseite, für einen Mann. 33 Starr Str.

Zu miethen gesucht: Nordseite— Möblirtes Zimmer mit Kost. Offerten erbeten. Hy. Kräußlich, 332 Ost North Avenue.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap, 1mX

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Doß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ot,X*,1j

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte, 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidosalj

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei.—Zimmer 910—912. 172 Washington Straße.—Telephone Main 3187. 15mj,ddsason,3mo

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 230. 3novX*

Geldschränke.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir sind jetzt in unseren neuen Räumlichkeiten, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. installirt und laden das Publikum ein, das große Lager von neuen und gebrauchten Safes zu besichtigen. Wir bezahlen die höchsten Preise für gebrauchte Safes. — Sabath Safe Co. 24feb,tX,3mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: $1050 kaufen hübsche 80 Acres Farm, schönes Framehaus, Stall etc., 45 Acres unter Pflug, der Rest Weide- und Waldland, werth $1700, Theilzahlung. Eigenthümer, Zimmer 1101 Ashland Block. sodido

Zu verkaufen: Sehr schön gelegene Wisconsin-Farm. Muß verkaufen. Macht Angebot. Frank B. Cleveland & Company, 185 Dearborn Str. 19mai,1mX

Zu verkaufen: Schöne 80 Acker Farm (Wisconsin) schönes Haus, Stall etc., 45 Acker unter Pflug, für $1000, werth $1600. Zimmer 1101 Ashland Block. 12mai,dosrsondido

Zu verkaufen: Prächtige 40 Acker Farm (Wisconsin), 25 unter Pflug, schönes Haus, Stall etc., für $600, werth $1000. Eigenthümer, 1101 Ashland Block. 12mai,dosrsondido

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 3bj,dosasondi*

Land zu verkaufen. Hartholzland und zum Theil eingerichtete Farmen in dem berühmten Zentral- und nördlichen Wisconsin. Wegen näherer Auskunft schreibt an H. M. Koehler, Medford, Wis. Lokalagent für Wisconsin Central R'y Ländereien. 11mi,1mX

Regierungsland für irgend eine Person, für Wittwen, geschiedene oder verlassene Frauen. Alle können sich eine Heimstätte sichern. 60 Cts. der Acker. Billige Fahrt. Geo. H. Nehf, Immigration Agent, 90 Washington Straße. 12mai—5ju,tX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28agX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Sofort, 1354 Osgood Str., nahe Grace Str. Hochbahnstation, Lot 25×125; zweistöckiges Framehaus, 2 moderne 6 und 7 Zimmer Flats; neue Porzellan-Badewanne, Closets und Sinks, Preis $4350. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidosa

Zu verkaufen: Nordost-Ecke Cuyler und Hoyne Ave., 25×120, Preis $800. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidosa

$4000 kaufen Lot 48x125 mit einem modernen 2-Flat Framehaus, nahe der Lake View Hochschule; $4700 kaufen 3-Flat Backsteingebäude in Lane Park. Eigenthümer geht nach California. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 14mai,sadidosa

Zu verkaufen: Zwecks Nachlassenschaftsregelung: Wrightwood Ave., nahe Hochbahnstation, Straßenbahnen und Park, dreistöckiges Brickhaus; moderne Flats, ausgenommen Heizung, $7500. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidosa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3164 N. Ashland Ave., nahe Summerdale Ave., 6 Zimmer und Badezimmer moderne Frame-Cottage und Lot, nur $2250. Leihe $1500 darauf. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidosa

Zu verkaufen: $4700 kaufen modernes 3stöckiges Brickhaus nahe Fullerton Ave. - Hochbahnstation. Miethe $468.00. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: In Umgegend von Logan Square, Milwaukee und Belmont Ave., Cottages im Betrage von $1450, $1900, $2000, $2150 und $2500. Zweistöckige Framehäuser, $1900, $2300, $3300 etc. Anzahlung von $50 aufwärts, Rest monatlich. — W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue, nahe Diversey und Kimball Ave. 19mai,1wX

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges Brickhaus mit 2 5-Zimmer Wohnungen. Badezimmer und Gas-Einrichtungen an Hirsch Str., 2 Blocks von Humboldt Park. $3000. Muß verkaufen innerhalb 30 Tagen. Z. W. 104 Abendpost.

Südseite.

Zu verkaufen: Lot und 6-Zimmer Cottage an Halsted Str., nahe 69. Nachzufragen: 6822 Wabash Avenue.

Zu verkaufen: Sofort, diese Woche, 67. Str., Südfront, 50×125, per Fuß $32.50. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidosa

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sepX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdsa

Ich kaufe und verkaufe Grundeigenthum aller Art; ich kaufe nur Bargains; ich verkaufe Bargains täglich. Sprecht vor oder schreibt an mich, ehe Ihr kauft oder verkauft, und spart Geld. H. McCormick, 5626 Halsted Str. 19mi—13ju,dosrsaso

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: P. 855 Abendpost. 4mi,*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,bdsa*

Zu verleihen: Privat-Summe von $1600 und $3500 zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen. Geringe Unkosten. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. bdsa

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 14mai,2mo,sadido

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 LaSalle Str. 19mj,3mo,samomido

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

C. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute.
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebrauchen Sie Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hauseigenthümer! Wenn Ihr Schornsteine oder Brick-Mauern zu repariren habt, wir arbeiten billig und gut. 468 W. Superior Str. 28ap,dosamo,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. [illegible]

Doktor Weintraub
heilt Männer-Krankheiten.

Prostatische Leiden nachhaltig kurirt, ganz gleich wie alt die Krankheit ist, in 5 bis 20 Tagen.

Beschwerden in 15 Tagen geheilt, ohne Schneiden, Schmerzen, Droguen oder Abhaltung vom Geschäft.

Zehrende Schwäche Geheilt in 10 bis 60 Tagen durch meine eigenen einfachen Mittel, die nur von mir angewandt werden.

Privat-Krankheiten geheilt in 3 bis 10 Tagen ohne giftige Droguen.

Nervenschwäche Schnell und nachhaltig kurirt in 20 bis 60 Tagen, durch unsere eigene berühmte Methode.

Krampfaderbruch Kurirt ohne Schneiden in 3 bis 10 Tagen.

Blutvergiftung Jeder Tropfen Gift aus dem Körper entfernt ohne Quecksilber oder Pottasche.

Mein Motto: „Ich enttäusche meine Patienten nie."

Konsultaion ist frei und erwünscht, und wenn Ihr mich konsultirt, könnt Ihr versichert sein, daß nichts unterlassen wird, um eine schnelle, sichere und nachhaltige Heilung zu erzielen.

Schreibt in vollem Vertrauen, erklärt Euer Leiden, wie Ihr es versteht, und Ihr erhaltet umgehend per Post meine ehrliche und aufrichtige Meinung über Euren Fall. Sprechstunden täglich von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. B. Weintraub, Wiener Spezialarzt
— vom —
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE
Das größte medizinische Institut im Westen.
3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.
Gegenüber Rothschild & Co.'s Department-Laden. bi*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.23 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosabi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1j

Bruchbänder!

Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. K. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23mztgl*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *2

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didoson*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Finanzielles.

First Trust and SAVINGS BANK
Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen an Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts

James B. Forgan, Präsident.
David R. Forgan, Vizepräsident.
E. K. Boisot, Vizepräs. und Manager.
Louis Boisot, Trust Officer.
R. D. Forgan, Hilfs-Schatzmeister.
D. B. Webster, Hilfs-Sekretär.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der First National Bank of Chicago sein. ap21,dosabi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,diddsa*

GREENEBAUM SONS,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.
☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe, giltig in allen Theilen der Welt, durch allerbeste ausländische Bankverbindungen. 8ag,didoson*

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

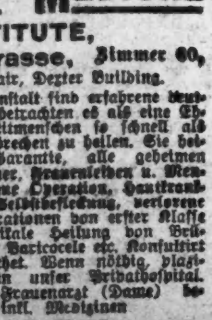
Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,dosonmodi*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 18ch,fadido*

Verlieren unsere Hunde in den Tropen den Geruchssinn?

Während eines dreißigjährigen Aufenthalts in Niederländisch-Indien haben — schreibt ein Leser der „Köl. Ztg." — meine Erfahrungen als leidenschaftlicher Jäger mich gezeigt, daß unsere Hunde in ganz kurzer Zeit durch den Verlust der Nase unfähig wurden, das Wild aufzuspüren, obwohl sie in dem vorgesetzten Futter sehr wohl das Fleisch herauszufinden vermochten. Ich selbst hielt stets ungefähr zwanzig Jagdhunde der verschiedensten Rassen: inländische, Bandanesische und von australischen Känguruhhunden abstammende Hunde, ebenso wie einige Abkömmlinge unserer Hunde; letztere zeigten sich jedoch für Treibjagden wenig geeignet, während ich bei den übrigen Hunden niemals eine Verminderung des Geruchssinns wahrnehmen konnte. In ganz Niederländisch-Indien habe ich gesehen, daß man sich zur Jagd europäischer Hunde bediente, weil diese der großen Hitze nicht standzuhalten vermögen und auch sehr schnell für das Aufspüren von Wild unbrauchbar werden. Ich selbst besaß einen vorzüglich dressirten europäischen Jagdhund, der innerhalb eines Jahres vollständig unbrauchbar wurde, und einem meiner Freunde, ein leidenschaftlicher Jäger, der stets viel Sorgfalt auf die Wartung seiner Hunde legte, machte dieselbe Erfahrung. Er hatte einen 2½jährigen gut dressirten kurzhaarigen braunen Jagdhund mit prächtigem Stammbaum aus Holland kommen lassen, für den er 500 Franks zahlte, und freute sich über die Jagd mit diesem Hunde mit den schönsten Illusionen. Im Anfang ging es auch recht gut, obgleich das Thier sich gegen die tropische Hitze nicht beständig zeigte, denn so wie der Hund einige Stunden gejagt hatte, blieb er wie behext im Schatten liegen, und selbst bei dem Bellen der inländischen Hunde, die Wild vor sich herjagten, zeigte er keine Neigung, an der Treibjagd weiter theilzunehmen. Schon innerhalb eines Jahres mußte der prächtige theuere Jagdhund zum Haushund erhoben werden. Stehende Hunde habe ich auf der Jagd niemals verwenden sehen.

In Indien wird, ebenso wie hier, gejagt auf Hirsche, Wildschweine und Flugwild, sonst trifft der Hund dort kein neuartiges Wild an. Man bedient sich in Indien für die Treibjagd hauptsächlich der kleinen, flinken, schlankgebauten und mit steifen Ohren versehenen inländischen Hunde, die bei den Europäern Gladakkas genannt werden und die sich besser durch den häufig fast undurchdringlichen Wald durchschlängeln können. Für das offene Feld, zwischen den Wäldern, um das durch die inländischen Hunde aus dem Wald gejagte oder durch die Jäger angeschossene Wild zu äugen und aufzufangen, bedient man sich vorzugsweise der größeren Hunde bandanesischer Rasse, von australischen Känguruhhunden abstammend, falls man solcher habhaft werden kann, obwohl diese, wenn auch kräftig gebaut und mit mächtigem Fang versehen, mehr dem Windhunde gleichen. Diese Hunde jagen mit den Augen, nicht mit der Nase. Selten sieht man Abkömmlinge europäischer Hunde für diesen Zweck benutzt. Langhaarige Hunde sind in jeder Hinsicht unbrauchbar. Kurz, daß europäische Hund vollständig ihre Nase verlieren, glaube ich nicht, wohl aber büßen sie dieselbe insoweit ein, um innerhalb ganz kurzer Zeit für das Aufspüren von Wild vollständig unbrauchbar zu werden. Im Gegensatz hierzu wird von anderer Seite geschrieben: Die Angaben von Pechuel-Loesche über die Brauchbarkeit unserer Jagdhunde in den Tropen werden durch andere Afrikareisende bestätigt. So hat v. Wißmann in Afrika mit Dachshunden gejagt, die Teckelmeute des Prinzen Friedrich Karl von Preußen hat in Egypten ausgezeichnete Dienste geleistet. Sehr ausführlich spricht sich der erfolgreichste Elephantenjäger der Neuzeit August Knochenhauer über die Verwendbarkeit der Hunde (spez. Terriers) zur Löwenjagd aus. (Vergleiche Oberländer, eine Jagdfahrt nach Ostafrika.) Da Knochenhauer zehn Jahre in Afrika gejagt hat, so fallen seine Angaben wohl schwer ins Gewicht. Vielleicht läßt sich der Widerspruch mit den oben dargestellten Erfahrungen folgendermaßen erklären. Zunächst scheiden selbstverständlich die Hunde aus, die mit den Augen jagen, z. B. Windhunde. Bei den feinnasigen nordischen Hundearten ist es nun nicht undenkbar, daß sie in den Tropen — zwar nicht den Geruch verlieren, wohl aber das Riechvermögen nicht anwenden können. Zur Erläuterung diene folgendes. Selbst jeder Großstädter weiß, daß in der Hitze alle Gegenstände unendlich mehr ausdünsten. Diese Mehrausdünstung kann unsere daran nicht gewöhnten Hunde ebenso zum Riechen unfähig machen, wie es z. B. unseren Augen in Schneegegenden ergeht. Wir verlieren nicht die Sehkraft, wohl aber werden wir zum Sehen unfähig.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als andere Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und wir erzielen hier mehr Heilungen als irgend ein anderer Spezialist.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit Schwächen, Schmerzen im Rücken und Nieren, Schwäche in den Gliedern, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt.

Junge Männer, welche durch Ausschweifungen geschwächt sind, werden geheilt.

Schreibt für eine Frageliste. Sie können zu Hause geheilt werden.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
Chicago, Ill.

Hochstapler.

Man schreibt aus London: Ein paar unternehmende Hochstapler aus Holland, Meyer Binger aus Rotterdam und sein Neffe Jacques Roos aus Antwerpen, kamen jüngst auf den kühnen Gedanken, die bevorstehende Hochzeit des Großherzogs von Mecklenburg zu einem Raubzuge nutzbar zu machen. Sie trafen, jeder mit einer Reisetasche, in London ein, stiegen im vornehmen Carlton-Hotel ab, gaben ihre Namen als Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und sein Adjutant Hertzberg an, lebten wie große Herren auf der Reise, ließen sich in einer guten Equipage herumfahren, fuhren unter anderem bei einem großen Juwelengeschäft vor, sahen alle möglichen kostbaren Schmucksachen an und gaben Auftrag, es sollten ihrer eine ganze Menge für den Großherzog zur endgiltigen Auswahl nach dem Carlton-Hotel geschickt werden. Nun kommt es allerdings zuweilen vor, daß kleine und große Potentaten hier einen kurzen Inkognitobesuch dazu benutzen, Einkäufe zu machen und die kleinste Begleitung vorziehen. Ohne Kammerdiener geht es aber selten oder nie ab und das Gepäck schon gibt dem kundigen Hotelpersonal fast untrügliche Aufschlüsse darüber, ob die Hoheiten echt oder mehr oder weniger gut nachgemacht sind, zumal in einer so internationalen Karawanserei wie das Carlton Hotel. Es scheint auch, daß der Geschäftsleiter des oben erwähnten Juweliergeschäfts bezüglich des angeblichen Großherzogs seine Zweifel hatte, denn er kam zunächst ohne Juwelen in den Gasthof, ließ sich bei Sr. kgl. Hoheit melden, wurde empfangen, hatte aber eine unbefriedigende Unterhaltung, deren Eindrücke vermuthlich durch Auskunft im Hause vertieft wurden. Er zögerte denn auch nicht, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen und erhielt den Rath, sich mit den beiden Fremdlingen auf nichts einzulassen.

Ein Beamter der Geheimpolizei wurde mittlerweile beauftragt, im Carlton Hotel vorzusprechen. Er fragte den angeblichen Großherzog, ob er wirklich der sei, für den er sich ausgebe, was der junge Herr bestätigte. Er folgte ihm sodann in Begleitung eines andern Polizeibeamten und des Hoteldirektors in seine Zimmer und fragte ihn nochmals, ob er der Großherzog sei, äußerte seine Zweifel, daß die gemachten Angaben richtig seien und fragte, ob er bereit sei, ihm auf die keine drei Minuten entfernte deutsche Botschaft zu folgen und dort seine Identität nachweisen zu lassen. Dazu erklärte sich Jacques Roos ohne Umstände bereit. Es wurde zunächst ein Bote zur Botschaft gesandt, aber noch ehe Ermittlungen eintrafen, fragte der angebliche Großherzog plötzlich, was würden Sie thun, wenn ich sagte, ich sei nicht der Großherzog? Die Entwicklung war nun eine sehr rasche. Der junge Mann erklärte, er heiße Rosetti und komme von Rotterdam und sein älterer Begleiter sei sein Oheim. Das Paar wurde unverzüglich in Haft genommen. Der angebliche Großherzog hatte in seinem Besitz drei gewöhnliche Schlüssel, eine sehr billige Uhr, einige Visitenkarten mit der Aufschrift „Grand Duke of Mecklenburg-Schwerin" und keinen Pfennig Geld. Der Oheim besaß Karten mit der Aufschrift „Hertzberg Aide-de-Camp". Seine Baarschaft bestand in etwas über zwei Schillingen Kleingeld. Dazu kamen dann die Reisetaschen mit einem zweiten Anzug. Die Gasthofsrechnung betrug für ein paar Tage 20 Pf. St. Vor dem Polizeigericht wurde ein Versuch gemacht, für die beiden Schwindler die Freilassung gegen Bürgschaft von 500 Pf. St. zu erlangen. Sie sollen nämlich bemittelte und anständige Verwandte haben. Der Richter wollte indessen davon nichts hören und vertagte zunächst die Untersuchung.

— Geschäftseifer. — Trambahnschaffner meldet beim Rapport, sein Wagen sei mit einem Automobil zusammengestoßen, dessen Lenker kopfüber durchs Fenster in den leeren Tramwagen geflogen sei. — Direktor: „Nun, Sie haben ihm doch hoffentlich sofort — ein Billett abverlangt?"

— Eine Scherzfrage. — „Wie mag nur Marconi zu seiner epochemachenden Erfindung gekommen sein?" — „O, sehr leicht, er hat eben, da er bekanntlich ein Professor ist, ganz einfach den Draht vergessen."

— Scharfer Logiker. — Zimmerpolier: „Der Balken muß im Maximum 1,60 M., im Minimum 1,40 M. lang werden!" — Zimmermann: „Nehmen wir also das Mittelmum—1,50 M."

J. M. Lautmann's (Rockford Ills.) Vier Stock Dept. Store Lager—30c am Dollar

Freitag werden die angebrochenen Partien und Rester von den riesigen Verkäufen der Woche im ganzen Laden noch weiter im Preise herabgesetzt sein — Freitag ist der größte Barggin-Tag des Jahres — Betrachtet diese Preise und Ihr werdet Euch selbst davon überzeugen.

Belding Bros.' u. Richardsons waschbare Stickerei-Seide, in Pat. Halter, per Strang, ½c

Hohlgesäumte sheer Cambric Damen-Taschentücher, überall für 5c verkauft, zu 1c

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Weiße Perlmutter-Knöpfe, Freitag, — per Dutzend — (2. Floor), ½c

Theelöffel, schwere silberplattirte, fancy Muster—speziell zu 2c

„Kleiderstoffe-Rester."

10 Kisten Fabrik-Rester von einfachen und fancy ganzwollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, in schwarz und allen Farben, von ½ Yard bis 8 Yards lang, Werthe bis zu 50c, von 8 bis 10 Uhr Vormittags, in der zweiten Aisle (Main Floor), Kleiderstoffe-Abtheilung, zu

15c, 8c und 5c die Yard.

Rester in Wollenstoffen.

Mehrere Tausend Yards Rester von wollenen Stoffen — Feine importirte Clays, englische Worsteds, schottische Tweeds, gestreifte Worsteds, feine Serges, Cheviots, in Blau, Schwarz, fancy Mischungen u.s.w., in Längen passend für Männerhosen, Anzüge und Knabenkleider. Alle markirt für den Freitags-Verkauf in unserem Wollstoffe-Dept. auf dem 2. Floor zu genau

einem Drittel des regulären Preises.

$2 Blumen-Gewinde, 19c.

Der beste Bargain, den Ihr jemals gesehen habt, ebenso ist die Auswahl die größte in Chicago. Darunter befinden sich lange Kirschen-Kränze, Rosen-Kränze, Beeren-Kränze sowie große Büschel Rosen und Blätterwerk, nicht ein Kranz in dieser großen Partie wurde jemals für weniger als $1.25 verkauft, die meisten davon sind $1.75 und $2 Werthe, Auswahl Freitag, so lange der Vorrath reicht, zu **19c**

Freitag ein weiterer Verkauf von garnirten Hüten, der von sparsamen Damen sobald nicht vergessen wird. Wir haben keinen Raum, um die Hüte zu beschreiben—wir sagen nur, daß sie außerordentlich hübsch und wenigstens doppelt so viel werth, als wir am Freitag dafür verlangen—Auswahl aus dieser speziellen Partie zu.................. **98c u. $1.95**

Fancy Stroh Dreß Facons, alles neue und populäre Muster, extra speziell nur für Freitag........ **8c**

Hüte frei garnirt.

Suits, Waists, Skirts.

Die Lautmann-Lager-Offerten rufen bei jedem Kunden lebhaftes Interesse hervor wegen der wundervollen Ersparnisse, die hier erzielt werden können. Und die Raschheit, mit welcher das Lager verkauft wird, ist ein hinreichender Beweis, daß Niemand, der diese Waaren nur einmal zu Gesicht bekommt anderswo kaufen wird—Kommt am Freitag, wenn Ihr Bargains haben wollt.

500 Tailor-made Damen-Suits, gemacht von reinwollenen schlichten und Novelty Mischungen, Jackets seidegefüttert, Blouse und Eton, Braid und Seide Besatz, Skirts dazu passend, kein Suit in der Partie weniger als $10 werth, einige bis zu $18, Auswahl von 9 bis 12 Vormittags..... **$5.00**

Tailor-Made Damen-Suits, Lautmann's feine Herren-geschneiderte Suits, die allerneuesten Muster und Stoffe dieser Saison, Eton u. Blusen-Muster, Jackets Seide gefüttert, hübsch besetzt, Skirts plaited u. kilted, neuester Musterrücken, große Auswahl, werth bis zu $25, Auswahl........ **$7.98**

Tailor-Made Damen-Suits, die allerfeinsten Suits, werden alle verkauft in dieser Partie, Broadcloths, Cheviots, Venetians u. fancy Mixturen, Jackets Eton und Blouse, Seide gefüttert, dazu passende Skirts, Auswahl von Größen, Auswahl dieser Partie werth bis zu $25, Auswahl **$9.98**

Peau de Soie und Taffeta Seide-Waists für Damen, die allerneuesten Musterfabrikate dieser Saison, volle Aermel französischer Rücken, vollständige Auswahl von Größen, werth bis zu $7.50, Auswahl zu............. **$1.98**

Chinesische und japanische Seide-Waists für Damen, gefertigt von feiner Qualität waschechter Seide, besetzt mit Spitze, große Aermel, Tucked Rücken, alle Größen, Auswahl von 500 von denselben zu.............. **$1.89**

Odd Partie von 500 Mädchenkleidern; Sailor Suits und andere Muster, Percales und Kattun, Alter 4 bis 14 Jahre, Auswahl zu............ **35c**

Wollene Melton Promenadenröcke für Damen, in grau und braun, besetzt mit Satinbändern, eingesetzter Faltenrücken, unten herum gesteppte mit Reihen von Steppereit, vorzügliche $2.75-Werthe, morgen............ **$1.49**

Schwarze Voile und Etamine Skirts für Damen, besetzt mit Braid u. Satinbändern, neue Facons u. Muster, alle Längen, Andere verlangen $7.50, zu... **$4.98**

3. Floor-Spezialitäten.

Shelf-Papier, Pack., 2 Dtzd.	1c	Hunter Rye Whisky, Flasche	83c
Stahlfedern, sortirt, per Dtzd.	2c	Japanische Gras Veranda-Sitze	3c
Schwarze Tinte, Flasche	2c	Cremo, Kiste, 50 Zigarren	$1.48
Kuverten, weiß, Packet von 25	1c	Moos Special Selection, Kiste von 100 Zigarren	$2.85

Parfüme. Haupt-Floor.

Eastman's Kampher Eis, 25c-Größe, zu............ **10c**
Eastman's Veilchen und Crushed Rose Cold Cream............ **10c**
Creme Marquise und Orangenblüthen Skin Food............ **12c**
Woodbury's Gesichts Cream und Seife — Freitag, Auswahl............ **12c**

Unterzeug.

Scharf herabgesetzte Preise machen Freitag den besten Tag für Euch zum Einkaufen.

Kinder-Unterzeug zu weniger als die Hälfte — Leibchen mit hohem Hals und kurzen und langen Aermeln, Knaben- und Mädchen-Hosen und Union Suits, fein gerippte Baumwolle, alles vorzügliche 25c-Werthe, speziell.......... **12½c**

Korset-Covers ohne Aermel für Damen, Spitze besetzt, etwas beschmutzt, speziell von 9 bis 10 Uhr Vormittag.......... **10c**

Feine baumwollene Damenleibchen, kurze Aermel, kurzer Hals, die 5c- bis 25c-Sorten, Auswahl, 12½c, 10c, 8c, 5c und.......... **3c**

Balbriggan Männerhemden und -Hosen, von 3 bis 4 Uhr Nachmittag.......... **15c**

Feines Frühjahr- und Sommer-Unterzeug für Männer, Probenpartien eines führenden „Jobber" Werthe variiren bis $1 regelmäßig, Auswahl Freitag, 48c, 39c und.......... **25c**

Korsets.

In der Regel sind diese ein ganzes Drittel höher markirt.

Gestrickte Korset-Waists für Kinder, von 9 bis 11 Uhr Vorm., zu.......... **5c**

Spezielle Werthe auf unserm Bargain-Ladentisch—Korsets gefertigt von Batiste, Summer-Netz Jean etc., zu.......... **12½c, 19c und 29c**

Fancy geblümte Batiste Gürtel, nur für Freitag.......... **25c**

Hochfeine Proben-Korsets, alles neue Modelle, Muster die jeder Gestalt passen, Werthe bis zu $1.25, morgen zu 39c, 48c, 59c und.......... **69c**

C. B. a la Spirite, Kabo, W. B. und American Lady gerade Front Korsets, mit und ohne daran befestigten Strumpfhaltern, werth bis zu $1.50 regelmäßig, zu 59c, 69c und.......... **79c**

Weißwaaren.

700 Stücke India Linens und persische Lawns, alles importirte Stoffe, vollständig 25c werth, zu, Yard.......... **8½c**

Weiße Waistings, „Raised" Streifen und Fancy Effekte, regelmäßige 18c-Qualität, Freitag, Yard.......... **6¾c**

Rester — Weiße Lawns, Oxfords, Madras, Basket-Gewebe und Hair Cords, Waist- und Kleider-Längen, Werthe bis zu 25c, speziell, Yard.......... **7¾c**

40-zöllige weiße Victoria Lawns, Freitag, die Yard zu.......... **4¾c**

Gardinen-Scrim, doppelt gefaltet, von 8 bis 9 Uhr Vormittag, die Yard.......... **1c**

Seide-Mull-Rester, schlicht und Embroidery-Dots, beinahe alle Farben, von 8 bis 9 Uhr Vormittag, die Yard.......... **6½c**

Futterstoffe.

Diese vorzüglichen Werthe können von anderen Geschäften nicht gegeben werden.

3000 Yards Rester von farbigem Futter-Cambric, 9 bis 10 Uhr Vorm., Yard.......... **1c**

Shadow Seide, nur schwarz, 36 Zoll breit, die 15c-Sorte, Freitag, Yard.......... **6c**

Reinleinener Tailors' Canvas, leichte Waare und „shrunk", fertig zum Gebrauch, die 20c-Qualität, zu, Yard.......... **11c**

Schwarze Moire Velour, 36 Zoll breit, leichte Waare und sehr begehrt für Sommer Drop Skirts, solange 2000 Yards vorhalten, zu, die Yard.......... **19c**

Farbiges Percaline Waist-Futter, 36 Zoll breit, speziell, die Yard.......... **3½c**

54-zölliger schwarzer Italian Farmer's Satin, die 60c-Qualität, nur für morgen, die Yard, zu.......... **35c**

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

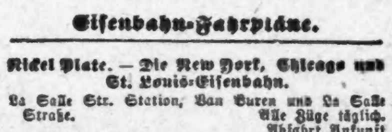
ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt: South 257 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept.,
CHICAGO.

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.
15fb,didosa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.35 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+1.25 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.55 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten: Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 246 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	[illegible]	[illegible]
New York & Washington Vestibuled Limited	[illegible]	[illegible]
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	*10.40	*7.30
Columbus, Cleveland und Wheeling Expreß	[illegible]	[illegible]

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Auditorium-Hotel. Dearborn Station.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston und Huntington	[illegible]	[illegible]
Columbus und Norfolk	[illegible]	[illegible]

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Telephone 4470 Harrison.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Berlin und die Fremden.

(Brief aus der Reichshauptstadt.)

Die Stadt an der Spree hat immer als gastfreundlich gegolten, und daß heute mehr als 50,000 Ausländer sich dort im allgemeinen wohl fühlen, beweist, daß sie es heute noch ist. Von den deutschen Stämmen sind der Hanseate und der Westfale die sprödesten gegen jeden Einfluß der Fremden, die Süddeutschen, insbesondere die Oesterreicher, die willfährigsten. Der Berliner hält dazwischen die Mitte. So kritiklos gegen alles Fremde wie seine Vorfahren ist er nicht mehr; er hat inzwischen selbst zu viel gesehen von der Welt. So fühlt er sich zum einen hingezogen und zum anderen nicht; es sind gewisse gemeinsame Bande der Rassen- und der Geschmacksverwandtschaft da, die bei ihm eine große Rolle spielen. In erster Linie kommen hier Amerikaner und Skandinavier in Betracht. Der Amerikaner ist eine sehr beliebte Erscheinung in Berlin; er wird in der Gesellschaft stellenweise geradezu verwöhnt, und bei öffentlichen Gelegenheiten tritt die amerikanische Kolonie stärker hervor als die englische. In der Gegend zwischen dem Nollendorfplatz und dem Zoologischen Garten kann man geradezu von einem amerikanischen Viertel sprechen; hier befindet sich auch die amerikanische Kirche. Der Amerikaner, noch mehr die Amerikanerin, ist ein Allerweltswesen, er paßt sich überall an; mit Berlin verbindet ihn übrigens die Neigung für alles rasche und thatkräftige Emporkommen. Amerikanische Zeitungen haben schon öfters Berlin das europäische Chicago genannt, was ja nach ihren Begriffen ein großes Lob ist. Der ganze städtische Charakter von Berlin, besonders die Reinlichkeit und Zweckmäßigkeit aller Einrichtungen sagen dem Amerikaner sehr zu.

Anders ist es mit dem Engländer. Der Engländer ist nirgendwo auf dem Festlande bei den Volksmassen beliebt, auch in Berlin nicht. In den Pensionen und Wirthshäusern sagt man ihm Knickerigkeit nach; er sei zurückhaltend mit Trinkgeldern, dagegen äußerst anspruchsvoll in Sachen seines persönlichen Behagens. Vor allem paßt er sich nicht an, und das ist bei einer selbstbewußt gewordenen Bevölkerung wie der Berliner der schlimmste Fehler. Daß minderwerthige englische Elemente zuweilen Reibungen mit Einheimischen haben, gestattet keinen Schluß auf die Fremdenkolonie als solche. Die Engländer, die hier leben, sind meist Studirende, Ingenieure, Musiker, Künstler; die reichen Klassen, die dauernd im Auslande wohnen, ziehen natürlich Paris, die Riviera und Italien vor. Es mögen etwa 4000 Engländer in Berlin leben, die Zahl der Amerikaner beträgt ebenso viel, wenn nicht mehr. Sehr zugenommen (auf etwa 3000) haben in den letzten Jahren die Skandinavier, und sie find sehr gern gesehen in Berlin. Ja, man kann sogar von einer schwedischen Mode hier sprechen. In der Friedrichstraße und in der Charlottenstraße sind ein schwedisches Café und ein schwedisches Restaurant entstanden, die uns besonders die alten Leckerbissen vorsetzen, die nördlich des Sundes beliebt sind. Die skandinavische Sympathie der Berliner rührt nicht bloß von Ibsen her, die häufigen Nordlandfahrten, mit denen Kaiser Wilhelm vor 15 Jahren den Anfang machte, trugen auch dazu bei. Ueberdies fühlen sich Norweger und Schweden hier wohl und passen sich rasch und gern an. Mit ihnen wie mit dem Engländer und Amerikaner verbindet den heutigen Berliner eins, was eine große Rolle in seinem Leben spielt: der Sport. Es gibt da schon eine internationale Sportsgemeinschaft, die hauptsächlich die nördlichen Völker verbindet. Wer den Kurfürstendamm entlang geht und die amerikanischen Flaggen auf den Sportplätzen sieht, oder wer einmal einem Rennen in Friedenau und anderswo beigewohnt hat, der merkt, wie pangermanisch der Sport geworden ist.

Die stärkste Fremdenkolonie ist die der Oesterreicher, die in der Zahl von über 20,000 in Berlin leben. Die Ungarn sind dabei inbegriffen, die sich ja zu ihrem Bedauern dem Auslande gegenüber doch noch gewissermaßen als Oesterreicher fühlen müssen. Diese Kolonie ist sehr einflußreich, besonders in allem, was Theater, Literatur und Kunst betrifft. In der Schauspielerwelt spielt das österreichische Element eine bedeutende Rolle; fast zwei Drittel der Mitglieder der Berliner Theater kommen aus Oesterreich oder entstammen von dort. Die Oesterreicher sind sehr beliebt in Berlin; ihre Liebenswürdigkeit und ihr Geschmack tragen viel dazu bei, der norddeutschen Geselligkeit etwas von ihrer Steifheit zu nehmen. Sie beleben nicht bloß die ernsthaften Bühnen, auch die Variétés, die Konzerte, die Singspielhallen. Oesterreichische Schriftsteller und Maler haben ihren Sitz an der Spree. Sie haben hier ihre eigenen Klubs, ihre eigenen Restaurants, von denen Krziwanek in der Friedrichstraße und Stadt Pilsen Unter den Linden die bekanntesten sind. Die unaufhaltsame politische Entwickelung der Donaureichs, der große Prozeß der Entdeutschung, der dort von sich geht, führt immer mehr Oesterreicher über die Grenze nach Norden — wie eine Völkerwelle im kleinen, ein Rückfluthen bedrohter Volksgenossen, die sich an den Kern ihrer Rasse wieder anschließen. Es ist natürlich, daß sich unter vielen gediegenen Elementen auch manche minderwerthige finden, auch solche, die wegen politischer Verwicklungen die schwarzgelben Grenzpfähle meiden müssen. Unsere Polizei ist seit einigen Jahren mit der Naturalisation in Berlin eingewanderner Oesterreicher nicht mehr so rasch bei der Hand, wie früher. Sie hat die Erfahrung gemacht, daß nicht alles deutsch ist, was so aussieht, und das Rassenfragen im einzelnen oft recht schwierig zu lösen sind.

Ein harmloses und liebenswürdiges Element stellt die italienische Kolonie dar, die auf ein- bis zweitausend Köpfe zu beziffern und besonders stark im Potsdamer Viertel vertreten ist. Italiener gab es schon zur Zeit des Großen Kurfürsten in Berlin; damals wie heute war die Mehrzahl von ihnen Künstler und Kunsthandwerker. Inzwischen sind auch Architekten, Studenten, Techniker von jenseits der Alpen zahlreicher zu uns gekommen: sie studiren unsere Werke und arbeiten in unseren Fabriken. Es gibt im Berliner Westen vier oder fünf italienische Restaurants, die auch bei der einheimischen Bevölkerung beliebt sind.

Hier sitzen die Söhne des Apenninnenlandes zusammen mit einheimischen Berlinern und schlürfen Borbera und Chianti und lauschen den Klängen nationaler Musikkapellen. Die frühern Besuchern Berlins bekannte italienische Weinstube von Raffo unter den Linden ist inzwischen eingegangen.

Nicht die Rolle wie die Italiener spielen die Franzosen in Berlin. Der Berliner hat zwar immer noch die herkömmliche Achtung vor allem Französischen; das sitzt auch bei ihm zu tief und ist bei dem hugenottischen Blut seiner Vorfahren nicht wunderbar. Gesellschaftlich werden die Franzosen in derselben Weise verwöhnt wie Amerikaner und Engländer. Aber ihre Zahl ist zu klein, es sind vielleicht 400 bis 450, die in Berlin wohnen; das langt nicht, um bei der Bevölkerung einer Millionenstadt eine Rolle zu spielen. Ihr Einfluß auf Kunst und Literatur ist im Sinken, wird von gewissen Kreisen zwar aufrecht erhalten, berührt aber die große Masse der Vorwärtsstrebenden wenig. Die Residenztheaterpoesie ist unaufhaltsam im Niedergang. Man kann auch seine Schlüsse aus der naiven Bewunderung ziehen, mit der heute französische Reisende von Berlin sprechen. Ihr Anspruch, daß jede aufstrebende Stadt, die etwas sein will, ein Abbild von Paris sein müsse, findet eben heute keine Anerkennung mehr.

Stärker als die französische ist die russische Kolonie, doch sind es meist ärmere Leute, die zu Erwerbszwecken in Berlin sind. Der Russe, der ein großes oder auch nur ein mittleres Einkommen hat, wohnt lieber in Dresden, Wiesbaden oder München als in Berlin. An der Berliner Universität sieht man die Russen häufig, auch in Charlottenburg am Polytechnikum ist eine kleine Kolonie von ihnen.

Die übrigen kleinern Nationalitäten in Berlin gruppiren sich in ihren Zahlenverhältnissen einer Aufstellung folgend, die ein hiesiges Blatt einmal brachte, folgendermaßen: Bulgaren 25, Serben 38, Belgier 174, Rumänen 580, Griechen 56, Schweizer 1300, Holländer 600, Spanier 86, Argentinier 66, Chilenen 37, Mexikaner 20, Luxemburger 35, Türken 286, Brasilier 50, Chinesen 41, Japaner 92. Die Zahlen sind auf die Verhältnisse gegen Ende 1903 begründet. Eine besondere Betrachtung erfordert das polnische Element in Berlin, das ja im Grunde die stärkste Fremdenkolonie in der Reichshauptstadt darstellt, wenn man nämlich diejenigen mit darunter rechnet, die an sich preußische Staatsangehörige sind. Dann mag ihre Zahl 70- bis 80,000 betragen; sie wohnen naturgemäß zumeist im Osten der Stadt. Das Verhältniß der Polen in Berlin erinnert ganz an das der Schweizer in Paris; wie Berlin immer noch eine der größten Polenstädte ist, so kann man Paris, wo gegen 100,000 Schweizer leben, als eine der größten Schweizerstädte ansehen. Wie die Schweizer an der Seine, so sind auch die Polen an der Spree im allgemeinen als arbeitsam geschätzt. Sie passen sich hier rasch an, und wenn sie sich zuweilen in nationalen Absonderlichkeiten versuchen, die meist eine rasche Abfertigung erfahren, so geschieht dies auf Anstiftung von der Heimath aus. An sich weiß der Pole sehr wohl zu schätzen, was er der großen nordischen Hauptstadt verdankt, und er wußte das schon in der Zeit Friedrich Wilhelms des Ersten, und des großen Friedrich. Aber die Völker haben ja das Recht, undankbar zu sein, und bisweilen glauben sie die Verpflichtung dazu zu haben. — Studiren kann man das polnische Element, das übrigens auch an der Universität eine Rolle spielt, gut in der katholischen Hedwigskirche am Opernplatz, wo es einen Hauptheil der Besucher stellt, und in dem russisch-polnischen Restaurant der Jägerstraße bei seinen Nationalgerichten.

Wie leben sich nun alle diese Völkerschaften in Berlin ein? Da die meisten hierher kommen, um zu arbeiten, und nur ein geringer Theil, um hier seinem Vergnügen zu leben, scheint diese Frage nicht von so grundlegender Wichtigkeit zu sein. Sie wird es aber doch, wenn man einmal untersuchen will, welche Anziehungskraft das deutsche Wesen der Gegenwart, in seiner Hauptstadt verkörpert, auf die fremden Völker ausübt. Realistisch wie die menschliche Natur nun einmal ist, kommt da viel auf einen Punkt an, über den der Philosoph vielleicht die Achseln zucken mag, der aber im täglichen Leben eine große Rolle spielt und zum Wohlbefinden viel beiträgt —, nämlich auf die Küche. Thatsächlich fühlen sich nun fast immer die Fremden bei uns wohl, die sich auch mit der Berliner Küche auseinandersetzen können, die das nicht vermögen, bewahren stets eine gewisse Abneigung gegen die Reichshauptstadt, die sie mit allen möglichen politischen Gründen verbrämen, die aber in Wahrheit aus einem Winkel ihres Magens stammt. Die schärfsten Kritiker der Berliner Küche sind fast immer Oesterreicher und Franzosen, beide in ihrer Art Feinschmecker, beide anspruchsvoll in Bezug auf alles, was die Zubereitung der Speisen betrifft. Gerade daran läßt es aber die durchschnittliche Berliner Küche leicht fehlen. Sie hat noch den Emporkömmlings-Charakter bewahrt, und sie arbeitet meist mit dem Grundsatz: billig und schlecht. Das finden ja schon die Süddeutschen, die sich sehr schwer an das Essen in der Reichshauptstadt gewöhnen. Polen, Russen und Skandinavier sind genügsamer, ihnen sagt das Berliner Essen in der Regel zu. Alle, auch die Engländer und Amerikaner, finden es billig. Letztere lockt überhaupt die Billigkeit des Berliner Lebens und Wohnens, ein Stockwerk selbst am Nollendorfplatz oder beim Zoologischen Garten kostet noch lange nicht den Miethpreis wie in einer vornehmen Straße ihrer Heimathstädte. Der große Vorzug des Berliner Lebens ist ja überhaupt, daß es auf den europäischen Mittelstand zugeschnitten ist. Der Mittelstand spielt aber heute im Fremdenverkehr die Hauptrolle.

Darum ist Wien als Fremdenstadt so ungeheuer zurückgegangen, weil es das durchaus nicht einsehen wollte, und seine Preise im Allgemeinen auf einer Höhe hielt, als sei noch immer der englische Lord von 1830 der Haupttypus des Reisenden. Was die Fremden an Berlin fesselt, ist auch, daß sie Theater und Konzerte, besonders die letzteren, billiger haben können als in ihrer Heimath. Die gute Musik, die man in Berlin für verhältnißmäßig geringen Eintrittspreis hören kann, zieht besonders Engländer und Amerikaner an. Die Befriedigung und Bewunderung der Fremden rufen ferner die guten Verkehrsmittel innerhalb der Stadt hervor, die breiten, schönen Straßen in den neuen Stadttheilen, die durchschnittliche Sauberkeit, mit der Berlin Paris und London übertrifft. Natürlich hat jeder von seinem nationalen Standpunkt aus auch allerlei zu mäkeln. Der Engländer vermißt in Berlin den gediegenen Reichthum, der nicht auf Scheinwesen ausgeht, den geläuterten Geschmack, der auf der Schulung von Geschlechtern beruht. Der Franzose beurtheilt das Berliner Künstlerleben abfällig, besonders, seit wir nicht mehr jeden Götzen an der Seine zu unserem Abgott machen. Amerikaner und Engländer geben sich vor allem leicht dazu her, unsere politischen Einrichtungen zu kritisiren, während sie die Vorzüglichkeit unserer städtischen Verwaltungen meist rückhaltlos anerkennen. In der Politik wie in der Küche gilt nun schließlich ebensogut das berühmte Wort Fritz Reuters: Wat dem eenen sin Uhl is, is dem annern sin Nachtigall. Das neue Berlin ist nicht mehr die kleine französelnde Residenz der preußischen Könige von einst. Es ist eine große nationale Schöpfung, die erst durch ein geeintes und selbstbewußtes Volk geschaffen werden konnte. Von diesem Gesichtspunkte aus dürfen uns die ausländischen Kritiker Berlins immerhin interessiren; sie beurtheilen in Wahrheit nicht die Stadt, sondern das Volk.

Dr. Richter's weltberühmter
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Hochgepriesen von Allen, die ihn je benutzt haben!
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

ST. ANNS RECTORY
110 EAST 12th ST.
New York, d. 25. Sept. 1899.
Nachdem ich mich von den Vorzügen Ihres „ANKER" PAIN EXPELLER'S vergewissert und die zahlreichen Zeugnisse, hinsichtlich dessen Wirksamkeit, von Herren, welche in der medizinischen und anderen Wissenschaften hervorragend sind, geprüft habe, zögere ich nicht, in das Lob dieses werthvollen Präparates miteinzustimmen.
M. J. Considine
Superintendent der 82 Katholischen Schulen in New York.
Nur 25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. RICHTER & CO.,
215 Pearl Str., New York.

Neunter Jahrestag Bargain-Freitag

Und das bedeutet für sparsame Hausfrauen, daß die bisherigen unerhörten Werthe, die von hier aus den Heimstätten Chicagos zuflossen, durch die Bargain-Freitag-Markirungen noch erhöht wurden. Unsere Gewohnheit, Freitag zum größten Bargain-Tag der ganzen Woche zu machen, wird auf's Neue nachdrücklich erwiesen. Fügt den ungewöhnlichen Ersparnissen, die durch diese auffallend niedrigen Preise ermöglicht werden, den wahren Werth der „S. & H. Grünen Trading Stamps" hinzu, die mit jedem Einkauf gegeben werden, und Ihr habt etwas völlig Unerhörtes. Der Einkauf auf einem Transfer sichert Euch den vollen Nutzen des Grünen Stamp Systems. 10 S. & H. Grüne Trading Stamps frei zum Anfang jedes neuen Buches.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS
Postbestellungen sorgfältig ausgeführt. Telephone Exchange Six.

Hübsche garnirte Hüte

Die beliebtesten der Saison — ein garnirter Continental Hut, — in schwarz, braun und Navy, zu 2.95

1.75 für Seide Brussels Netz-Hüte, mit Ruffled Chiffon Underbrim, ganz neu, in schwarz, braun, Navy u. hellblau.

49c ungarnirte Hüte, ein Sortiment von 50 Dutzend, in allen Facons.

49c per Strauß für Seide Veilchen, alle Farben, 3 Dutz. in einem Strauß.

Spitzen und Stickereien

Neue Cluny- und Torchon-Spitzen, Ränder und Bands, bis zu 7 Zoll breit, neue Leinen und neue Beading Torchons, wth. bis 35c die Yard, morgen, zu 10c, 5c und 2c

29c Yd. für neue Allover Spitzen, eine feine Partie fancy waschbarer Allover Spitzen für Waists u. Yokings: wth. 65c b. $1.

5c 10c und 15c per Yard für Cambric und Swiß Stickereien, unvergleichliche Werthe — breite Openwork Flouncing Stickereien, hübsche Ränder und breite Bands.

Ganzwollene Cassimere und Cheviots zu 5.00

Neue Sommer-Anzüge für Männer, helle und dunkle Farben, in netten Plaids und Streifen, in reinwoll. Cassimeres und schottischen Cheviots, alle kleinen u. einzelnen Partien, werth $9 und $10, alle in einem großen Assortment und markirt zu $5

5.75 für leichte Cravenettes u. Top Coats für Männer, kleine Partien, werth bis $10.50.

1.45 für Männerhosen, — eine große Partie, — positiv $2.50 werth.

1.50 für Männer-Westen, weiß und fancy, in dieser Saison sehr beliebt — $2.75 Werthe.

1.85 für Russian Blouse, doppelknöpfige, Norfolk und Sailor Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 16 Jahre, eine große Auswahl, werth von $2.75 bis $3.75, alle markirt zur Räumung am Freitag.

2.00 für einzelne Röcke und Westen für Knaben, von nicht vollständigen Anzügen, zu allen Preisen.

$25 schneider-gemachte Damen-Suits, 8.88

Positiv die größten je offerirten Suit-Werthe

$25 Tailor-Made Damen-Suits, 8.88 — Eine große Ein-Tag Räumung von ungefähr 350 Fancy Tailor Made Suits, die in dieser Saison unsere besten, leichtverkäuflichen Facons waren, in Eton, Blouse und Coat Effekten, in Cheviot, Broadcloth, Etamine, Voile und fancy Mischungen; Taffeta- und satingefütterte Coats, nett besetzt; fancy ungefütterte Skirts, Kilt plaited, Full Flaring — für den Freitagsverkauf zu nur 8.88

10.00 für Pongee Shirt Waist Suit, Spitzen-Front und Schultern, breiter Strap und Seiden-Medallion besetzt, shirred und ausgezackte Cape-Schultren, plaited Rücken und Aermel, Panel tucked und mit Einsatz besetzter Flounce Rock, $15 Werthe.

3.98 für Leinen Shirt Waist Suits, in reinem lohfarbigem Gras Leinen, breit tucked und Clunyspitzen besetzte Waists, tucked Front, Rücken und Aermel, full Flaring kilted Skirts reguläre $5.00 Werthe.

5.00 für hübsche Covert Jackets — genau wie Bild, — 500 dieser für den Freitag-Verkauf, gemacht von feinem lohfarbigen Covert, kragenlos, prächtig gesteppt, Strap-besetzt, Bishop-Aermel mit fancy Curved Cuffs, satingefüttert, reguläre $10-Werthe, in allen Größen, für den Freitag-Verkauf, 5.00.

75c für weiße Lawn Shirtwaists, sehr speziell für Freitag-Verkauf — 1,000 feine Lawn Waists, in drei prächtigen Styles, schön besetzte Front, Tucked, hohlgesäumt, Spitzen- und Stickerei-Einsatz und Medallion besetzt, große Tucked Aermel, Rücken und Front, Gr. 32 b. 44, werth $1.25.

2.00 für hübsche weiße China Seide Waists, feine Qualität Seide, mit Cluster von Tucks und breiten Spitzen-Einsätzen besetzt, Tucked Aermel, Rücken und Front, Spitzen-Einsatz besetzte Cuffs, $3.50-Werthe.

1.98 für Novelty Dreß-Skirts, in lohfarbigen, grauen u. grünen schweren baumwollenen waschbaren Stoffen, Kilt Plaited, breite Panel-Effekte, Piped in schwarz, sowie Strap Fuß Plaits, die regulären $3.00-Werthe.

75c für Sailor-Kleider für Mädchen in waschechten Percales, in hellen und dunklen Farben, Square Sailorkragen und Tie, Combination weiße Pique Front, volle weite Skirts, in allen Größen, $1.00-Werthe.

3.75 für Zwei-Stück wollene Mädchen-Kleider, Eton kragenlose Effekte, sehr schön besetzt, in allen Farben in Fancy Mixturen, Broadcloth Seidegefütterte Coats, Skirts besetzt passend zu den Coats, $8.50-Werthe.

85c für neue Komac Haus-Wrappers, die schönsten Sachen die je verkauft wurden — in blauen, schwarzen und rothen gemust. Standard Percales, mit Ruffle und Braid besetzt, separater Gürtel mit Ruffle Kanten, volle Weite Rock mit tiefer Flounce, in allen Größen, $1.50 Werthe. Eine spezielle Offerte für den Freitags-Verkauf.

Schuhe und Oxfords

Jahrestag Freitag-Spezialitäten

$2.50 Oxfords, Schuhe u. Strap Slippers für Damen, Tausende von Paaren, in Patentleder u Kid, beste jemals offerirte Werthe, mit schweren Extension und leichten biegsamen Sohlen, auf hoch angefüllten Bargaintischen zu 98c

1.48 und 1.95 für $3 Schuhe u. Oxfords für Damen, Lackleder und Vici Kid, schwere hervorstehende u. leichte biegsame gedrehte Sohlen, Lackleder-Spitze und Glace, Tuch und Dull Glace-Obertheile, auch ganz Glace, neue Leisten.

75c und 98c für Schuhe u. Slippers für Knaben und Mädchen, ungeheures Sortiment von guten Schuhen, zum Knöpfen und Schnüren, für Kinder, die sehr starke Sorte, in Kalb- und Glaceleder; Eure Auswahl v. zwei großen Partien.

48c 59c u. 75c für Kinder- und Baby-Schuhe und Slippers, in Patent Kid — schwarz und lohfarbig.

Spezielles in Kinder-Trachten

im Jahrestag-Verkauf

Weiße Kinder-Skirts — Umbrella-Style, — mit tiefer Ruffle — Freitag 9c

1.98 für Shantung Pongee Kinder-Coats, mit großem waschbaren Pique Kragen, Box Rücken, Gr. bis 5 Jahre.

75c für Kinder-Reefers, gemacht von Venetian Cloth, mit großem Sailor Kragen, Braid besetzt, Gr. bis zu 5 Jahren.

25c für waschbare Sonnen-Hüte für Kinder, in rosa, weiß und blau, Braid besetzt, mit Knöpfen und Knopflöchern.

25c für weiße Kinder-Schürzen, bestick-tes Yoke, große hohlgestickte Ruffles über den Schultern — Trilby-Style — alle Größen.

49c für Knaben-Kilts, gemacht v. Madras Cloth, Plaited Skirts mit Gürtel.

10c für Baby-Sacques, von Daisy Flanell, Braid und Band.

Sommer-Unterzeug

zu Jahrestag-Preisherabsetzungen

12½c Leibchen für Damen, weißer Swiß gerippter Lisle Finish, nett besetzt u. eingefaßt, speziell für den Freitagverkauf zu..... 8c

12½c für 20c Leibchen für Damen, weiß, mit extra vollen oppelten Spitzen Yokes, Spitzen besetzt und taped.

18c für 25c Swiß Lisle-Leibchen für Damen, in weiß und farbig.

25c für 45c Union Suits für Damen, egyptische Baumwolle.

25c für 39c Leibchen und Beinkleider für Damen, Swiß Lisle, viele Facons, u. Umbrella-Beinkleider, mit breiten Spitzen besetzt, reguläre und Extra-Größen.

12½c Strümpfe, für Damen; in neuen hübschen Farben, in vielen Facons, auch in schwarz, Maco-Füße und lohfarbige; fein und schwer gerippte für Kinder.

25c für feine Lisle-Strümpfe für Damen — offengearb. Spitzeneffekte.

35c f. 50c import. schwarze Allover Spitzen-Lisle-Strümpfe für Damen.

Muslin u. Kattune

Gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, werth 8c, Freitag nur 40 Yds. für einen Kunden, so lange 3,000 Yards vorhalten, per Yard 4c

7c Yard für Hill verbessertes Cambric.
16½c Yard für 23c Rochdale Bettuchzeug.
4½c für 7c Schürzen Ginghams.
2½c Yd. f. 8c Kleider-Kattun, Mill-Enden.
4½c Yd. für 7c Kleider-Kattun, v. d. Rolle.
5½c Yd. für 10c Kleider-Percales.
4½c Yd. für Cream Cheesecloth.
5½c Yd. für 8c Cream Shaker Flanell.

Kleiderstoffe-Rester

zum halben Preise markirt

Tausende von Yards von Kleiderstoffen in wünschenswerthen Längen, von 1½ bis 6 Yards; einige sind leicht beschmutzt und zerknittert, aber die meisten sind in tadellosem Zustande; wir offeriren diese morgen zu genau dem halben Preise.

Fancy Tweeds und Suitings, 36 und 38 Zoll breit, 2.200 Yards, reguläre 5c Sorte, zu 29c

59c Yard für $1.25 reinwollene Etamine Voile, 48 Zoll.

49c Yard für 79c schwarze englische Sicilians, 52 Zoll.

TAPETEN.

35,000 Rollen Tapeten zu Bargain-Preisen.

6900 Rollen Glimmer Tapeten, auf feiner Qualität Papier gedruckt, gute Entwürfe, in cream, rosa und blau, 7c und 8c die Rolle werth — am Freitag zu 3c

6c die Rolle für feine Gold-Tapeten — 17,000 Rollen, mit dazu passenden Borders und Tapeten für die Decke, hübsche Streifen und Blumen-Entwürfe, reguläre 12½c Sorte.

9c Rolle für lackirte Gold Parlor-Tapeten, 10,000 Rollen, vollständige Kombinationen, hübsche neue Entwürfe, in Buff, grün, blau und roth, reguläre 18c und 20c Tapeten.

Unser berühmter Zimmer-Partie-Verkauf morgen abermals im Gang —
10 Rollen für Wand.......
6 Rollen für Decke.........
18 Yards für Border.......
Alles für 39c

Während dieses Verkaufs nehmen wir Bestellungen für Tapezieren zu 11½c die Rolle entgegen.

Die Schlafkrankheit.

Aus Deutsch-Ostafrika, vom Westufer des Viktoria-Nyanza, wird der Kölnischen Volkszeitung Ende Februar 1904 geschrieben: Im Laufe des Monats theilte mir Stabsarzt Dr. Feldmann mit, daß das Schlafkrankenhospital zu Bukoba bisher 21 Schlafkranke aufzuweisen hatte, die sämmtlich in Nyanda sich infizirt hatten. Die Inkubationszeit der Schlafkrankheit dauert oft lange, zuweilen mehrere Jahre. Als Ursache wurde seither als höchst wahrscheinlich das von Castellani im Blute und in der Cerebrospinalflüssigkeit von Schlafkranken gefundene „Protozon-Trypanosoma Ugandense" bezeichnet, das auch von Stabsarzt Dr. Feldmann in allen untersuchten Fällen nachgewiesen wurde. Als Zwischenwirth und Uebertrager wurde eine Tsetsefliege, „Glossina palpalis", angenommen. Ausgedehnte Nachforschungen ergaben bis jetzt, daß letztere im Bezirk Bukoba nicht vorkommt. Falls die Fliege nicht einwandert, liegt für den Bezirk Bukoba keine direkte Gefahr vor. Auch scheint mit Ausnahme des Kagerathales und der Gegend nahe dem Emin-Pascha-Golf die ganze Seeküste ungeeignet, die Fliege zu beherbergen. In Bukoba jedoch hält man trotz Nichtvorkommens der Glossina palpalis die Schlafkranken im neuerbauten Krankenhause isolirt, da eine direkte Uebertragung von Mensch zu Mensch nach dem heutigen Standpunkte der Frage immerhin noch im Bereich der Möglichkeit liegt. Auf Anordnung der Militärstation wird der ganze Verkehr von und nach Uganda streng überwacht, damit jeder eingeschleppte Fall sofort isolirt werden kann. Die Krankheit war bisher in allen Fällen tödtlich; von den 21 Kranken sind in zwei Monaten 18 gestorben; zur Zeit sind noch drei im Lazarett. Durch dankenswerthe höchst zeitgemäße Sendung einer vollständigen bakteriologischen Ausrüstung seitens des kaiserlichen Gouvernements ist der Stabsarzt Dr. Feldmann in den Stand gesetzt, ernste wissenschaftliche Beobachtungen bezüglich der Krankheit anzustellen.

Diesen Bericht ergänzt der Einsender durch folgende Nachschrift: Ich passire soeben Bukoba behufs einer Reise in das südliche Seegebiet. Herr Dr. Feldmann machte mir die überraschende Mittheilung, daß er in diesen Tagen bei eigens zu diesem Zweck in Kiziba angestellten zahlreichen Untersuchungen zu dem Resultat gelangt ist, daß 80 bis 90 Prozent der Bevölkerung im Blut das Trypanosoma Ugandense aufweisen. Demnach wäre es sehr wenig wahrscheinlich, daß, wie bisher angenommen, Trypanosoma Ugandense der Erreger der Schlafkrankheit ist.

Zur gefälligen Notiz.

Durch den riesigen Andrang von Käufern seit der Eröffnung unseres

Feuer-Verkaufs

ist der übrig gebliebene Waaren-Vorrath derartig durch einander gerathen, daß wir gezwungen sind,

morgen, Freitag, den 20. Mai unser Geschäfts-Lokal den ganzen Tag geschlossen zu halten,

um eine Neuarrangirung der Waaren vornehmen zu können. Am Samstag werden wir unseren Kunden noch größere Bargains bieten, als wie dies schon während des ersten Theils des Feuer-Verkaufs der Fall war.

Man beachte gefl. unsere Anzeige in der morgigen Abendpost.

E. Heidhues
Ecke North Ave. und Halsted Str.